

Perspektiven

der Erwachsenenbildung
im Rahmen des
lebenslangen Lernens
in der Steiermark (PERLS)

Elke Gruber
Anita Brünner
Susanne Huss

ERGEBNISSE

Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark (PERLS)

Kooperationsprojekt der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Institut für
Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Abteilung für Erwachsenen-
und Berufsbildung mit dem Bildungsnetzwerk Steiermark.

Univ.-Prof. Mag. Dr. Elke Gruber
Mag. Dr. Anita Brünner
Mag. Dr. Susanne Huss

Klagenfurt, November 2009

Inhalt

<i>Einleitung und Projektüberblick</i>	4
1. Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark	8
<i>1.1. Definitionen und Grundvoraussetzungen zur Aufnahme in die Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark</i>	9
<i>1.2. Landkarte mit AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark</i>	12
2. Leitlinien und Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark	52
3. Vorschlag zu Förderkriterien der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark	59
4. Vorschlag zu einer rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark	63
5. Vorschlag zu einem Beirat für Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark	67
6. Zusammenfassung: Herausforderungen und Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark sowie nächste Schritte	69
7. Prozessdokumentation zum Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ (PERLS)	78

Einleitung und Projektüberblick

Der vorliegende Ergebnisbericht beinhaltet die wichtigsten Ergebnisse des Projekts „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ (kurz: PERLS), welches vom Land Steiermark und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur finanziert wurde (Projektlaufzeit vom 1. Februar 2008 bis 31. Dezember 2009). Das Projekt PERLS wurde von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Abteilung für Erwachsenen- und Berufsbildung, in Kooperation mit dem Bildungsnetzwerk Steiermark durchgeführt.

In einer wissensbasierten Wirtschaft und Gesellschaft wird lebenslanges Lernen (LLL) zu einem wichtigen Faktor. Dies lässt sich auch in den Strategiepapieren und Arbeitsberichten der Europäischen Union zum lebenslangen Lernen verfolgen. Die erneute Hinwendung zum lebenslangen Lernen lässt sich seit Mitte der 1990er Jahre beobachten. Die Europäische Union hat 1996 das „Internationale Jahr des lebenslangen Lernens“ proklamiert. Beim Treffen des Europäischen Rates in Lissabon im Jahr 2000 wurde eine Strategie zur Implementierung des lebenslangen Lernens erarbeitet, darin wird sowohl die individuelle als auch die institutionelle Ebene berücksichtigt.¹ Im „Memorandum über Lebenslanges Lernen“ (2000) wird „... lebenslanges Lernen im Rahmen der Europäischen Beschäftigungsstrategie definiert als jede zielgerichtete Lerntätigkeit, die einer kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient.“² Ziel ist die „Gewährleistung eines umfassenden und ständigen Zugangs zum Lernen, damit Qualifikationen erworben und aktualisiert werden können, die für eine nachhaltige Teilhabe an der Wissensgesellschaft erforderlich sind“.³ Doch lebenslanges Lernen wird mittlerweile nicht mehr nur als die Absolvierung oder das Nachholen schulischer und beruflicher Abschlüsse verstanden, sondern auch als ein Lernen über die gesamte Lebensspanne. Lebenslanges Lernen zeigt sich nicht mehr nur als ein Aspekt von Bildung und Berufsbildung, sondern es wird zu einem allgemeinen Grundprinzip der gesellschaftlichen Entwicklung insgesamt. Neben der schulischen und beruflichen Entwicklung umfasst lebenslanges Lernen auch die personale, soziale und gesundheitliche Entfaltung jedes einzelnen Individuums. Der Erwerb sowie der Erhalt von Selbstständigkeit und Selbstbestimmung sind wesentliches Ziel von Bildungsanstrengungen.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist ein elementarer Teil des lebenslangen Lernens. Viele Indizien weisen darauf hin, dass die Erwachsenenbildung/Weiterbildung möglicherweise der größte, sicher aber der ausdifferenzierteste und sich am stärksten wandelnde Bildungsbereich ist.⁴ Aufgrund dessen bedarf es, neben Schule und Hochschule, einer Anerkennung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, sie soll als gleichwertiger Sektor im österreichischen Bildungssystem aner-

¹ vgl. Kommission der Europäischen Gemeinschaften (2000): Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen. Memorandum über Lebenslanges Lernen. SEK(2000) 1832. Brüssel, S. 3. Online im Internet: <http://www.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/memorandum.pdf>, am 4. Juni 2007

² ebd., S. 3

³ ebd., S. 4

⁴ vgl. Gruber, Elke (2009): Gegen wirtschaftliche „Engführung“. Herausforderungen und Trends der Erwachsenenbildung in Österreich – ein Aufriss. In: tools. 02/2009, S. 2-4

kannt werden. Den Menschen soll nicht nur der Zugang zu Schule und Hochschule eröffnet, sondern auch ein lebenslanges Lernen im Rahmen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung ermöglicht werden.⁵

Die Erarbeitung von Perspektiven für ein System des lebenslangen Lernens in der Steiermark stellt einen ersten Schritt in diese Richtung dar. Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist für die Gesellschaft und für die Menschen in den letzten Jahren immer wichtiger geworden; auch bildungspolitisch erfährt sie eine zunehmende Bedeutung. Aufgrund dessen wird die Transparenz der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zunehmend wichtiger. Doch bis dato fehlen noch immer Informationen zu den AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Zwar gibt es unterschiedliche Statistiken und Berichte⁶, die teilweise Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung erfassen, doch eine Gesamtübersicht, wieviele AnbieterInnen auf welchem Gebiet des Erwachsenen-/Weiterbildungsmarktes agieren, existiert nicht.

Das Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ (PERLS) hatte die Entwicklung von Perspektiven und Strategien der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark zum Ziel. Insgesamt gliederte sich die Entwicklungsarbeit von PERLS in sechs Teilschritte. Diese sechs Teilschritte spiegeln sich auch im vorliegenden Ergebnisbericht wider, wobei im 7. Kapitel die gesamte Prozessdokumentation zum Projekt dargestellt wird. Das heißt, erst in diesem Kapitel wird auf ausgewählte Strategien und Methoden sowie auf verwendete Quellen hingewiesen. Demzufolge beinhaltet das 7. Kapitel keine Ergebnisse, diese werden bereits in den vorangegangenen Kapiteln 1 bis 6 ausführlich erläutert.

Im 1. Kapitel „Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark“ werden die Ergebnisse der Ist-Standerhebung von AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark in Form einer Landkarte vorgestellt. Bis dato existierte in der Steiermark keine vollständige Erfassung der allgemeinen und beruflichen Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Damit aber überhaupt eine Eingrenzung sowie eine Kategorisierung der unterschiedlichen AnbieterInnen von Erwachsenenbildung/Weiterbildung möglich wurde, waren nicht nur eine Begriffsbestimmung von Bildung, lebenslangem Lernen, Erwachsenenbildung/Weiterbildung und AnbieterInnen nötig, sondern es mussten auch Grundvoraussetzungen für AnbieterInnen formuliert werden.

Im 2. Kapitel „Leitlinien und Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark“ werden die Ergebnisse der Leitbildentwicklung vorgestellt. Diesbezügliche Recherchen zeigten, dass es im Zuge verstärkter Qualitätsbemühungen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in den 1990er Jahren, vermehrt zu einer Leitbild-/Leitlinienentwicklung sowohl in den Institutionen als auch in den Bundesländern selbst kam. In den letzten Jahren lässt sich jedoch eine

⁵ vgl. dazu auch *Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung (2006): Leitlinien für die Erwachsenenbildung im Burgenland. Eisenstadt. Online im Internet: http://www.bukeb.at/leitlin/leitlin_april06/leitlinien2006.pdf, am 13. August 2008*

⁶ vgl. dazu u.a. *Gruber, Elke/Schlögl, Peter et al. (2007): Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Erwachsenenbildung in Österreich – Wohin geht der Weg? Darstellung der Ergebnisse des Projektes INSI-QUEB. In: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hg.): Materialien zur Erwachsenenbildung Nr.1/2007. Wien. Online im Internet: http://erwachsenenbildung.at/services/publikationen/materialien_zur_eb/nr1_2007_insiueb.pdf, am 3. Februar 2009*

deutliche Veränderung beobachten, zunehmend finden fokussierte Leitlinien und weniger allgemein formulierte Leitbilder Verwendung. Aufgrund dieses Perspektivenwechsels erfolgte in PERLS keine Leitbildentwicklung, sondern es wurden konkrete Leitlinien und ein Selbstverständnis für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark formuliert.

Im 3. Kapitel „Vorschlag zu Förderkriterien der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ wird der Förderkriterienkatalog, der als ein Vorschlag des Projektteams PERLS zu verstehen ist, vorgestellt. Der Vorschlag zu den Förderkriterien wurde auf Basis einer umfangreichen Analyse von Gesetzen und Verordnungen aus dem deutschsprachigen Raum erarbeitet und in einem ausführlichen Diskussionsprozess mit relevanten AkteurInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark konkretisiert. Die entwickelten Förderkriterien, die eine notwendige, aber keine hinreichende Voraussetzung für Förderungen darstellen, sind dabei nicht losgelöst von den Leitlinien und dem Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark zu betrachten; sie sind den Leitlinien und dem Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark verpflichtet.

Im 4. Kapitel „Vorschlag zu einer rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ wird ein Vorschlag für eine rechtliche Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung gegeben. Der Vorschlag wurde auf Basis einer umfassenden Analyse von verschiedenen Gesetzen und Verordnungen aus dem deutschsprachigen Raum sowie auf Basis eines ausführlichen Diskussionsprozesses mit relevanten AkteurInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung entwickelt. Vor allem im Rahmen des lebenslangen Lernens erweist sich eine rechtliche Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung als notwendig, der im Projekt PERLS erarbeitete Vorschlag stellt daher erste Überlegungen einer möglichen rechtlichen Verankerung dar.

Im 5. Kapitel „Vorschlag zu einem Beirat für Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ wird ein Vorschlag zu einem Beirat für die steirische Erwachsenenbildung/Weiterbildung vorgelegt. Dieser Beirat soll sich primär mit beratenden, aber auch intensiv mit strategischen und politischen Fragen im Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung beschäftigen. Dem Beirat kommt die Aufgabe zu, das Land Steiermark in Fragen der Entwicklung, der Steuerung sowie der Förderung zu unterstützen und zu beraten. Aufgrund dessen soll der Beirat auf der Ebene des Landes Steiermark angesiedelt sein. Das heißt, der Beirat soll direkt dem Landesrat/der Landesrätin bzw. den LandesrätInnen, die ressortmäßig die Erwachsenenbildung/Weiterbildung abdecken, beigestellt sein.

Im 6. Kapitel „Zusammenfassung: Herausforderungen und Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark sowie nächste Schritte“ werden künftige Anforderungen und Entwicklungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung dargestellt. Für die Entwicklungsarbeit der Herausforderungen und Perspektiven stellten die Leitlinien und das Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung eine wichtige Grundlage dar; von den Leitlinien und dem Selbstverständnis wurden Herausforderungen sowie Handlungsfelder und Perspektiven für die steirische Erwachsenenbildung/Weiterbildung abgeleitet. Diese wurden später in einem ausführlichen Diskussionsprozess mit wesentlichen AkteurIn-

nen aus den Feldern Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Bildungspolitik und Wirtschaft konkretisiert.

Das Projekt PERLS stellt eine bedeutende Entwicklungsarbeit im Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung dar. Erstmals erfolgte in Österreich eine umfassende Analyse zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung in einem Bundesland. Exemplarisch am Beispiel der Steiermark wird deutlich, welchen Herausforderungen die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in den nächsten Jahren gegenüber steht und welche Perspektiven entwickelt werden müssen, um diesen Herausforderungen entsprechend begegnen zu können. Die Aufbereitung der Ergebnisse erfolgte theoriegeleitet, forschungsgestützt und partizipativ. Das heißt, die einzelnen Teilschritte wurden wissenschaftlich aufbereitet und zusätzlich in einem umfassenden Beteiligungsprozess mit relevanten AkteurInnen aus den Feldern Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Bildungspolitik und Wirtschaft diskutiert. Die betroffenen Gruppen wurden in die Entwicklungsarbeit mit eingebunden und aufgrund dessen ist von einer hohen Akzeptanz der Ergebnisse innerhalb der Interessengruppen auszugehen. Die Ergebnisse von PERLS weisen auch eine hohe bildungspolitische Relevanz auf, sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Unter anderem soll dadurch auf Ebene der AnbieterInnen eine längerfristige Planungssicherheit erreicht werden, die wiederum zu qualitativ hochwertigen und innovativen Angeboten für die Teilnehmenden der Erwachsenenbildung/Weiterbildung beiträgt.

Danksagung

Die Entwicklungsarbeit im Projekt PERLS erfolgte in Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren und Akteurinnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Ein besonderer Dank gebührt daher allen Mitgliedern der Steuerungsgruppe, der Fokusgruppe sowie den Experten und Expertinnen, die bereit waren, mit uns Strategiegespräche zu führen. Zudem bedanken wir uns beim Bildungsnetzwerk Steiermark, das die Aufgabe des Projektträgers übernommen hat.

1. Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark

Präambel

In einem ersten Schritt erfolgte im Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens“ (PERLS) eine Ist-Standanalyse zu AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark. Die Landschaft der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Österreich⁷ ist durch eine Vielzahl von Einrichtungen gekennzeichnet. Bereits im Jahr 2004 wurden bei einer schriftlichen Vollerhebung durch das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (Mag. Peter Schlögl) in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Erwachsenen- und Berufsbildung der Alpen-Adria Universität Klagenfurt (Univ.-Prof. Mag. Dr. Elke Gruber) über 1.700 Institutionen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung identifiziert.⁸ Dabei zeigen sich die Institutionen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung unterschiedlich bezüglich ihrer Größenordnung und Struktur. „Generell lässt sich in der Erwachsenenbildung in Österreich neben den öffentlichen Instanzen in Bund, Ländern und Gemeinden ein starkes Engagement der Interessensvertretungen und auch der Religionsgemeinschaften feststellen. Diese gestalten über Bildungseinrichtungen bzw. deren (Dach-)Verbände die Erwachsenenbildungslandschaft aktiv mit.“⁹ Zudem treten zu den öffentlichen Einrichtungen zunehmend private Einrichtungen, wie zum Beispiel Einzelpersonen mit unterschiedlichen Angeboten, die ebenso der Erwachsenen-/Weiterbildung zugeordnet werden können. Diese Pluralität der AnbieterInnen von Erwachsenenbildung/Weiterbildung zeigt sich auch auf Länderebene.

In der Steiermark existiert bis dato keine vollständige Erfassung der allgemeinen und beruflichen Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Es gibt keinen Überblick, welche und vor allem wieviele AnbieterInnen in diesem Bereich aktiv sind. Die bisher vorliegenden Daten bilden lediglich einen Teilbereich der Landschaft der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark ab. Es gibt zumeist nur grobe Schätzungen, die kaum Vergleiche zwischen den einzelnen Ergebnissen zulassen. Aufgrund dessen war im Projekt PERLS eine Ist-Standanalyse der AnbieterInnen der Erwach-

⁷ vgl. für Deutschland u.a. Dietrich, Stephan/Schade, Hans Joachim/Behrens, Bernd (2008): Ergebnisbericht Projekt Weiterbildungskataster. Kooperationsbericht des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung in Bonn und des Bundesinstituts für Berufsbildung in Bonn (BIBB) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung an der Universität Hannover (IES). Bonn, Hannover. Online im Internet: <http://www.die-bonn.de/doks/dietrich0803.pdf>, am 1. Oktober 2008; Dietrich, Stephan/Widany, Sarah (2007): Weiterbildungseinrichtungen in Deutschland. Problemaufriss für eine Erhebung. Bonn. Online im Internet: <http://www.die-bonn.de/doks/dietrich0701.pdf>, am 1. Oktober 2008

⁸ vgl. dazu u.a. Gruber, Elke/Schlögl, Peter et al. (2007): Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Erwachsenenbildung in Österreich – Wohin geht der Weg? Darstellung der Ergebnisse des Projektes INSI-QUEB. In: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hg.): Materialien zur Erwachsenenbildung Nr.1/2007. Wien. Online im Internet: http://erwachsenenbildung.at/services/publikationen/materialien_zur_eb/nr1_2007_insiueb.pdf, am 3. Februar 2009

⁹ Schneeberger, Arthur/Petanovitsch, Alexander/Schlögl, Peter (2008): Entwicklung und Stand der Erwachsenenbildung in Österreich. Länderbericht für die UNESCO 6th International Conference on Adult Education (CON-FINTEA VI), S. 19. In: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hg.): Materialien zur Erwachsenenbildung. Nr. 1/2008. Wien. Online im Internet: http://erwachsenenbildung.at/services/publikationen/materialien_zur_eb/nr1_2008_confintea.pdf, am 3. Februar 2009

senenbildung/Weiterbildung in der Steiermark ein wesentlicher Aspekt. Ziel der Analyse war es, nicht nur die Pluralität der AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung darzustellen, sondern auch auf die Heterogenität dieses Bildungsbereiches aufmerksam zu machen. In den letzten Jahren sind zu den klassischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung vermehrt privatwirtschaftlich geführte Institutionen sowie private EinzeltrainerInnen und -beraterInnen hinzugetreten. Eine Abgrenzung, wer oder was zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung zählt, wird zunehmend schwieriger. Da es derzeit keine – nicht auf Bundes- sowie auch nicht auf Länderebene – verbindliche Begriffsbestimmung von Erwachsenenbildung/Weiterbildung gibt, musste im Rahmen des Projekts eine solche Definition vorgenommen werden. Auf Grundlage einer umfangreichen Recherche zu AnbieterInnen von Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark erfolgte eine Eingrenzung sowie eine Kategorisierung der steirischen Landschaft der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Im Rahmen eines ausführlichen Diskussionsprozesses mit wesentlichen AkteurInnen der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung wurde einerseits eine Begriffsbestimmung von Bildung, lebenslangem Lernen, Erwachsenenbildung/Weiterbildung, und von AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung vorgenommen. Andererseits wurden Grundvoraussetzungen für AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark formuliert. Diese in PERLS erarbeiteten Definitionen und Grundvoraussetzungen zeigten bereits erste Synergieeffekte. Im Projekt „Qualitätsrahmen der Erwachsenenbildung Österreich“ (QUEB), welches vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk) finanziert wird, wurden die Definitionen und Grundvoraussetzungen positiv aufgenommen und lediglich in Bezug auf die Ziele von QUEB überarbeitet.¹⁰

In diesem Kapitel werden die relevanten Ergebnisse der Ist-Standanalyse der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark vorgestellt. Die Begriffsbestimmungen und Grundvoraussetzungen sowie die Darstellung der AnbieterInnen auf der Landkarte leisten einen wesentlichen Beitrag zur bildungspolitischen Debatte. Die geografische Darstellung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in unterschiedlichen Kategorien kann als Steuerungsinstrument begriffen werden, das zu einer kohärenten Strategie des lebenslangen Lernens in der Steiermark beiträgt. Weiters bietet die Darstellung sowohl den AnbieterInnen als auch den Teilnehmenden einen Überblick über die Landschaft der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark.

1.1. Definitionen und Grundvoraussetzungen zur Aufnahme in die Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark

Definitionen und Grundvoraussetzungen für AnbieterInnen

A.) Allgemeine Begriffsbestimmungen und Definitionen

¹⁰ vgl. Gruber, Elke/Schlögl, Peter/Brünner, Anita (2009): *Qualitätsrahmenmodell für die Erwachsenenbildung in Österreich (QUEB). Entwurf zur Stellungnahme.* Klagenfurt, Wien (unveröffentlicht)

Grundlegende Bildungsphilosophie

Bildung hat einen eigenen Wert in allen Lebensphasen: Sie wirkt sich positiv auf politische Teilhabe, gesellschaftliches Zusammenleben, berufliche Leistungsfähigkeit und die persönliche Identität aus. Bildung ist mehr als instrumentelles Lernen, als Qualifizierung und Schulung.

Lebenslanges Lernen

Lebenslanges Lernen umfasst alles formale, nicht-formale und informelle Lernen an verschiedenen Lernorten von der Kindheit bis einschließlich der Phase des Ruhestands. Lebenslanges Lernen wird definiert als jede zielgerichtete Lerntätigkeit, die einer kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient. Dabei wird Lernen verstanden als Verarbeiten von Informationen und Erfahrungen zu Kenntnissen, Einsichten und Kompetenzen.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Die Erwachsenenbildung oder Weiterbildung (wir verwenden beide Begriffe synonym) umfasst alle Formen des formalen, nicht-formalen und zielgerichteten informellen Lernens durch Erwachsene nach Beendigung einer unterschiedlich ausgedehnten ersten Bildungsphase unabhängig von dem in diesem Prozess erreichten Niveau.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung umfasst gleichermaßen alle beruflichen, allgemeinbildenden, politischen und kulturellen Lehr- und Lernprozesse für Erwachsene, die im öffentlichen, privaten und wirtschaftlichen Kontext von anderen und/oder selbst gesteuert werden.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung basiert auf bildungspolitischen Strategien und Verantwortung, Organisationsstrukturen sowie rechtlichen und finanziellen Grundlagen.

AnbieterInnendefinition

Als AnbieterInnen von Erwachsenenbildung/Weiterbildung gelten alle juristischen und natürlichen Personen, die Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Sinne der Definition anbieten.

B.) Grundvoraussetzungen für AnbieterInnen zur Aufnahme in die Landkarte der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung

AnbieterInnendefinition für Landkarte

Auf der steirischen Landkarte werden alle AnbieterInnen festgehalten, die als juristische oder natürliche Personen Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Sinne der oben genannten Definition anbieten und die folgende organisations- und angebotsbezogenen Grundvoraussetzungen erfüllen:

1.) organisationsbezogene Grundvoraussetzungen:

- ❑ zumindest einen Standort in der Steiermark
- ❑ zumindest ein Angebot in der Steiermark, das regelmäßig, geplant und systematisch ist und öffentlich kommuniziert werden muss; es herrscht Angebotstransparenz
- ❑ Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist eine der Kernaufgaben der Organisation
- ❑ die Organisation muss bereits seit mindestens 3 Wirtschafts-/Kalenderjahren Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt haben

- zumindest die LeiterIn oder eine hauptamtliche MitarbeiterIn muss über eine pädagogisch fundierte Aus- bzw. Weiterbildung und eine 2-jährige einschlägige Berufspraxis verfügen

2.) angebotsbezogene Grundvoraussetzungen:

- Bildungsveranstaltungen sind grundsätzlich öffentlich oder gegebenenfalls zielgruppenspezifisch (u. a. Frauen, Ältere, MigrantInnen, Bibliothekarausbildungen, Gewerkschaften) zugänglich.
- Unberücksichtigt bleiben Angebote im Rahmen des regulären schulischen und beruflichen Ausbildungsweges (u. a. Berufsschulen, Regelstudiengänge der Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen). Hingegen werden Angebote dieser Einrichtungen für Berufstätige zu deren weiterer Qualifikation (u. a. Abendmatura, Universitätslehrgänge) berücksichtigt.
- Unberücksichtigt bleiben Angebote, die antidemokratische, rassistische, antisemitische, sexistische und andere Menschengruppen diskriminierende Inhalte vermitteln. Zudem bleiben Angebote, in denen Heilslehren verbreitet werden, Propaganda und Agitation stattfinden oder die auf Rekrutierung von „Klientel“ für politische, religiöse und andere ideologische Gruppierungen abzielen, unberücksichtigt.
- Angebote des öffentlichen Büchereiwesens in Form der alleinigen Bereitstellung von Medien werden nicht berücksichtigt. Damit soll die Bedeutung dieser Leistung für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung nicht in Frage gestellt werden. Es werden aber Veranstaltungen im Sinne einer aktiven Vermittlung (u. a. Kurse) berücksichtigt.
- Unberücksichtigt bleiben Bildungsangebote, die im Zusammenhang mit Produktschulungen stehen sowie Angebote die primär auf KundInnen- und Mitgliederwerbung abzielen. Schulungen, die sich jedoch auf Anwenderprogramme, wie z. B. Office-Programme, beziehen, werden berücksichtigt.
- Angebote, die sich ausschließlich an Einzelpersonen im Sinne eines Coachings wenden, bleiben unberücksichtigt. Individuelle Bildungsberatungen oder Coachings als angewandte Methoden im Rahmen eines Bildungsprozesses werden hingegen berücksichtigt.
- Angebote zur reinen Sportausübung (z. B. Tanz-, Segelschulen, ...) und im Freizeitbereich (z. B. Musik-, Hundeschulen, ...) werden nicht berücksichtigt.
- Im Bereich kultureller Angebote zählen nur Veranstaltungen zur Vermittlung von Kultur, nicht jedoch die Aufführungen, Veranstaltungen und Ausstellungen selbst.
- Im religiösen und weltanschaulichen Bereich muss der vermittelnde Aspekt den ausübenden Aspekt übertreffen. Das heißt, Veranstaltungen der Glaubensverkündigung werden nicht berücksichtigt.

1.2. Landkarte mit AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark

Kategorisierung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung auf der Landkarte Steiermark

Damit die AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark auf der Landkarte übersichtlich und nachvollziehbar dargestellt werden konnten, war eine Kategorisierung der AnbieterInnen notwendig. Insgesamt wurden die AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in neun verschiedene Kategorien, die sich auch auf der Landkarte sowie in der Liste der AnbieterInnen entsprechend wiederfinden, differenziert. Im Kontext der Kategorisierung der AnbieterInnen ist darauf hinzuweisen, dass es bei einzelnen AnbieterInnen zu thematischen Überschneidungen kommen kann. Beispielsweise lassen sich einzelne Einrichtungen der beruflich orientierten Erwachsenenbildung/Weiterbildung genauso zuordnen wie der allgemeinen Erwachsenenbildung/Weiterbildung oder Gesundheitsbildung. Die Zuordnung der AnbieterInnen zu den einzelnen Kategorien erfolgte aufgrund der auf der Homepage der jeweiligen Institution dargestellten Angebote. Die Einrichtungen wurden jenem Bereich zugeordnet, der dem Großteil des Angebots entsprach. Demzufolge stellt die Darstellung der Kategorien auf der Landkarte bzw. die Zuordnung der AnbieterInnen zu einer bestimmten Kategorie eine gewisse Momentaufnahme dar.

Im Projekt PERLS wurde folgende Kategorisierung für die Landkarte festgelegt:

- ❑ **Allgemeine Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die Angebote zu Themenbereichen, wie z. B. Sprachen, Kreativität, Selbstentfaltung, Selbständigkeit und Lebensbewältigung, anbieten.
- ❑ **Beruflich orientierte Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die Angebote zur Erhaltung sowie Erweiterung beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anbieten.
- ❑ **Zielgruppenspezifische Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die ausschließlich Angebote für bestimmte Zielgruppen, wie z. B. Frauen, MigrantInnen, Erwachsene im höheren Lebensalter, anbieten.
- ❑ **Tertiäre Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die Angebote im tertiären Bildungsbereich für Berufstätige zur weiteren Qualifikation anbieten, z. B. Fachhochschulen, Universitätslehrgänge.
- ❑ **Berechtigungsorientierte Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die Angebote für den zweiten Bildungsweg anbieten.
- ❑ **(Bildungs-)Beratung:** Einrichtungen, die Beratung zu Lern- sowie Bildungsprozessen anbieten.
- ❑ **Gesundheitsbildung:** Einrichtungen, die ausschließlich Angebote zum Bereich Gesundheit anbieten. Ausgeschlossen wurden dabei Angebote, in denen Heilslehren verkündet werden.
- ❑ **Politische Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die Angebote zu den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft anbieten. Ausgeschlossen wurden dabei Angebote, die der Rekrutierung von „Klientel“ für politische und ideologische Gruppierungen dienen oder rein parteipolitisch motiviert sind.
- ❑ **Bibliotheken:** Bibliotheken, die Veranstaltungen im Sinne einer aktiven Vermittlung von Kunst, Kultur, Ethik, Religion, wie z. B. Kurse, Lesezirkel, anbieten.

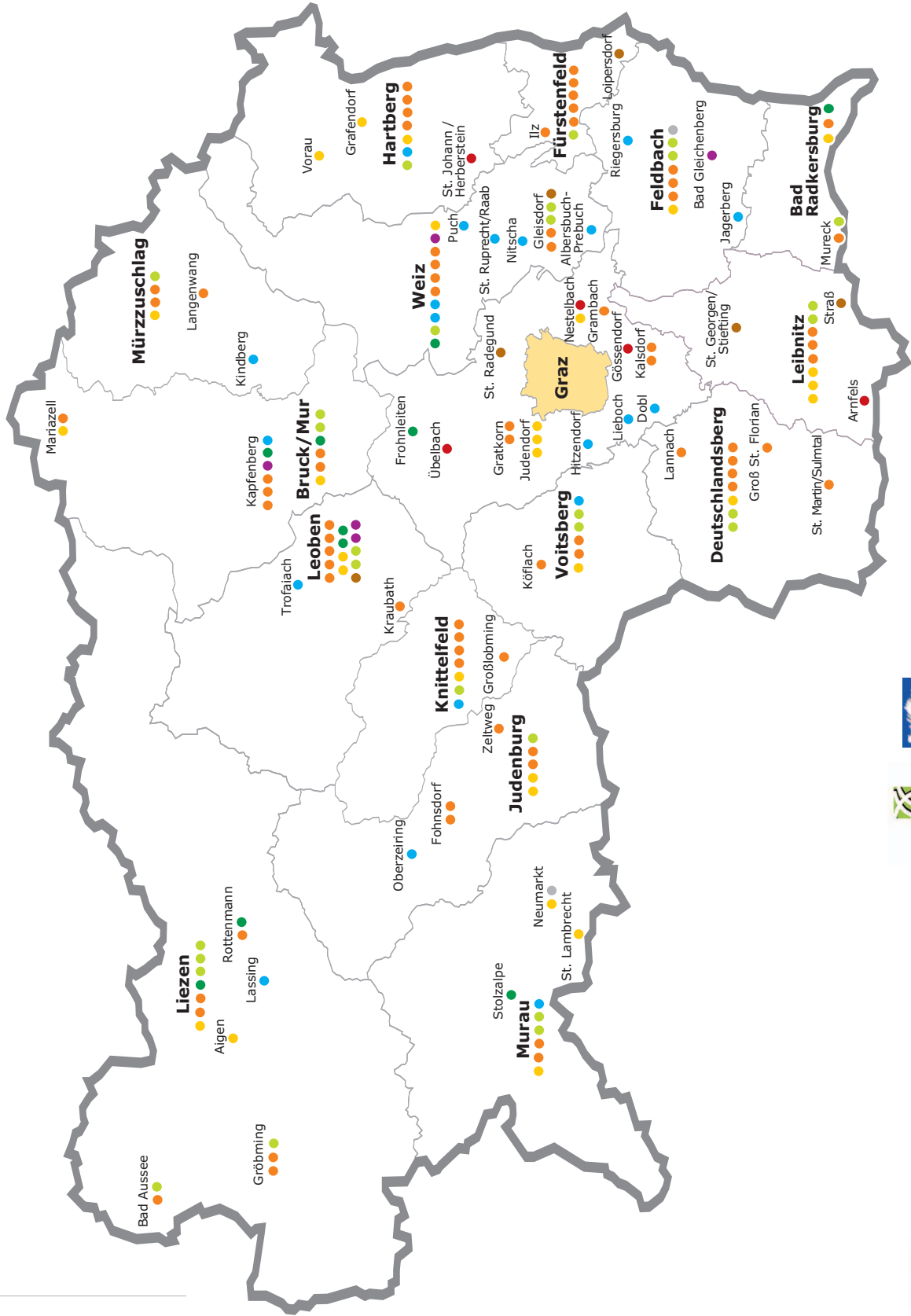
Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark und in Graz

Kategorien in der Steiermark:

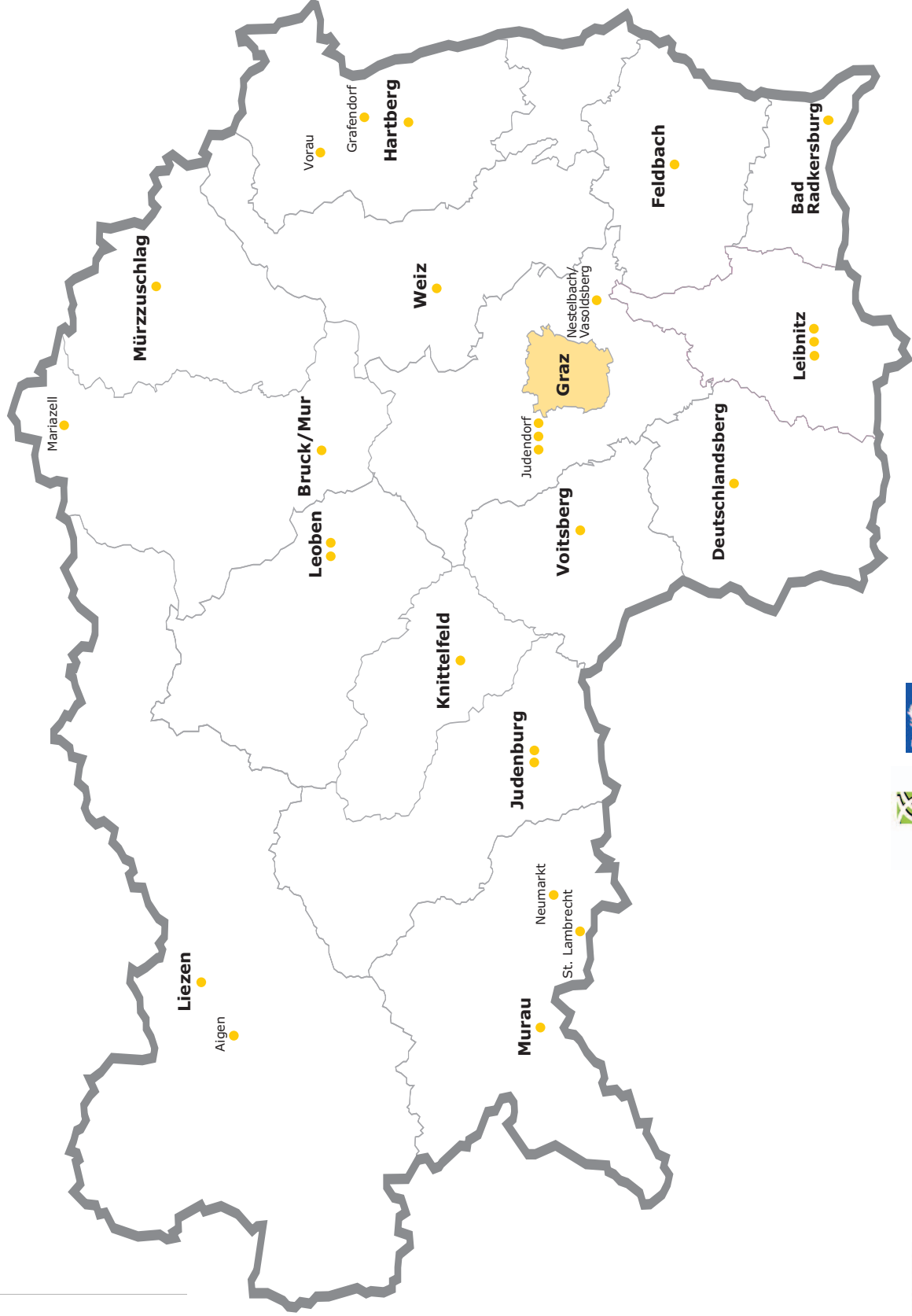
- Allgemeine Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (28)
- Beruflich orientierte Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (72)
- Zielgruppenspezifische Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (5)
- Tertiäre Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (5)
- Berechtigungsorientierte Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (10)
- (Bildungs-)Beratung (28)
- Gesundheitsbildung (6)
- Politische Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (2)
- Bibliotheken (20)

Kategorien in Graz:

- Allgemeine Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (41)
- Beruflich orientierte Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (58)
- Zielgruppenspezifische Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (27)
- Tertiäre Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (17)
- Berechtigungsorientierte Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (14)
- (Bildungs-)Beratung (9)
- Gesundheitsbildung (16)
- Politische Erwachsenenbildung/ Weiterbildung (5)
- Bibliotheken (17)



Allgemeine Erwachsenenbildung/Weiterbildung



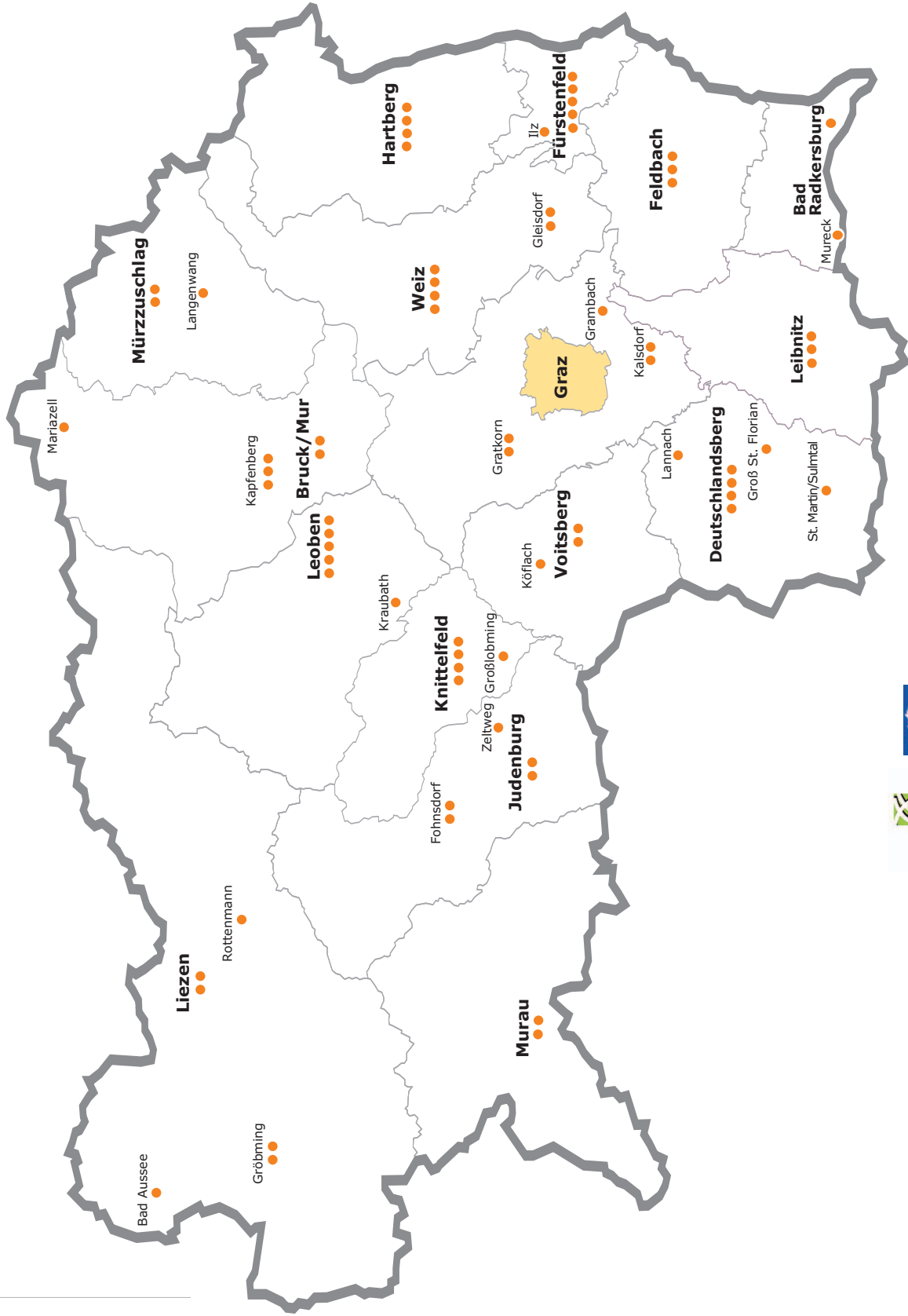
Kategorien in der Steiermark:

● Allgemeine Erwachsenenbildung/Weiterbildung (28)

Kategorien in Graz:

● Allgemeine Erwachsenenbildung/Weiterbildung (41)

Beruflich orientierte Erwachsenenbildung/Weiterbildung



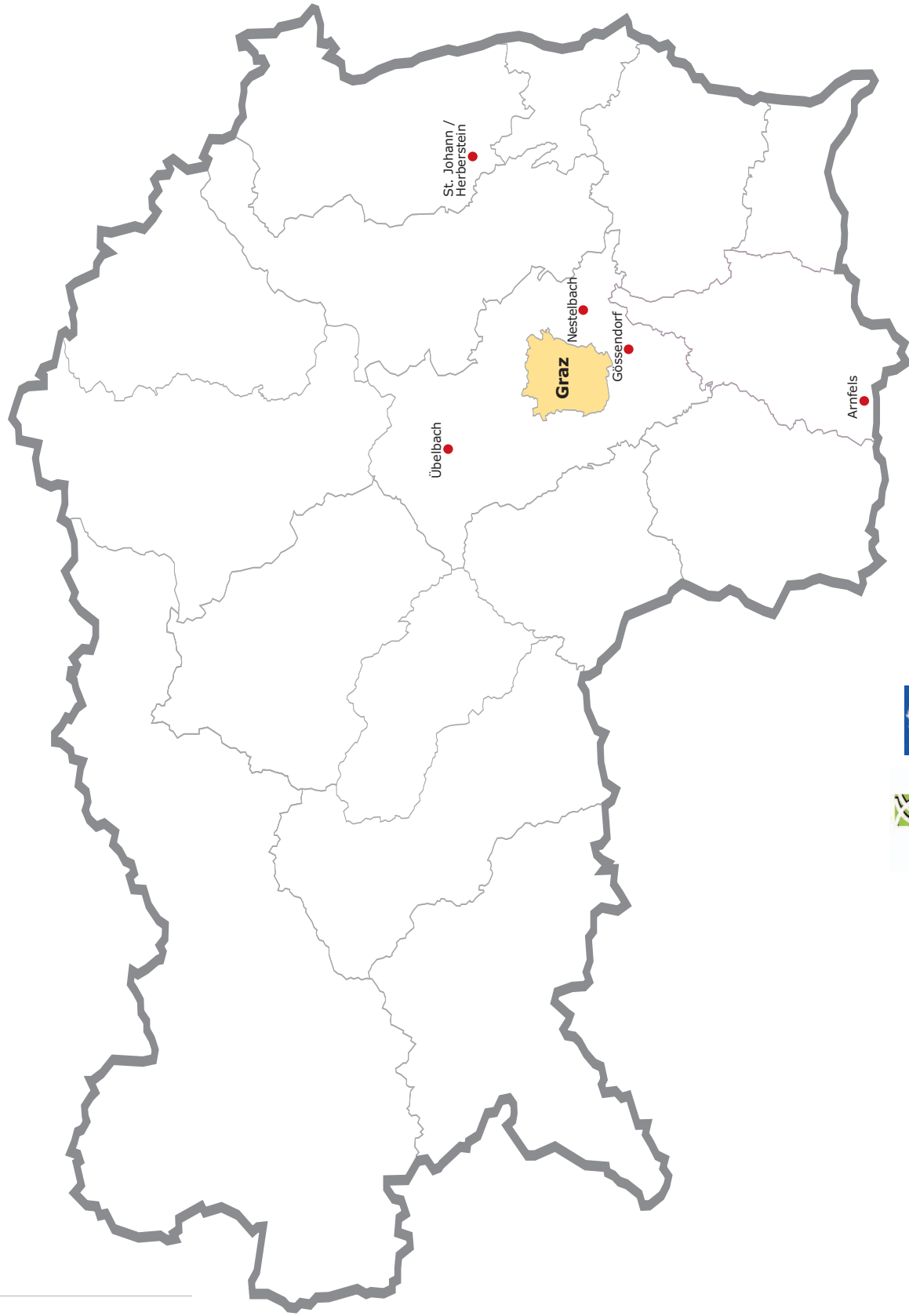
Kategorien in der Steiermark:

Beruflich orientierte
Erwachsenenbildung/
Weiterbildung (72)

Kategorien in Graz:

Beruflich orientierte
Erwachsenenbildung/
Weiterbildung (58)

Zielgruppenspezifische Erwachsenenbildung/Weiterbildung



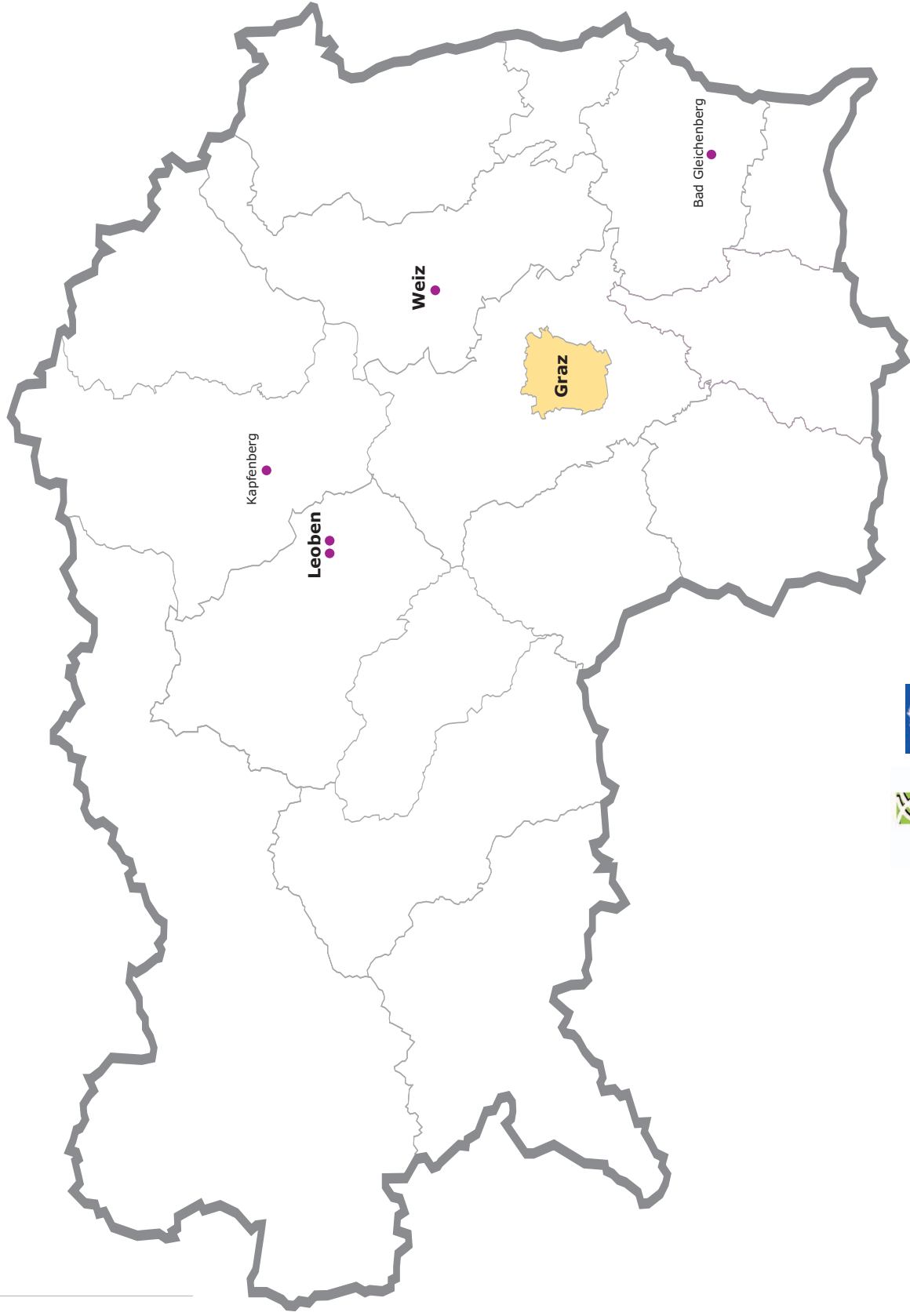
Kategorien in der Steiermark:

Zielgruppenspezifische
Erwachsenenbildung/
Weiterbildung (5)

Kategorien in Graz:

Zielgruppenspezifische
Erwachsenenbildung/
Weiterbildung (27)

Tertiäre Erwachsenenbildung/Weiterbildung



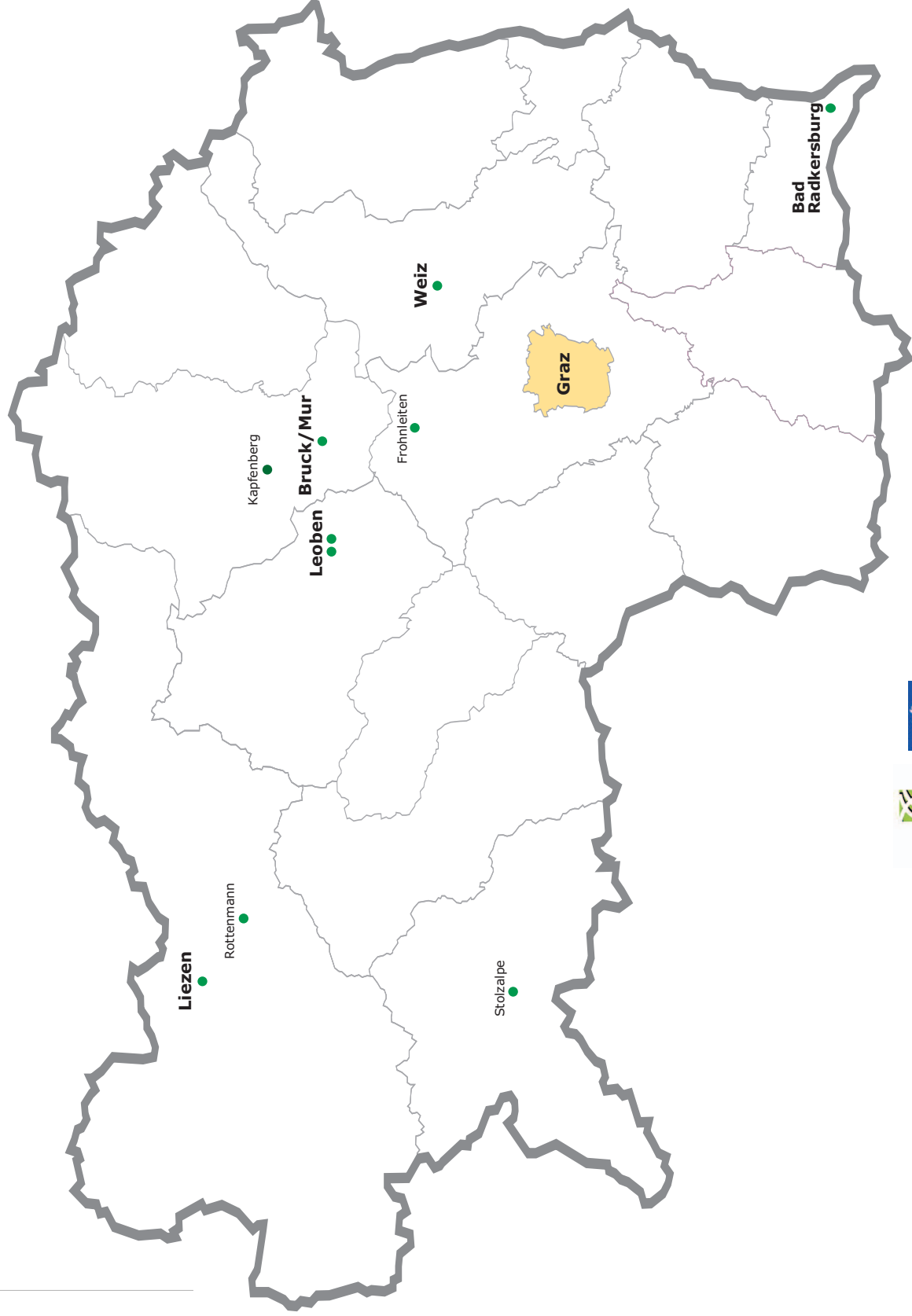
Kategorien in der Steiermark:

Tertiäre
Erwachsenenbildung/
Weiterbildung (5)

Kategorien in Graz:

Tertiäre
Erwachsenenbildung/
Weiterbildung (17)

Berechtigungsorientierte Erwachsenenbildung/Weiterbildung

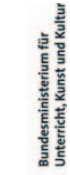


Kategorien in der Steiermark:

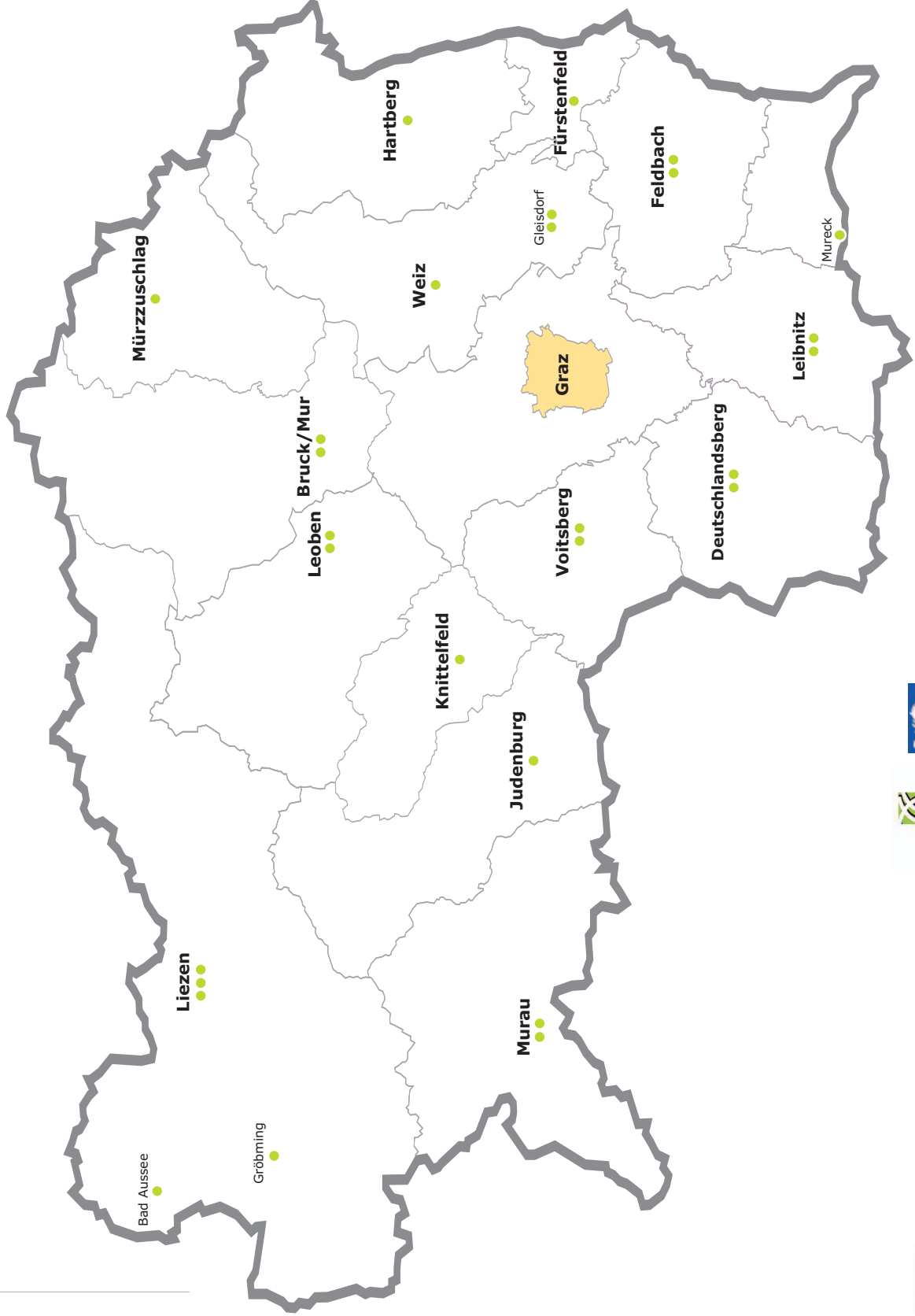
Berechtigungsorientierte
Erwachsenenbildung/
Weiterbildung (10)

Kategorien in Graz:

Berechtigungsorientierte
Erwachsenenbildung/
Weiterbildung (14)



(Bildungs-)Beratung



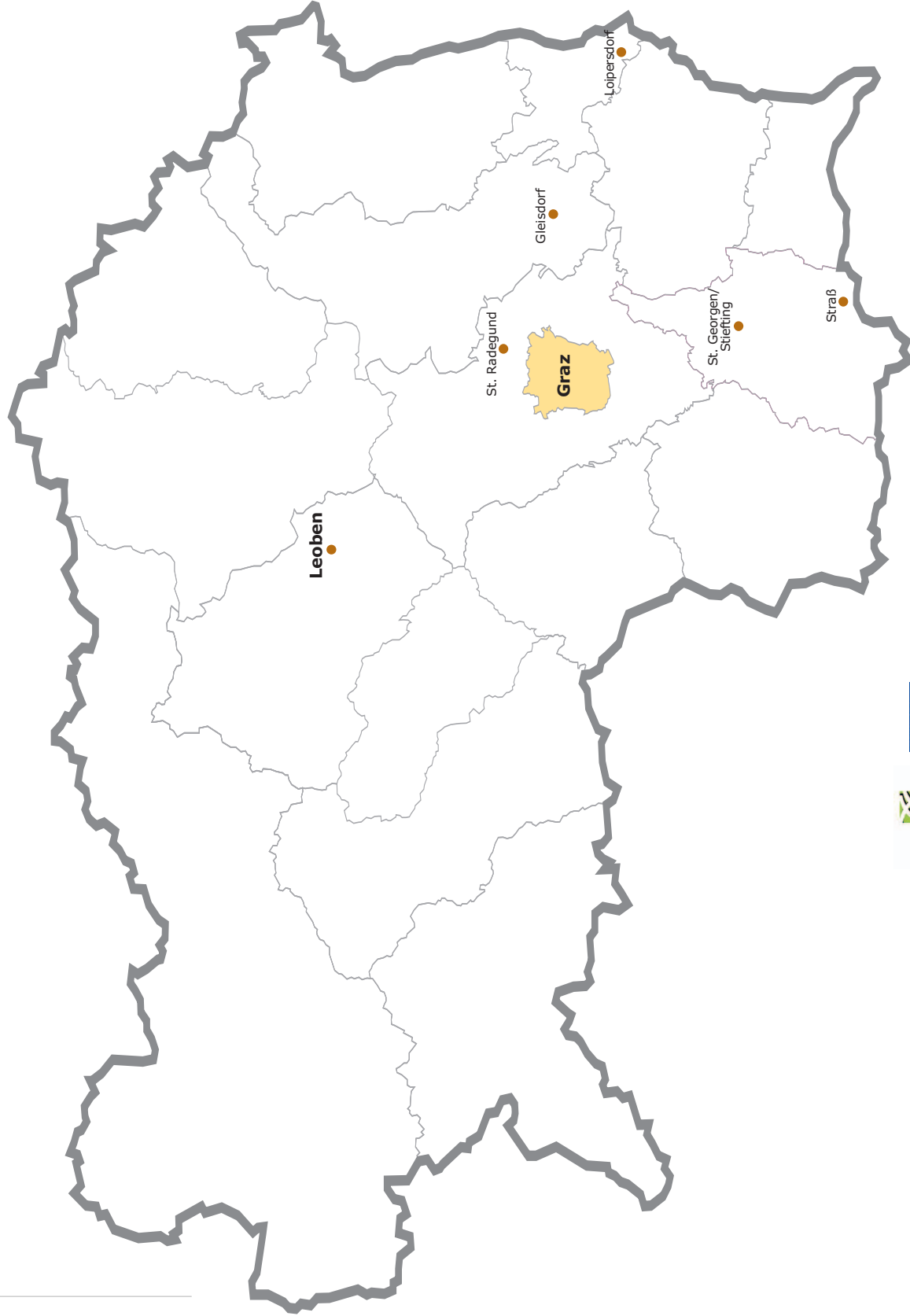
Kategorien in der Steiermark:

(Bildungs-)Beratung (28)

Kategorien in Graz:

(Bildungs-)Beratung (9)

Gesundheitsbildung



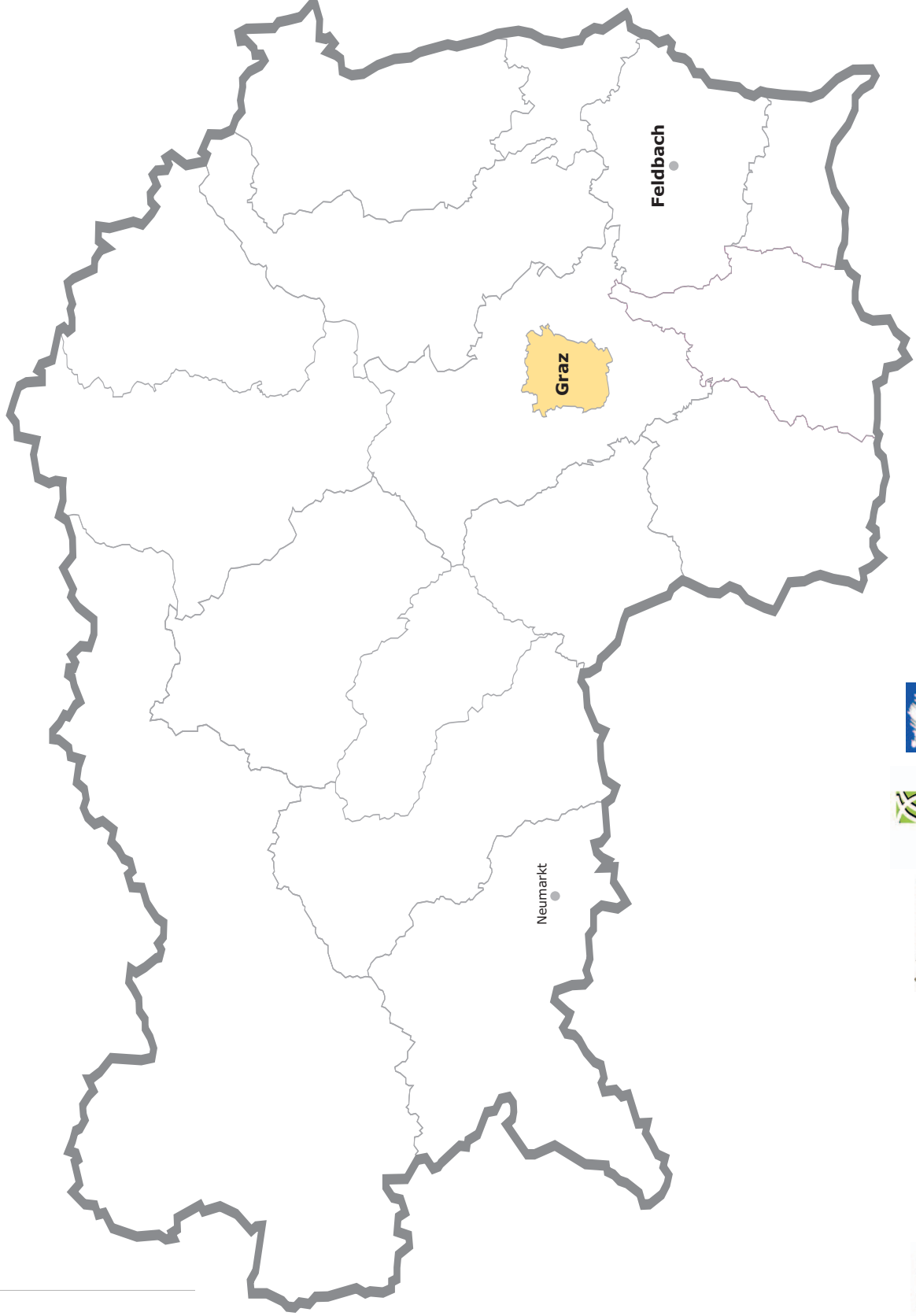
Kategorien in der Steiermark:

● Gesundheitsbildung (6)

Kategorien in Graz:

● Gesundheitsbildung (16)

Politische Erwachsenenbildung/Weiterbildung



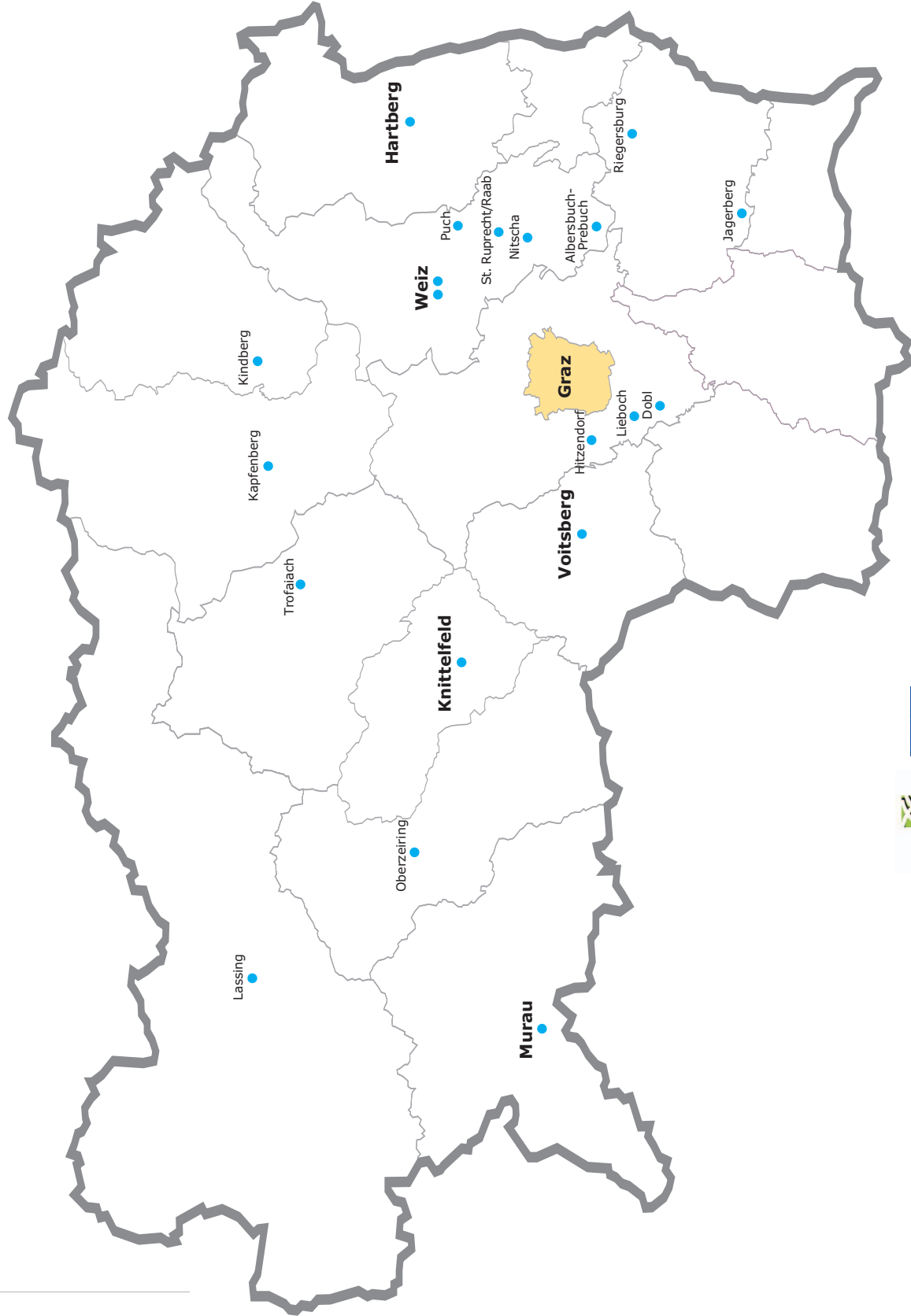
Kategorien in der Steiermark:

Politische
Erwachsenenbildung/
Weiterbildung (2)

Kategorien in Graz:

Politische
Erwachsenenbildung/
Weiterbildung (5)

Bibliotheken



Kategorien in der Steiermark:

● Bibliotheken (20)

Kategorien in Graz:

● Bibliotheken (17)



Ist-Standanalyse der Anbieterstruktur der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark

Auf der Landkarte wurden insgesamt 380 AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark erfasst. Davon ist der überwiegende Anteil von insgesamt 204 AnbieterInnen in Graz ansässig, die restlichen 176 Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung verteilen sich auf das gesamte Bundesland Steiermark. Auffallend ist, dass die Verteilung der AnbieterInnen in der nördlichen sowie in der westlichen Steiermark eher gering ist. Ein großer Anteil der Erwachsenenbildung/Weiterbildung konzentriert sich im Umland der Landeshauptstadt Graz, das heißt, rund um Graz zeigt sich eine sehr ausgewogene Verbreitung unterschiedlicher AnbieterInnen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung.

Die vorgenommene Kategorisierung der AnbieterInnen zeigt, dass die Steiermark heterogene Strukturen in Bezug auf das Angebot aufweist. Das gesamte Bundesland ist weitgehend mit Angeboten aus dem Bereich beruflich orientierter Erwachsenen-/Weiterbildung (gesamt 130) versorgt. Danach folgen Einrichtungen mit allgemeinen Erwachsenen-/Weiterbildungsangeboten (gesamt 69) sowie Einrichtungen die sich mit Bildungsberatung (gesamt 37) beschäftigen. Ebenso gut versorgt ist die Landschaft der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark mit Bibliotheken (gesamt 37). Zielgruppenspezifische (gesamt 32), berechtigungsorientierte (gesamt 24), tertiäre (gesamt 22) sowie gesundheitsbildende Einrichtungen (gesamt 22) sind eher unterrepräsentiert, wobei Einrichtungen mit Angeboten aus dem Bereich politischer Erwachsenenbildung/Weiterbildung (gesamt 7) am geringsten vertreten sind.

Es ist nochmals darauf hinzuweisen, dass es bei einzelnen AnbieterInnen zu thematischen Überschneidungen kommen kann. Beispielsweise gibt es so genannte „VollanbieterInnen“, die beruflich orientierte, allgemeinbildende, zielgruppenspezifische und andere Angebote im Programm haben, die aber im Sinne einer möglichst nachvollziehbaren Darstellung unter dem Bereich ausgewiesen sind, der das Hauptangebot darstellt (z. B. beruflich orientierte Erwachsenenbildung/Weiterbildung).

AnbieterInnen für Landkarte – Steiermark

● Allgemeine Erwachsenenbildung/Weiterbildung

AIGEN Bildungsverein Aigen im Ennstal	Aigen im Ennstal 31 8943 Aigen	0676/9707970	http://www.bildungsverein.at/v2/bildungsverein@gmx.at
BAD RADKERSBURG VHS Radkersburg	Theatergasse 2/1 8490 Bad Radkersburg	0664/3662205	www.vhsstmk.at annemarie.fassold@akstmk.at
BRUCK/MUR VHS Büro Bruck/Mur	Schillerstraße 22 8600 Bruck/Mur	0664/4215630 0664/8216436	www.vhsstmk.at michael.guntschnigg@akstmk.at
DEUTSCHLANDSBERG VHS Deutschlandsberg	Rathausgasse 3 8530 Deutschlandsberg	05/7799-3260	www.vhsstmk.at und www.vhs-deutschlandsberg.at josef.hirsch@akstmk.at
FELDBACH VHS Feldbach	Ringstraße 5 8330 Feldbach	05/7799-3360	www.vhsstmk.at martin.gspandl@akstmk.at
GRAFENDORF Zettl Helga, Institut für Mediation und Bioenergetik	Obersafen 28 8232 Grafendorf	0664/4556678	http://www.mediation-bioenergetik.at helga.zettl@aon.at
GRAZ BASE – Beratung- Ausbildung-Sprachkurse-Eichler	Zinzendorfsgasse 21 8010 Graz	0316/822385	http://www.base-graz.at/ new-base/deutsch/ graz/do.home.php?do=home- graz office@base-graz.at
Berlitz	Mehlplatz 1 8010 Graz	0316/824056	http://www.berlitz.at graz@berlitz.at
Bildungsforum – Gesellschaft für Aus- und Weiterbildung	Radetzkystraße 18 8010 Graz	0316/466046	http://www.bildungsforum.at/ graz@bildungsforum.net
Bildungshaus Mariatrost	Kirchbergstr. 18 8044 Graz	0316/391131-0	www.mariatrost.at office@mariatrost.at
Bildungszentrum Raiffeisenhof	Krottendorferstr. 81 8052 Graz	0316/8050-7111	http://www.raiffeisenhof.at/ raiffeisenhof@lk-stmk.at
Brainbox Training	Andreas Hofer Platz 3 8010 Graz	0316/836837-26	http://www.brainbox.at/ winkler@brainbox.at

CEF – International Language Institute	Parkstraße 17 8010 Graz	05/75010	http://www.cef.at/office@cef.at
Eltern Kind Zentrum	Bergmannngasse 10 8010 Graz	0316/378140	http://www.ekiz-graz.at/info@ekiz-graz.at
Evangelisches Bildungswerk Steiermark	Kaiser-Josef Platz 9 8010 Graz	0316/83 72 45 0699/18877603	www.ebs-evang.at http://home.pages.at/bildungswerk/office.html ebs@evang.at
GEFAS Steiermark	Keesgasse 6 8010 Graz	0316/872-7890	http://www.generationen.at/ http://www.seniorweb.at/gefas@seniorweb.at
Glinig, Ines Mag.	Eichendorffstr. 1 8010 Graz	0699/11725916	http://www.glinig.at/praxis@glinig.at
Grazer Büro für Frieden und Entwicklung	Wielandgasse 7 8011 Graz	0316/872-2183	http://www.friedensbuero-graz.at/cms/index.php?id=1 office@friedensbuero-graz.at
Hospiz Steiermark	Albert-Schweitzer-Gasse 36 8020 Graz	0316/391570-0	http://www.hospiz-stmk.at/dasein@hospiz-stmk.at
IFS – Institut für Studentenkurse	Radetzkystraße 18 8010 Graz	0316/466046	http://www.studentenkurse.at/GRAZ graz@studentenkurse.at
IKJF Institut für Kind, Jugend und Familie	Lagergasse 98a/2/23 8020 Graz	0316/774344	www.ikjf.at ikjf@ikjf.at
inlingua - Language Competence Center GmbH	Rechbauerstraße 46 8010 Graz	0316/824477	http://www.inlingua-lcc.at/graz@inlingua-lcc.at
Institut Français de Graz	Herrengasse 3/II 8010 Graz	0316/829396	http://www.franceautriche.at/francegraz@aon.at
Internationales Sprachzentrum an der Universität Graz	Harrachgasse 3	8010 Graz 0316/322528-0	http://www.sprachzentrum-graz.at/office@sprachzentrum-graz.at
ISW Institut für strukturelle Wahrnehmung	Lessingstraße 10 8010 Graz	0316/671212	http://www.isw-nlp.at/office@isw-graz.at
Kaplan Sabine C.	Annenstraße 30/2/5 8020 Graz	0316/763915 0664/2804140	http://www.skit.at/skit@skit.at

Katholisches Bildungswerk Steiermark	Bischofspl. 4 8010 Graz	0316/8041-345	http://bildung.graz-seckau.at ka.kbw@graz-seckau.at
Katholisches Familienreferat	Bischofspl. 4 8010 Graz	0316/8041-297	www.graz-seckau.at/familienreferat familie@kath-kirche-graz.at
Lateinamerika Institut	Rittergasse 2/p 8010 Graz	0316/322517 0650/2121955	http://www.lai-graz.at/ lai.graz@utanet.at
LAUT Landesverband für außerberufliches Theater	Karmeliterplatz 2/118 8011 Graz	0316/8774315 0699/816922 17	http://www.laut.or.at/index.php?option=com_content&task=view&id=20&Itemid=47 laut@laut.or.at
Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung der Diözese Graz-Seckau	Carnerigasse 34 8010 Graz	0316/8041-447 0676/87422600	http://www.graz-seckau.at/ka/la_efb/ webred@graz-seckau.at
Lesezentrum Steiermark	Eggenberger Allee 15a 8020 Graz	0316/685357-0	http://www.lesezentrum.at/office@lesezentrum.at
Männerberatung Graz	Dietrichsteinpl. 15/8 8010 Graz	0316/831414	http://www.maennerberatung.at/info@maennerberatung.at
MUSIS – Museen und Sammlungen in der Steiermark	Strauchergasse 16, 8020 Graz	0316/738605	http://www.musis.at/shop/shop.php?detail=1127296270 office@musis.at
NATIVE Speakers Int.	Klosterwiesgasse 79 8010 Graz	0316/325726	http://www.nativespeakers.at/office@nativespeakers.at
Oberreither Sabine, Dr.	Stiftingtalstrasse 199 8010 Graz	0664/2522880	http://www.sotc.at/office@sotc.at
Österreichische Kinderfreunde – Landesorganisation Steiermark	Kaiserfeldgasse 22 8010 Graz	0316/825512	http://www.kinderfreunde-steiermark.at/index.php?page_new=23000 office@kinderfreunde-steiermark.at
Sale – Projektmanagement & Consulting	Albrechtgasse 7/III 8010 Graz	0316/810 999 0664/333 222 7	http://www.sale-stmk.net/office@sale-stmk.net
SOCIETÀ DANTE ALIGHIERI COMITATO DI GRAZ	Elisabethstraße 16/II 8010 Graz	0316/321321	http://www.dantegraz.at/office@dantegraz.at

Sprachschule FLEISS	Johann Haiden Str. 29 8020 Graz-Eggenberg	0316/581313 0664 /3464992	http://www.sprachschule-fleiss.at/ info@sprachschule-fleiss.at
Steirisches Volksbildungswerk	Herdergasse 3 8010 Graz	0316/321020	www.volksbildungswerk-stmk.at office@volksbildungswerk-stmk.at
TaO! – Theaterpädagogisches Zentrum Graz	Ortweinplatz 1 8010 Graz	0316/846094	www.tao-graz.at office@tao-graz.at
Tropper Hannes, Mag.	Wittenbauerstr. 65 8010 Graz	0316/466542 0650/4443670	http://www.stimmbetreuung.at/ office@stimmbetreuung.at
Urania Steiermark	Burggasse 4/1 8010 Graz	0316/825688-0	www.uraniamark.at uraniamark@uraniamark.at
VHS Graz VHS Graz-Umgebung	Hans-Resel-Gasse 6 8020 Graz	05/7799-5010	www.vhsstmk.at vhsan1@akstmk.at
VIVID Bildungsangebot Jugendarbeit	Hans-Sachs-Gasse 12 8010 Graz	0316/823300	http://www.vivid.at vivid@ stmk.volkshilfe.at
WIKI Akademie	Ziehrerstraße 83 8041 Graz	0316/4265 65-117 0676/5777 517	http://www.wiki.at/ headoffice@wiki.at
HARTBERG AK-VHS Thermenland Oststeiermark	Ressavarstraße 16 8230 Hartberg	057799/3560 0664/3662230	www.vhsstmk.at laura.reiter@akstmk.at
JUDENBURG AK - Volkshochschule oberes Murtal	Kaserngasse 22 8750 Judenburg	0664/8216438 0664/1224150	www.vhsstmk.at
ideum Sprachinstitut und Beratungs GesmbH	Kaserngasse 22 8750 Judenburg	03572/44008	http://www.ideum.at ideum@ideum.at
JUDENDORF Brainbox Training	Kugelberg 82 8111 Judendorf/Straßengel	03124/51183	http://www.brainbox.at/ office@brainbox.at
Lebensschule Dietrich	Schillerstraße 41 8111 Judendorf/Straßengel	0650/5364853 0650/5364850	http://www.lebensschuledietrich.at/ office@lebensschuledietrich.at
Stehlik Christian	Murfeldsiedlung 37 8111 Judendorf/Straßengel	0676/3159405	www.derstieglitz.at office@stehlik.at
KNITTELFELD AK - Volkshochschule oberes Murtal	Hans-Resel-Gasse 2 8720 Knittelfeld	0664/8216439	www.vhsstmk.at
LEIBNITZ Institut für therapeutische Gesundheitsförderung	Rüsthausegasse 2 8430 Leibnitz	03452/84209	http://www.therapie-leibnitz.at/ institut@therapie-leibnitz.at

ISSAK - Volkshochschule Leibnitz	Karl-Morre-Gasse 6 8430 Leibnitz	05/7799-3860 0664/3662229	www.vhsstmk.at rainer.griesser@akstmk.at	
Retzhof – Bildungshaus des Landes Steiermark	Dorfstraße 17 8430 Leitring/Leibnitz	03452/82788-0	http://www.retzhof.at/ retzhof@stmk.gv.at	
LEOBEN AK - Volkshochschule Leoben	Buchmüllerplatz 2 8701 Leoben	0664/8216440 0664/3662204	www.vhsstmk.at hans-juergen.rabko@akstmk.at	
Männerberatung Obersteiermark	Mareckkai 6 8700 Leoben	0699/12630802	http://www.maennerberatung.at/ oberstmk@maennerberatung.at	
LIEZEN VHS Liezen	Ausseerstraße 42 8940 Liezen	05/7799-4060	www.vhsstmk.at heidrun.hakel@akstmk.at	
MARIAZELL VHS Mariazellerland	Deutschmeisterweg 4 8630 Mariazell	0664/3662200 0676/7269093	www.vhsstmk.at woschlager@hotmail.com	
MURAU AK - Volkshochschule oberes Murtal	Bundesstraße 7 8850 Murau	0664/8216441	www.vhsstmk.at	
MÜRZZUSCHLAG VHS Büro Mürzzuschlag	Bleckmannngasse 8 8680 Mürzzuschlag	0664/4215630 0664/8216436	www.vhsstmk.at michael.guntschnigg@akstmk.at	
NESTELBACH Institut Weitblick	Schemerlhöhe 84 8302 Nestelbach	03133/38303 0650/3007419	http://www.institut- weitblick.at/index.php office@institut-weitblick.at	
NEUMARKT Naturpark Grebenzen	Hauptplatz 4 8820 Neumarkt	03584/4100	http://www.naturpark-grebenzen.com/ office@naturpark-grebenzen.com	
ST. LAMBRECHT Schule des Daseins Benediktinerstift Begegnungszentrum im Benediktinerstift St. Lambrecht	Hauptstraße 1 8813 St. Lambrecht	03585/2305-10	http://www.schuledesdaseins.at /index.php kanzlei@schuledesdaseins.at	
VOITSBERG VHS Voitsberg	Schillerstraße 4 8570 Voitsberg	057799/4360 0664/3662215	www.vhsstmk.at ulrike.zach-richter@akstmk.at	
VORAU Bildungshaus Chorherrenstift Voralpe	8250 Voralpe	03337/2815	http://www.bildungshaus.eu/ office@bildungshaus.eu	
WEIZ AK Weiz	Birkfelderstraße 22 8160 Weiz	05/7799-4460 0664/4216420	www.vhsstmk.at barbara.moritz@akstmk.at	

● Beruflich orientierte Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BAD AUSSEE IGB – Institut für Ganzheitliche Beratung	Gallhofstraße 100 8990 Bad Aussee	0664/4215628	www.ganzheitlichberaten.at	
BAD RADKERSBURG LFI Bad Radkersburg	Grazertorplatz 3 8490 Bad Radkersburg	03476/2436	http://www.lfi.at/ bk-radkersburg@lk-stmk.at	
BRUCK AN DER MUR LFI BRUCK/MUR	Wienerstraße 37 8600 Bruck/Mur	03862/51955	http://www.lfi.at/ bk-bruck@lk-stmk.at	
WIFI Mürztal/Mariazellerland WIFI Mürzzuschlag	An der Postwiese 4 8601 Bruck/Mur	0316/601-9800	http://wko.at/stmk/murtal	
DEUTSCHLANDSBERG BFI Deutschlandsberg	Liechtensteinstr. 46 8530 Deutschlandsberg	05/7270-7001	http://www.bfi- stmk.at/home/index1de.php deutschlandsberg@bfi-stmk.at	
LFI Deutschlandsberg	Schulgasse 28 8530 Deutschlandsberg	03462/2264-0	http://www.lfi.at/ bk-deutschlandsberg@lk-stmk.at	
PINET.at	Grazerstraße 32 8530 Deutschlandsberg	0676/4163323	http://www.pinet.at/ office@pinet.at	
WIFI Deutschlandsberg	Frauentaler Straße 53 8530 Deutschlandsberg	0316/601-9200	http://www.stmk.wifi.at/ default.aspx/Deutschlandsberg http://wko.at/stmk/deutschlandsberg deutschlandsberg@wkstmk.at	
FELDBACH BFI Feldbach 8330 Feldbach	Franz-Josef-Str. 2	05/7270-3500	http://www.bfi-stmk.at/ home/index1de.php feldbach@bfi-stmk.at	
LFI Feldbach	Franz-Josef-Str. 4 8330 Feldbach	0315/22766	http://www.lfi.at/ bk-feldbach@lk-stmk.at	
WIFI Regionalstelle Süd-Ost Feldbach-Fürstenfeld	Schillerstraße 3 8330 Feldbach	0316/601-9100	http://www.stmk.wifi.at/ default.aspx/Feldbach/ suedoststeiermark@wkstmk.at	

FOHNSDORF Bildungs- und Management Service GmbH	Hauptstraße 69 8753 Fohnsdorf	03573/6060- 8001	http://www.szf.at/ http://www.bms.at office@bms.at
Schulungszentrum Fohnsdorf	Hauptstraße 69 8753 Fohnsdorf	03573/60600	http://www.szf.at/ office@szf.at
FÜRSTENFELD BFI Fürstenfeld	Burgenlandstr. 15a 8280 Fürstenfeld	05/7270-3200	http://www.bfi-stmk.at/ home/index1.de.php fuerstenfeld@bfi-stmk.at
EMS der Erfolg zählt, Veitsberger Qualitätsmanagement	Gürtelgasse 52 8280 Fürstenfeld	03382/51775	http://www.vqm.at/index1.htm office@vqm.at
Erfolgsakademie ff	Dreikreuzweg 8 8280 Fürstenfeld	03382/51989	http://www.erfolgsakademie.at/ p.fauster@erfolgsakademie.at
FSSF - Technotrade	Hauptstr. 27 8280 Fürstenfeld	03382/55588-0	http://www.fssf.at/ office@fssf.at
LFI Fürstenfeld	Bahnhofstr. 7 8280 Fürstenfeld	03382/52346	http://www.lfi.at/ bk-fuerstenfeld@lk-stmk.at
GLEISDORF BFI Gleisdorf	Rathausplatz 2 8200 Gleisdorf	05/7270-3002	http://www.bfi- stmk.at/home/index1.de.php gleisdorf@bfi-stmk.at
Consulting & More Unternehmensberatung GmbH	Feldbacherstr. 4 8200 Gleisdorf	03112/467850	http://www.consulting-more.at/ office@consulting-more.at
GRAMBACH PeCo Performance Consulting	Parkring 2 8074 Grambach bei Graz	0316/403782-0	http://www.peco.at/ office@peco.at
GRATKORN Coaches 4 you	Bahnhofstraße 2 8101 Gratkorn	03124/29047	http://www.coaches4you.biz/ index.php office@coaches4you.biz
Steirische Lehrlingsakademie	Bahnhofstraße 2 8101 Gratkorn	03124/29047	http://www.steirische- lehrlingsakademie.at/ info@steirische- lehrlingsakademie.at
GRAZ ARGE Bildungsmanagement	Kehlbergstraße 35 8054 Graz	0316/283655 -11	http://www.bildungs management.at/graz.shtml martin. schmiedbauer@stmk.gv.at

Bernhard Possert, Moderation – Mediation – Coaching	Statteggerstr. 31a 8045 Graz	0664/424 5154	http://www.possert.at/ office@possert.at
BFI Steiermark	Mariengasse 24 8020 Graz	05/7270	http://www.bfi- stmk.at/home/index1de.php
Bildungszentrum Graz Mitte Fachbereich Berufspädagogik und Persönlichkeitsbildung	Mariengasse 24 8020 Graz	05/7270-2155 05/7270-2100	http://www.bfi- stmk.at/home/index1de.php graz@bfi-stmk.at
Bildungszentrum Graz Süd Metall & Technik	Paula-Wallisch-Straße 8 8055 Graz	05/7270-2300	http://www.bfi-s tmk.at/home/index1de.php margit.markowitsch@bfi-stmk.at
Bildungszentrum Graz West	Eggenberger Allee 15 8020 Graz	05/7270-2200	http://www.bfi- stmk.at/home/index1de.php andrea.gindl@bfi-stmk.at
Bundessportakademie Österreich, Standort Graz	Engelgasse 56 8010 Graz	0316/327980	http://graz.bsapa.at/ infoGraz@bsapa.at
Büro & PC- Schulungszentrum Uranschek	Glockenspielplatz 5 8010 Graz	0316/830246	http://www.uranschek.at/ office @uranschek.at
Büro und Datenverarbeitungsschule BENKO	Freiheitsplatz 1 8010 Graz	0316/822172-0	http://www.benko.net/main.html office@benko.net
Caritas Akademie	Leonhardstraße 116 8010 Graz	0676/88015470	http://akademie. caritas-steiermark.at/
Contract Controlling & Business Solutions	Reininghausstraße 13a 8020 Graz	0316/677200	http://www.contract.at/ graz@contract.at
eco4ward	Nikolaipplatz 4/II 8020 Graz	0316/720815	http://www.eco4ward.at/ eco4ward/index.html office@eco4ward.at
EDVin@OG, EDV-Training für Unternehmen und mobiler EDV-Unterricht für Menschen in besonderen Lebenslagen	Kalvarienbergstraße 16 8020 Graz	0676/6668880 0676/6668881 0676/6668882	http://www.edvina.at/ office@edvina.at
ESC – Education Service Center GmbH – Ausbildungszentrum Süd	Petrifelderstrasse 109 8041 Graz	0316/585458	http://www.edu-service.net /escnet.nsf info@edu-service.net
gerhild ebner.massage	Münzgrabenstr. 27 8010 Graz	0676/3477660	http://members.aon.at/massagekurse/ gerhild.ebner @aon.at

Haag, Birgit, DAS MSc	Tummelplatz 5/1 8010 Graz	0664/3507448	http://www.haag-coaching.at haag@haag-coaching.at
ICG Infora Consulting Group GmbH	Entenplatz 1a 8020 Graz	0316/718940-0	http://www.icg.eu.com/ office@ICG.eu.com
IMC Graz GmbH & Co KEG	Zinzendorfgasse 27 8010 Graz	0316/3801280	http://mba-graz.net/ office@managementcentergraz.at
Institut für angewandte Pädagogik – I.F.A.P	Conrad von Hötzendorfstr. 17/1 8010 Graz	0316/812440	http://www.ifap.com office@ifap.com
INTELLEXI Schönangerer Meeraus OEG	Naglergasse 59 8010 Graz	0664/5049559	http://www.intellexi.at /cms/index.php office@intellexi.at
International Business School Styria	Pfeifferhofweg 28 8045 Graz	0316/6995-700	http://www.ibss.co.at/ office@ibss.co.at
Irene Itene, Training, Coaching, Supervision, NLP	Eichenweg 27/3 8042 Graz	0664/4528468	http://www.itene.at/Home- Itene-NLP-International.3.0.html office@itene.at
IVEC Institut für verhaltens- und erfolgsorientierte Weiterbildung und Coaching	Friedrichgasse 6/11/41 8010 Graz	0316/813800-0	http://www.ivec.net/ office@ivec.net
JC Coaching	Hugo Wolf Gasse 6a 8010 Graz	0316/810778-0	http://www.jc-jobboerse.at/ office@jc-jobboerse.at
Klein & Faschingbauer Coaching OEG	Mühlgasse 40 8020 Graz	0316/717 019	http://www.mentalcoaching.at/ mail@mentalcoaching.at
KOGESTRAININGS-Akademie	Birkenweg 11 8055 Graz	0664/2219476	http://www.koges.at office@koges.at
Kutschera Andrea	Wickenburggasse 9/2 8010 Graz	0676/843766602	http://www.kutscheracommunication.com/ a.kutschera@kutscheracommunication.com
langtrainings - Karl Heinz Lang, MSc	Seidenhofstraße 43 8020 Graz	0664/4419628	http://www.langtrainings.at/ office@langtrainings.at
Leth-Training	Kalvariengürtel 67/3 8020 Graz	0664/4352480	http://www.leth-training.com/ office@leth-training.com
LEV LandesEnergieVerein Steiermark	Burggasse 9/II 8010 Graz	0316/8773389	http://www.lev.at/ office@lev.at
LFI Graz Umgebung	Kindermannng. 8/I 8020 Graz	0316/713171	http://www.lfi.at/ bk-graz@lk-stmk.at

Mentor (Region Süd) Management-Entwicklung- Organisation Regional-Management Süd	Granatengasse 4 8020 Graz	0316/713053-0	http://www.mentor.at/ graz.office@mentor.at
MMP – Motopädagogik, Mototherapie, Psychomotorik. Gesellschaft und Schule für Motopädagogik, Mototherapie, Psychomotorik	Grünegasse 39a/III 8020 Graz	0699/11412032	http://www.mototherapie.at /index2.htm graz@mototherapie.at
next level consulting	Sonnenstraße 8/2 8010 Graz	0316/325142-0	http://www.nextlevelconsulting.eu/ office-graz@nextlevel.at
Österreichische Gesellschaft für Logotherapie nach Viktor Frankl	Körblergasse 10 8010 Graz	0650/3815701 0316/3815700	http://www.lebensund sozialberater.at/ klaus@gstirner.com
Panta Rhei - Akademie für Schulungen & Seminare	Premstätterstraße 3b 8054 Graz	0316/251923 0664/8382466	http://www.pantarhei-akademie.at/ office@pantarhei-akademie.at
PASCH Verein für Jugend, Beruf und Arbeit	Griesgasse 27 8020 Graz	0316/848486	http://www.pasch.or.at/ office@pasch.or.at
PAYER & Partner Unternehmensberatung GmbH	Fichtestraße 66-68 8020 Graz	0316/7151540	http://www.payerundpartner.at office@payerundpartner.at
Pelzmann Unternehmensberatung	Wiesenweg 21 8054 Graz	0664 /4532048	http://www.pelzmann.org/ office@pelzmann.org
Pelzmann Unternehmensberatung	Operring 2/3 8010 Graz	0316/228866	http://www.pelzmann.org/ office@pelzmann.org
Perskom	Fichtestraße 66-68 8020 Graz	0316/931837-30	http://www.perskom.com/ office@perskom.com
Pilger Facility Management GmbH	Kaiserfeldgasse 1 8010 Graz	0316/816224-11	http://www.pfm.at/ office@pfm.at
pro mente Steiermark	Leechgasse 30 8010 Graz	0316/714245	http://www.promente steiermark.at/ zentrale@promentesteiermark.at
Saphir IT & Management Training GmbH	Wilhelm-Raabe-Gasse 24 8010 Graz	0316/6824950	http://www.saphir-academy.at/ academy@saphir.at
Schneeberger Josef, Mag.	Sackstraße 14/10 8010 Graz	0664/1008875	http://www.prozessbegleitung.at schneeberger@prozessbegleitung.at
SHFI Sozial- und Heilpäd. Forschungsinstitut	Blümelhofweg 12 a 8044 Graz	0316/392805	http://www.shfi.at/ office@shfi.at
Steirische Gesellschaft für Lebensberatung	Schillerstraße 2 8010 Graz	0316 /386873	http://www.steigls.org/ office@steigls.org

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft	Freiheitsplatz 2 8010 Graz	0316/830260	http://www.stvg.at/stvg/index.html
Suppan + Suppan	Breitenweg 7c/1 8042 Graz	0316/483258	http://www.kommunikation.cc/cms/cms.php?sid=ae6f2c5f3427f34ac31e10925aec1bbc office@kommunikation.cc
TOP Seminarservice – Thomas Possert	Hafnerstraße 67 c 8055 Graz	0664/1920269	http://www.top-seminarservice.com/info@top-seminarservice.com
Trigon Entwicklungsberatung	Entenplatz 1a 8020 Graz	0316/403251	http://www.trigon.at/trigon.graz@trigon.at
Tselikas Elektra, Dr.	Kopernikusgasse 9 8010 Graz	0316/329789	http://www.anthea.at/
vaLeo – Psychomotorische Entwicklungsbegleitung GmbH	Charlottendorfgasse 6 8010 Graz	0699/10301033	http://www.valeo.at/index.htm info@valeo.at
VBC-VerkaufsberaterInnen Colleg	Mühlriegl 52 8054 Graz	0676/84114120 01/595 34 81	http://www.vbc.at/lima@vbc.at erfolgstraining@vbc.at
Walisch Werner, Dr.	Burggasse 6 8010 Graz	0676/3826885	http://walisch.at.im/werner.walisch@utanet.at
WIFI Steiermark 8021 Graz	Körblergasse 111-113	0316/602-1234	http://www.stmk.wifi.at/info@stmk.wifi.at
yourTARGET Business	Geidorfgürtel 38 8010 Graz	0316/32992920 0650/7904364	http://www.yourtarget-business.at/office@yourtarget-business.at
Zelzer-Lenz Beratungsnetzwerk KEG	Pulverturmstr. 33 8053 Graz	0676/453 2375	http://www.supervision.at/ http://www.zlb.at/ office@zlb.at
GROßLOBMING Benke Karlheinz, Mag. Dr. MAS	Schlossweg 14/3 8734 Großlobming	03512/44186	http://www.karlheinz-benke.at post@karlheinz-benke.at
GROß ST. FLORIAN Prof. Dr. Franz Alberich Pesendorfer	Neudorfegg 56 8522 Groß St. Florian	03464/2633	http://www.alberich.at/alberich@aon.at
GRÖBMING BFI Gröbming	Nordumfahrung 899 8962 Gröbming	05/7270-6501	http://www.bfi-stmk.at/home/index1de.php groebming@bfi-stmk.at
WIFI Gröbming	Hauptstraße 828 8962 Gröbming	0316/601-9660	http://www.stmk.wifi.at/default.aspx/Gröbming/ groebming@wkstmk.at

HARTBERG BFI Hartberg	Weidenstraße 3 8230 Hartberg	05/7270-3100	http://www.bfi-stmk.at/home/index1de.php hartberg@bfi-stmk.at
LFI Hartberg	Wienerstraße 29 8230 Hartberg	03332/62623	http://www.lfi.at/bk-hartberg@lk-stmk.at
WIFI Hartberg	Roseggergasse 1 8230 Hartberg	0316/601-9300	http://www.stmk.wifi.at/default.aspx/Hartberg hartberg@wkstmk.at
WIFI Schloss Hartberg	Herrengasse 1 8230 Hartberg	03332/6691310	http://www.stmk.wifi.at
ILZ HÄEMOSAN Management mit Qualität	Neudorf 41 8262 Ilz	03385/8117	http://www.haemosan.com/de/mmq/info@haemosan.com
JUDENBURG LFI Judenburg	Frauengasse 19 8750 Judenburg	03572/82142	http://www.lfi.at/bk-judenburg@lk-stmk.at
WIFI Judenburg WIFI Murau WIFI Knittelfeld	Herrengasse 23 8750 Judenburg	03572/82241-0 0316/6019500	http://www.stmk.wifi.at/default.aspx/Judenburg http://wko.at/stmk/murtal/murtal@wkstmk.at
KALSDORF alpha nova Akademie	Römerstraße 92 8401 Kalsdorf 8401 Kalsdorf	03135/56382	http://www.alphanova.at/akademie/ akademie@alphanova.at
Hochl Harald, DI (FH)	Sternweg 20/Zettling	0664/1749744	http://www.hochl-it.at/?Das_Unternehmen:Kontakt harald.hochl@hochl-it.at
KAPFENBERG BBRZ	Paula-Wallisch-Platz 1 A-8605 Kapfenberg	03862/2992-2200	http://www.bbrz.at/cps/rde/xchg//bbrz/hs_DEU_HTML.xsl/873_DEU_HTML.htm#2823 ernestine.strobl@bbrz.at
Bildungszentrum Kapfenberg	Wiener Straße 16 8605 Kapfenberg	05/7270-4001	http://www.bfi-stmk.at/home/index1de.php kapfenberg@bfi-stmk.at
PowerManagement GmbH	Schmiedgasse 9a/5 8605 Kapfenberg	03862/22580	http://www.powermanagement.at/office@powermanagement.at

KNITTELFELD BFI Knittelfeld	Robert-Stolz-Gasse 24 8720 Knittelfeld	05/7270-6201	http://www.bfi-stmk.at/home/index1de.php knittelfeld@bfi-stmk.at	
LFI Knittelfeld	Marktgasse 7 8720 Knittelfeld	03512/85676	http://www.lfi.at/bk-knittelfeld@lk-stmk.at	
TP Informationstechnik Thomas Purgstaller	Schulgasse 8720 Knittelfeld	19 03512/442770	http://www.purgstaller.at/index.html	
Underrain Training & Coaching	Roseggergasse 14 8720 Knittelfeld	0676/4125024	http://www.underrain.at/office@underrain.at	
KÖFLACH BFI Köflach	Alter Rathausplatz 1 8580 Köflach	05/7270-7200	http://www.bfi-stmk.at/home/index1de.php koeflach@bfi-stmk.at	
KRAUBATH Stegmann Wolfgang, Dr., Industriedienstleistungen	Georgi-Siedlung 4 8714 Kraubath a. d. Mur	03832/3516 0650/8714001	http://www.goforquality.at stegmann@goforquality.at	
LANGENWANG LMS-Training, Dr. Luise Maria Sommer	Pretulstraße 24 8665 Langenwang	0664/2840945	http://www.lms-training.at/info@LMS-training.at	
LANNACH Galadriel Trainings	Neuwiesenstr. 29c 8502 Lannach	0676/5391109	www.galadrieltrainings.at office@galadrieltrainings.at	
LEIBNITZ BFI Leibnitz	Wagnastraße 1 8430 Leibnitz	05/7270-7100	http://www.bfi-stmk.at/home/index1de.php leibnitz@bfi-stmk.at	
LFI Leibnitz	Julius-Strauß-Weg 1 8430 Leibnitz	03452/82578	http://www.lfi.at/bk-leibnitz@lk-stmk.at	
WIFI Leibnitz	Leopold-Feßler-Gasse 1 8430 Leibnitz	0316/6019400	http://www.stmk.wifi.at/default.aspx/Leibnitz/ http://wko.at/stmk/suedsteiermark	
LEOBEN Bildungszentrum Leoben Erzstraße	Erzstraße 21 8700 Leoben	05/7270-6004	http://www.bfi-stmk.at/home/index1de.php leoben@bfi-stmk.at	
Bildungszentrum Leoben Pestalozzistraße	Pestalozzistraße 92 8700 Leoben	05/7270-6050	http://www.bfi-stmk.at/home/index1de.php leoben@bfi-stmk.at	

IPNA Unternehmensentwicklung GmbH	Vordernberger Straße 32 8700 Leoben	03842/43385-0	http://www.ipna.at/ office@ipna.at	
LFI Leoben 8700 Leoben	Parkstraße 31	03842/43757	http://www.lfi.at/ bk-leoben@lk-stmk.at	
WIFI Leoben	Franz-Josef-Straße 17 8700 Leoben	0316/6019900	http://wko.at/stmk/leoben	
LIEZEN LFI Liezen	Nikolaus-Dumba-Straße 4 8940 Liezen	03612/22531	http://www.lfi.at/ bk-liezen@lk-stmk.at	
WIFI Liezen	Hauptstraße 33 8940 Liezen	03612/25400-0	http://www.stmk.wifi.at/ default.aspx/Liezen/	
WIFI Bad Aussee			http://wko.at/stmk/aussee	
MARIAZELL VHS Mariazellerland	Deutschmeisterweg 4 8630 Mariazell	0664/3662200 0676/7269093	www.vhsstmk.at woschlager@hotmail.com	
MURAU BFI Murau	Bahnhofviertel 1 8850 Murau	05/7270-6300	http://www.bfi- stmk.at/home/index1de.php mureau@bfi-stmk.at	
LFI Murau	St. Egidii 110 8850 Murau	03532/2168	http://www.lfi.at/ bk-mureau@lk-stmk.at	
MURECK BFI Mureck	G.-Andreas-Fugger- Straße 6 8480 Mureck	05/7270-3400	http://www.bfi- stmk.at/home/index1de.php mureck@bfi-stmk.at	
MÜRZZUSCHLAG BFI Mürzzuschlag	Grüne Insel 2 8680 Mürzzuschlag	05/7270-4100	http://www.bfi- stmk.at/home/index1de.php muerzzuschlag@bfi-stmk.at	
LFI Mürzzuschlag	Alleegasse 3b 8680 Mürzzuschlag	03852/2645	http://www.lfi.at/ bk-muerzzuschlag@lk-stmk.at	
ROTTENMANN BFI Rottenmann	Technologiepark 4/3 8786 Rottenmann	05/7270-6400	http://www.bfi- stmk.at/home/index1de.php liezen@bfi-stmk.at	
ST. MARTIN/SULMTAL KIK-Seminare	Gutenacker 28 8543 St. Martin i. S.	03465/20697	http://www.kik-seminare.at/ kontakt@kik-seminare.at	

VOITSBERG LFI Voitsberg	Grazer Vorstadt 4 8570 Voitsberg	03142/21565	http://www.lfi.at/ bk-voitsberg@lk-stmk.at
WIFI Voitsberg	C.v. Hötzendorfstraße 14 8570 Voitsberg	0316/601-9700	http://www.stmk.wifi.at/ default.aspx/Voitsberg http://wko.at/stmk/voitsberg voitsberg@wkstmk.at
WEIZ BFI Weiz	Dr.-Eduard- Richter-Gasse 15 8160 Weiz	05/7270-3300	http://www.bfi- stmk.at/home/index1de.php weiz@bfi-stmk.at
ConArs Training und Beratung	Eisengasse 9a 8160 Weiz	03172/4567	http://www.conars.com/ Office@conars.com
LFI Weiz	Florianigasse 9 8160 Weiz	03172/2684	http://www.lfi.at/ bk-weiz@lk-stmk.at
WIFI Weiz	Gleisdorfer Straße 43 8160 Weiz	0316/601-9000	http://www.stmk.wifi.at/ default.aspx/Weiz/ http://wko.at/stmk/weiz weiz@wkstmk.at
ZELTWEIG Lerchertrain - Mag. Lercher & Partner	Am Teichgrund 27 8740 Zeltweg	03577/82528	http://www.lerchertrain.at/ mail@lerchertrain.at

● Zielgruppenspezifische Erwachsenenbildung/Weiterbildung

ARNFELS Kfz-Technik Zentrum Arnfels GmbH	Hardeggerstraße 160 8454 Arnfels	03455/20720	http://www.tza-arnfels.at/ http://www.kfz-seminare.at office@tza-arnfels.at
GÖSSENDORF Österreichischer Bundesverband der MediatorInnen	Lindenstraße 23 8071 Gössendorf	0699/15076008	http://www.oebm.at/cms/ index.php?id=66 office@konsens.at
GRAZ BIC Bildungscenter für Akademikerbildung	Elisabethstrasse 101/II 8010 Graz	0316/347000 0699/13470000	http://www.bic.cc/ office@bic.cc

Bildungsverein der steiermärkischen Landarbeiterkammer	Raubergasse 20 8010 Graz	0316/83250711	http://www.landarbeiterkammer.at/steiermark/
BVPÖ – Berufsverband der Pharmareferenten Österreichs, Landesgruppe Steiermark	Raiffeisenstraße 50 8010 Graz	0316/481237	http://www.bvpoe.at/index01.htm office@bvpoe.at
Danaida – Bildung und Treffpunkt für ausländische Frauen	Marienplatz 5 8020 Graz	0316/710660	http://www.danaida.at/
Die Ärztekammer Steiermark – Fortbildungsportal	Kaiserfeldgasse 29 8010 Graz	0316/80440	http://www.med.or.at/aek/
Dig – Deutsch in Graz	Kalchberggasse 10 8010 Graz	0316/833 900	http://www.dig.co.at dig@dig.co.at
Doku Graz	Radetzkystraße 18 8010 Graz	0316/820628	http://www.doku.at/ office@doku.at
Frauen Gesundheitszentrum	Joanneumring 3 8010 Graz	0316/837998	http://www.fgz.co.at frauen.gesundheit@fgz.co.at
Frauensache(n) im Netz Interventionsstelle Graz	Granatengasse 4/2 8020 Graz	0316/774199	http://www.frauensache.at/sozial.html http://www.gewaltschutzzentrum.at/steiermark/kontakt.html office@ gewaltschutzzentrum.at
Frauenservice Graz	Idlhofgasse 20 8020 Graz	0316/716022-0	http://www.frauenservice.at/ office@frauenservice.at
Gründerinnenzentrum Steiermark	Nikolaiplatz 4/II 8020 Graz	0316/720810	http://www.gruenderinnenzentrum-stmk.at/site/344/default.aspx office@gruenderinnenzentrum-stmk.at
ISOP GmbH	Dreihackengasse 2 8020 Graz	0316/764646	http://www.isop.at/ isop@isop.at
Katholische Frauenbewegung	Bischofspl. 4 8010 Graz	0316/8041-257	www.graz-seckau.at/kfb kfb@kath-kirche-graz.at
LBZ LehrerInnenberatungszentrum Steiermark	Ägydigasse 12 8020 Graz	0316/717394	www.lbz-stmk.at lbz@lbz-stmk.at
Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik	Grottenhofstr. 150 8052 Graz	0316/284269	www.bakip-graz.at office@bakip-graz.at

Liegenschafts Bewertungs Akademie GmbH	Griesgasse 10 8020 Graz	0316/711020	http://www.lba-cvc.at/office@lba-cvc.at	
mafalda - Verein zur Förderung und Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen	Glacisstraße 9 8010 Graz	0316/337300	http://www.mafalda.at/office@mafalda.at	
nowa-Akademie und Lernzentrum	Jakominiplatz 16 8010 Graz	0316/482600	http://www.nowa.at/office@nowa.at	
ÖBVP – Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie	Elisabethstraße 38 8010 Graz	0316/372500	www.psychotherapie.at/stlp stlp@psychotherapie.at	
ÖGB	Karl-Morre-Straße 32 8020 Graz	0316/7071-0	http://www.oegb.at/servlet/ContentServer?pagename=OEGBZ/Page/OEGBZ_Index&n=OEGBZ_0 steiermark@oegb.at	
Österreichische Apothekerkammer, Landesgeschäftsstelle Steiermark	Stadionplatz 2 8041 Graz-Liebenau	0316/475374	http://www.apotheker.or.at/internet/oeak/Steiermark/LG_Steiermark/Home.nsf/pagefsStart!OpenPage	
Presentation Center ACADEMIA	Nikolaipplatz 4/II 8020 Graz	0316/772977	http://www.academia-graz.at/office@academia-graz.at	
Steirische Landesverwaltungsakademie	Krottendorfer Str. 149 8054 Graz	0316/8773481	http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/153533/DE/	
Tagesmütter	Keesgasse 10/I 8010 Graz	0316 /671460	http://www.tagesmuetter.co.at/office@tagesmuetter.co.at	
VK Akademie Otto Möbes Bildungszentrum	Stiftingtalstraße 240 8010 Graz	0316/391106	http://www.vhsstmk.at/eb/eb.nsf/ea94abd48d557a0dc12567130045bc69/baf090070bbd3c35412567df0049bd47?OpenDocument omak@akstmk.at	
ZEBRA Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum	Pestalozzistraße 59/II 8010 Graz	0316/835630–0 0316/908070-0	http://www.zebra.or.at/index.php zebra@zebra.or.at	
Ziviltechniker-Forum	Schönaugasse 7 8010 Graz	0316/811802	http://www.arching.at/Leporello.pdf zt-forum@arching.at	
HERBERSTEIN Haus der Frauen- Erholungs- und Bildungszentrum	Herberstein 7 8222 St. Johann bei Herberstein	03113/2207	http://www.hausderfrauen.at kontakt@hausderfrauen.at	
NESTELBACH Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik	Brunn 26/Krumegg 8302 Nestelbach	03133/300 39 0664/380 12 48	http://www.oeagg.at/steiermark@oeagg.at	
ÜBELBACH Bauakademie Steiermark 8124 Übelbach	Gleinalmstraße 73	03125/2181-0	http://www.stmk.bauakademie.at/office@stmk.bauakademie.at	

● Tertiäre Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BAD GLEICHENBERG FH Joanneum Bad Gleichenberg	Kaiser-Franz-Josef-Str. 418 8344 Bad Gleichenberg	0316/5453-6700	http://www.fh-joanneum.at/aw/~a/home/?lan=de info@fh-joanneum.at
GRAZ Campus 02 – Fachhochschule der Wirtschaft	Körblergasse 126 8021 Graz		http://www.campus02.at/index.asp?menuId=84 info@campus02.at
FH Joanneum Summer Business School	Alte Poststraße 149 8020 Graz	0316/5453-8805 Mag. Jenny Maier	http://www.sbs.fh-joanneum.at/source/summerschool.asp jenny.maier@fh-joanneum.at
FH Joanneum Graz	Alte Poststraße 149 8020 Graz	0316/5453-0	http://www.fh-joanneum.at/aw/~a/home/?lan=de info@fh-joanneum.at
IMC Internationales Manager Center Graz	Zinzendorfsgasse 27 8010 Graz	0316/380-1280	http://www.managementcentergraz.at/office@managementcentergraz.at
Ingenium Education	Herrengasse 26 - Jungferngasse 1 8010 Graz	0316/82 18 18	http://www.ingenium.co.at/website/IngeniumHome.html office@ingenium.co.at
Karl-Franzens-Universität	Universitätsplatz 3 8010 Graz	0316/380-0	http://www.kfunigraz.ac.at/www@kfunigraz.ac.at
Kunstuniversität Graz	Leonhardstraße 15 8010 Graz	0316/389	http://www.kug.ac.at/info@kug.ac.at
Medizinische Uni Graz	Universitätsplatz 3 8010 Graz	0316/380-0	http://www.meduni-graz.at/rektor@meduni-graz.at
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT GRAZ – Postgraduate School	Mozartgasse 12/2 8010 Graz	0316/380-4080	http://www.meduni-graz.at/postgraduate.school@meduni-graz.at
Pädagogische Hochschule Steiermark Institut 3: Vorschulstufe – Grundstufe Fort- und Weiterbildung	Theodor-Körner- Straße 38 8010 Graz	0316/80671300	http://www.i3.phst.at/index.php?id=852
Pädagogische Hochschule Steiermark Institut 4: allgemeinbildende Schulen: Sekundar- stufe I und II – Fort- und Weiterbildung Institut 6: Berufspädagogik – Fort- und Weiterbildung	Ortweinplatz 1 8010 Graz	0316/80671404	http://i4.phst.at/index.php?id=792

Pädagogische Hochschule Steiermark	Hasnerplatz 12 8010 Graz	0316/80670	http://www.phst.at/
Technische Universität Graz	Rechbauerstr. 12 8010 Graz	0316/873-0	http://portal.tugraz.at/ info@TUGraz.at
TOP Seminarservice – Thomas Possert	Hafnerstraße 67 c 8055 Graz	0664/1920269	http://www.top-seminarservice.com/ info@top-seminarservice.com
TU Graz – Life Long Learning	Mandellstraße 13/II 8010 Graz	0316/873-4932	http://www.LifeLongLearning.tugraz.at lifelong.learning@tugraz.at
Uni Graz Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft	Merangasse 70/II 8010 Graz	0316/380-2535	http://www.uni-graz.at/paed/ sabine.habersack@uni-graz.at
Zentrum für Weiterbildung Karl-Franzens-Universität Graz	Harrachgasse 23 8010 Graz	0316/380-1105	www.uni-graz.at/zfw marcus.ludescher@uni-graz.at
LEOBEN Montanuniversität Leoben	Franz-Josef-Str. 18 8700 Leoben	03842/402	http://www.unileoben.ac.at/ office@unileoben.ac.at
Technologieakademie Montanuniversität Leoben	Peter-Tunner-Str. 27 8700 Leoben	03842/46010-10	http://www.ausseninstitut-leoben.at/
KAPFENBERG FH Joanneum Kapfenberg	Werk-VI-Straße 46 8605 Kapfenberg	03862/33600- 8300	http://www.fh- joanneum.at/aw/~a/home/?lan=de info@fh-joanneum.at
WEIZ Studien- und Technologie Transfer Zentrum Weiz GmbH	Dr. Karl Widdmansstraße 40 8160 Weiz	03172/4550272	http://www.ttz-weiz.at/

● *Berechtigungsorientierte Erwachsenenbildung/Weiterbildung*

BAD RADKERSBURG Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark – LKH Bad Radkersburg	Stadtgrabenstraße 17 8490 Bad Radkersburg	03476/40773	http://www.gesundheitsaus- bildungen.at/cms/1/13921/
BRUCK/MUR Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule Bruck	Brückengasse 2 8600 Bruck/Mur	03862/51348	www.bhak-bruck.at
FROHNLEITEN Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark – LKH Bruck/Mur	Josef Ortis Straße 5 8130 Frohnleiten	03126/5007811	http://www.gesundheits- ausbildungen.at/cms/1/13911/

GRAZ Abendgymnasium für Berufstätige	Lichtenfelsgasse 3-5 8010 Graz	0316/318899	http://www.abendgymnasium.at/ index_graz.php kanzlei@abendgymnasium.at
Ausbildungszentrum für Sozialberufe Wielandgasse	Wielandgasse 31 8010 Graz	0316/824151	http://abz-wielandgasse. caritas-steiermark.at/
Bundeshandels- akademie und Bundeshandelsschule Graz	Grazbachgasse 71 8010 Graz	0316/8294560	http://www.hak-graz.at/ bhak1@hak-graz.at
Chemie Ingenieurschule Graz	Triester Straße 361 8055 Graz	0316/381153	http://www.chemieschule.at/ office@chemieschule.at
Fachschule für wirtschaftliche Berufe	Grabenstraße 41 8010 Graz	0316/8015435	http://fs-grabenstrasse.caritas- steiermark.at/
HLW-Sozialmanagement und LA für Sozialberufe	Grabenstraße 41 8010 Graz	0316/8015430	http://hlw-sozialmanagement. caritas-steiermark.at/
Höhere technische Bundes- Lehr- und Versuchsanstalt BULME Graz-Gösting	Ibererstraße 15-21 8051 Graz	0316/6081-0	http://www.bulme.at/ willkommen@bulme.at
HTL – Ortweinschule	Körösisstraße 157 8010 Graz	0316/6084-0	http://www.ortweinschule.at dion@ortweinschule.at
Maturaschule Dr. Rampitsch 8010 Graz	Radetzkystraße 18 0316/466046		http://www.matura.at/MATURA SCHULE_GRAZ/ graz@matura.at
Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark am LKH – Univ. Klinikum Graz	Auenbruggerplatz 24 8036 Graz	0316/3852431	http://www.gesundheits ausbildungen.at/cms/1/13871/
Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege und Kinder- und Jugendlichenpflege des Landes Steiermark am Landeskrankenhaus Universitätsklinikum Graz	Auenbruggerplatz 24 8036 Graz	0316/3852481	http://www.gesundheits ausbildungen.at/cms/1/13873/
Schule für den medizinisch technischen Fachdienst des Landes Steiermark an der LSF Graz	Wagner-Jauregg-Platz 23 8053 Graz	0316/21912652	http://www.gesundheits ausbildungen.at/cms/1/14001/
Schule für psychiatrische Gesund- heits- und Krankenpflege des Landes Steiermark an der LSF Graz	Wagner-Jauregg-Platz 23 8053 Graz	0316/21912470	http://www.gesundheits ausbildungen.at/cms/1/13888/

Schule zur Vorbereitung auf die Ausbildung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark am LKH – Univ. Klinikum Graz	Auenbruggerplatz 24 8036 Graz	0316/3852600	http://www.gesundheitsausbildungen.at/cms/1/13864/	
KAPFENBERG HTL Kapfenberg	Viktor-Kaplan-Str. 1 8605 Kapfenberg	03862/22240	http://www.htl-kapfenberg.ac.at/office@htl-kapfenberg.ac.at	
LEOBEN HTL Leoben	Max-Tendler-Straße 3 8700 Leoben	03842/44888	http://www.htl-leoben.at/schulverein@htl-leoben.at	
Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark am LKH Leoben	Barbaraweg 86 8700 Leoben	03842/4012367	http://www.gesundheitsausbildungen.at/cms/1/13905/	
LIEZEN Abend HAK Liezen	Dr.-Karl-Renner-Ring 40 8940 Liezen	03612/22332	www.bhak-liezen.stsnet.at office@bhak-liezen.stsnet.at	
ROTTENMANN Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann	Schlossgasse 122b 8786 Rottenmann	03614/2312	http://la-rottenmann.caritas-steiermark.at/	
STOLZALPE Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark am LKH Stolzalpe	Stolzalpe 38 8852 Stolzalpe	03532/24242330	http://www.gesundheitsausbildungen.at/cms/1/13960/	
WEIZ HTL Weiz	Dr.-Karl-Widdmann-Str. 40 8160 Weiz	03172/4550272	www.htbla-weiz.ac.at	

● (Bildungs-)Beratung

BAD AUSSEE AMS Bad Aussee	Bahnhofstraße 237 8990 Bad Aussee	03622/523 15	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.badaussee@ams.at	
BRUCK/MUR AMS Bruck/Mur	Grazer Straße 15 8601 Bruck/Mur	03862/51501	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.bruckmur@ams.at	
Mürztal individuell ZAM – Zentrum für Ausbildungsmanagement	Grazer Straße 18 8600 Bruck/Mur	03862/8989300	http://www.zambruck.at/	

DEUTSCHLANDSBERG AMS Deutschlandsberg	Rathausgasse 5 8530 Deutschlandsberg	03462/2947	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.deutschlandsberg@ams.at
Regionale Frauenqualifizierung – Zentrum für Ausbildungsmanagement	Untere Schmiedgasse 9 8530 Deutschlandsberg	03462/51400	http://www.frauenqualifizierung.at/
FELDBACH AMS Feldbach	Schillerstraße 7 8330 Feldbach	03152/4388	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.feldbach@ams.at
Innova - Austria	Hauptplatz 30/2 8330 Feldbach	03152/395540	http://www.innova.or.at/
FÜRSTENFELD AMS Fürstenfeld	Commendegasse 5 8280 Fürstenfeld	03382/52424	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.fuerstenfeld@ams.at
GLEISDORF Alternative – Zentrum für Ausbildungsmanagement	Business Park 2 8200 Gleisdorf	03112/77200	http://www.alternative.or.at/
AMS Gleisdorf	Bahnhofstraße 11 8200 Gleisdorf	03112/2577	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.gleisdorf@ams.at
GRAZ AK Steiermark	Hans-Resel-Gasse 8-14 8020 Graz	05/77992351	http://akstmk.at
AMS Graz	Niesenberggasse 67- 69 8020 Graz	0316/7080	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.graz@ams.at
AMS Steiermark, Landesgeschäftsstelle	Babenbegerstr. 33 8020 Graz	0316/7081	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.steiermark@ams.at
Bildungsservice Steiermark	Niesenberggasse 59 8020 Graz	0810/900320 0316/821373-21	http://www.eb-stmk.at/ http://www.weiterbildung.steiermark.at/ bildungsinformation@eb-stmk.at
EDUCON – Institut für Aus- und Weiterbildungsentwicklung	Bürgergasse 8-10/1 8010 Graz	0316/719508	http://educon.co.at/ office@educon.co.at
Jugend am Werk Steiermark – Quick Bildungsassistenten Graz	Straßganger Straße 291 8053 Graz	0316/25353430	http://www.jaw.or.at/frameset_f_ bereiche.htm
Peripherie	Friedrichgasse 3/2 8010 Graz	0316/817342	http://www.peripherie.ac.at/ office@peripherie.ac.at
SAB Schul- und Ausbildungsberatung	Grillparzerstraße 26 8010 Graz	0316/689310	http://www.ausbildungsberatung.at/ sab@ausbildungsberatung.at
Schulpsychologie – Bildungsberatung im LSR für Steiermark	Körblergasse 23 8011 Graz	0316/3450	http://www.lsr-stmk.gv.at/ cms/ziel/381129/DE/

GRÖBMING AMS Gröbming	Hauptstraße 381 8962 Gröbming	03685/22137	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.groebling@ams.at
HARTBERG AMS Hartberg	Grünfeldgasse 1 8230 Hartberg	03332/62602	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.hartberg@ams.at
JUDENBURG AMS Judenburg	Hauptplatz 2 8750 Judenburg	03572/82101	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.judenburg@ams.at
KNITTELFELD AMS Knittelfeld	Hans-Resel-Gasse 17 8720 Knittelfeld	03512/82591	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.knittelfeld@ams.at
LEIBNITZ AMS Leibnitz Regionale Frauenqualifizierung – Zentrum für Ausbildungsmanagement	Bahnhofstraße 21 8430 Leibnitz Hauptplatz 25 8430 Leibnitz	03452/82025 03452/760790	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.leibnitz@ams.at http://www.frauenqualifizierung.at/
LEOBEN AMS Leoben	Vordernbergerstr. 10 8700 Leoben	03842/43545	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.leoben@ams.at
QualiLeo Verein Wirtschafts- und Beschäftigungsinitiative des Bezirkes Leoben	Waasenstraße 1 8700 Leoben	03842/27888	http://www.wbi-leoben.at/index.php?option=com_content&task=view&id=22&Itemid=61
LIEZEN AMS Liezen	Hauptstraße 36 8940 Liezen	03612/22681	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.liezen@ams.at
Jugend am Werk Steiermark – Quick Bildungsassistenten Liezen	Döllacher Straße 24 8940 Liezen	03612/22462	http://www.jaw.or.at/frameset_f_bereiche.htm
WIA Regional Management Bezirk Liezen – Zentrum für Ausbildungsmanagement	Wirtschaftspark A 8940 Liezen	03612/22022	http://www.wia.co.at
MURAU AMS Murau	Schillerplatz 9 8850 Murau	03532/2175	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.murau@ams.at
Frauen für Frauen – Zentrum für Ausbildungsmanagement	Murfeld 1b 8850 Murau	03512/71099	http://www.frauen-fuer-frauen.at/index.php?id=91
MURECK AMS Mureck	Siebenbrunnweg 2 8480 Mureck	03472/2143	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.mureck@ams.at
MÜRZZUSCHLAG AMS Mürzzuschlag	Grazer Straße 5 8680 Mürzzuschlag	03852/2180	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.muerzzuschlag@ams.at

VOITSBERG AMS Voitsberg	Stadtspark 1 8570 Voitsberg	03142/21737	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.voitsberg@ams.at
PRISMA – Zentrum für Ausbildung und Beruf	Bahnhofstraße 20 8570 Voitsberg	03142/28125	http://www.prisma-zam.at/
WEIZ AMS Weiz	Hans Klöpfer Gasse 6 8160 Weiz	03172/2374	http://www.ams.at/stmk/index.html ams.weiz@ams.at

● Gesundheitsbildung

GLEISDORF STAF – Sport, Training, Antiaging, Fitness	Urscha 147/4 8200 Gleisdorf	0699/11848301	http://www.staf-trainer.at/cms/index.php?home office@staf-trainer.at
GRAZ ASKÖ – Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich, Landessekretariat Steiermark	Schlossstraße 20 8020 Graz	0316/583354-12	http://www.askoe-steiermark.at/de/menu_main/steiermark@askoe.at
Balance Akademie	Andritzer Reichsstr. 50 8045 Graz	0316/6928 14	http://www.balanceakademie.at/office@balanceakademie.at
Bergler Ausbildungszentrum	Babenbergerstr. 88 8020 Graz	0316/381071	http://www.bergler.at/info@massageschule.at
Body & Health Academy	Krottendorferstr. 81 8052 Graz	0664/8546303	http://www.bodytrainer.at/info@bodytrainer.at
Compass Institut für NP- Management (Compass, Sozial- und Gesundheitsverein)	Floßlendstrasse 18 8020 Graz	0316 68/7141-0	http://www.compass-org.at/office@compass-org.at
Drumbl Akademie für Aus- und Weiterbildung - Gesundheitsakademie	Alte Poststraße 161 8020 Graz	0316/383194	http://www.drumbl.at/aktuell/office@drumbl.at
F-I-T, Fitness- Incentives-Teambuilding	Inge-Morath-Straße 14e 8045 Graz	0650/2015903	www.f-i-t.at office@f-i-t.at
Klug Karin, Dr.	Klosterwiesgasse 33/II 8010 Graz	0650/9720137	http://www.klug.or.at/info@klug.or.at
Praxis für Trainingsberatung, Leistungsdiagnostik und Physiotherapie	Elisabethstraße 23 8010 Graz	0316/326632	http://www.physio-aktiv.at/office@physio-aktiv.at
Ranz Frank	Mühlgangweg 17 8010 Graz	0316/483648	http://www.frank-ranz.at/frank@ranz.at

Schlossberginstitut für ganzheitliche Gesundheitsberufe GmbH	Körösisstraße 3 8010 Graz	0650/6888 9–10	http://www.schlossberginstitut.at/gabauer@schlossberginstitut.at
Sozialmedizinisches Zentrum (SMZ) Liebenau	Liebenauer Hauptstraße 102-104A 8041 Graz	0316/471766-13	http://www.smz.at/index.php/article/articleview/32/1/3 smz@smz.at
Styria vitalis	Marburger Kai 51/2 8010 Graz	0316/822094	http://www.styriavitalis.at/gesundheit@styriavitalis.at
TQG Taiji Quigong	Postfach 28 8016 Graz	0650/2350108	http://www.tqg.at/office@tqg.at
Upledger Institut Österreich	Sparbersbachg. 63 8010 Graz	0316/840050-1	http://www.upledger.at/institut@upledger.at
Vitalakademie Graz	Pfeifferhofweg 28 8045 Graz	0316/231123-8288 0650/6607269	http://www.vitalakademie.at/de/graz.htm? http://www.VITAK.at graz@vitalakademie.at
LEOBEN PhysioLeoben	Pichlmayergasse 17 8700 Leoben	03842/25560	http://www.physioleoben.net/praxis@physioleoben.net
LOIPERSDORF Gesundheitsschule Loipersdorf	8282 Therme Loipersdorf	03382/820467	http://www.gesundheitsschule.at/gesundheitschule@therme.at
ST. GEORGEN/STIEFING Schloss-Schule St. Georgen	St. Georgen 66 8413 St. Georgen	03132/3101	http://www.schloss-schule.at/#contact1
ST. RADEGUND Fachschole für Medizinische Masseurinnen und Heilmasseurinnen im Kurhaus zu St. Radegund	Schöcklstraße 1 8061 St. Radegund	03132/3101	http://www.schloss-schule.at/info@schloss-schule.at
STRAß Eibl-Schober, Petra	Murecker Straße 14 8472 Straß in der Steiermark	0699/17200520	http://www.pes.at pes@pes.at

● Politische Erwachsenenbildung/Weiterbildung

FELDBACH Europahaus Neumarkt	Jahnweg 5 8330 Feldbach	03152/2497-0	http://www.europajugend.at office@europajugend.at
GRAZ Bildungsverein der KPÖ-Steiermark	Lagergasse 98a, 8020 Graz	0316/225931	http://bildungsverein.kpoe-steiermark.at/

Europahaus Graz	Zinzendorfsgasse 1/I 8010 Graz	0316/384838 0676/3569633	http://www.europahaus-graz.at/ mail@europahaus-graz.at
Forum politische Bildung	Pfeifferhofweg 28 8045 Graz	0316/6995-767	http://www.gesellschaftspolitik.at/forum/ forum@gesellschaftspolitik.at
Grüne Akademie – Bildungswerkstatt Steiermark	Paulustorgasse 3/1 8010 Graz	0316/8225570	http://www.gruene-akademie.at/cms/
Renner Institut Steiermark	Eggenberger Allee 49 8020 Graz	0316/702623	http://www.renner-institut- stmk.at/ort/content/view/full/32934
NEUMARKT Karl Brunner Europahaus	Schlossleiten 6 8820 Neumarkt in Steiermark	035 84/21 95-0 0676/3171420	http://www.europajugend.at/in dex.php?option=com_content& task=view&id=13&Itemid=27 office@europajugend.at Diese E-Mail Adresse ist gegen Spam Bots geschützt, Sie müssen Javascript aktivieren, damit Sie es sehen können

Bibliotheken

ALBERSDORF-PREBUCH Öffentliche Bücherei der Gemeinde Albersdorf-Prebuch	Prebuch 40 8211 Albersdorf-Prebuch	03178/247030	http://www.prebuch.bvoe.at
DOBL Öffentliche Bibliothek Dobl	Oberberg 3 8143 Dobl	03136/5261012	http://www.dobl.at
GRAZ Landes-Ludothek Ludovico	Herrngasse 3/I/1 8010 Graz	0316/850084	http://www.ludovico.at/
Öffentliche Bibliothek der Pfarre St. Peter Graz	Gruber-Mohr-Weg 9 8042 Graz	0316/472013	http://pbgrazstpeter.bvoe.at
Stadtbibliothek Graz – Zweigstelle Mediathek	Vorbeckgasse 12 8020 Graz	0316/8724980	http://www.stadtbibliothek.graz.at
Stadtbibliothek Graz – Zweigstelle Andritz	Grazer Straße 54 8045 Graz	0316/692175	http://www.stadtbibliothek.graz.at
Stadtbibliothek Graz – Zweigstelle Gösting	Wiener Straße 255 8051 Graz	0316/8727960	http://www.stadtbibliothek.graz.at
Stadtbibliothek Graz – Zweigstelle Graz Ost	Schillerstraße 53 8010 Graz	0316/8727980	http://www.stadtbibliothek.graz.at

Stadtbibliothek Graz – Zweigstelle Graz Süd	Lauzilgasse 21 8020 Graz	0316/8727970	http://www.stadtbibliothek.graz.at
Stadtbibliothek Graz – Zweigstelle Graz West	Eggenberger Allee 13a 8020 Graz	0316/8727950	http://www.stadtbibliothek.graz.at
Stadtbibliothek Graz – Zweigstelle Kiosk Hasnerplatz	Kiosk Hasnerplatz 8010 Graz	0316/675769	http://www.stadtbibliothek.graz.at
Stadtbibliothek Graz Hauptbibliothek – Zanklhof	Belgiergasse/ Feuerbachgasse 8020 Graz	0316/8724970	http://www.stadtbibliothek.graz.at
Steirische Entwicklungspolitische Mediathek Graz	Grabenstraße 39/2 8010 Graz	0316/32455623	http://graz.welthaus.at/mediathek
Steirische Landesbibliothek	Kalchberggasse 2 8010 Graz	0316/8774600	http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/22432/DE/
Steirisches Volksliederarchiv	Sporgasse 23 8010 Graz	0316/908635	http://www.steirisches-volksliedwerk.at/fsbut.htm
Studienbibliothek der Pädagogischen Hochschule Steiermark Südwind Entwicklungspolitik Steiermark – Mediathek	Hasnerplatz 12 8010 Graz Schumanngasse 3 8010 Graz	0316/80673700 0316/821137	http://a7.phst.at/ http://suedwind-entwicklungspolitik.org
TU Bibliothek – Technische Universität Graz	Technikerstraße 4 8010 Graz	0316/8736151	http://www.ub.tugraz.at/
Universitätsbibliothek Graz – Hauptbibliothek	Universitätsplatz 3 8010 Graz	0316/3803118	http://www.uni-graz.at/ubwww/bibliotheken/hauptbibliothek.htm
HARTBERG Stadtbibliothek Hartberg	Hauptplatz 2 8230 Hartberg	03332/60331	http://www.hartberg.bvoe.at/
HITZENDORF Öffentliche Bibliothek Hitzendorf	Hitzendorf 163 8151 Hitzendorf	03137/4963	http://hitzendorf.bvoe.at/
JAGERBERG Öffentliche Bibliothek der Pfarre, Gemeinde und Kolpingfamilie	Jagerberg 58 8091 Jagerberg	03184/8231	http://www.jagerberg.info
KAPFENBERG Stadtbücherei Kapfenberg	Mürzgasse 3 8605 Kapfenberg	03862/225011243	http://www.kapfenberg.bvoe.at

KINDBERG Stadtbibliothek Kindberg	August-Musger-G. 10 8650 Kindberg	0680/2034182	http://www.hs-schmoelzer-kindberg.ac.at
KNITTELFELD Stadtbibliothek Knittelfeld	Hauptplatz 15 8720 Knittelfeld	03512/83211510	http://www.knittelfeld.at
LASSING Öffentliche Bücherei Lassing	Lassing 5 8903 Lassing	03612/3029616	http://www.lassing.bvoe.at
LIEBOCH Öffentliche Bücherei Lieboch	Hitzendorferstraße 1 8501 Lieboch	03136/62563	http://www.lieboch.bvoe.at
MURAU Stadtbücherei Murau	Anna-Neumannstraße 29 8850 Murau	03532/4036	http://murai.bvoe.at
NITSCHA Öffentliche Bibliothek Nitscha	Nitscha 2 8200 Nitscha	03112/208016	http://www.nitscha.bvoe.at
OBERZEIRING Öffentliche Bücherei der Marktgemeinde Oberzeiring	Florianigasse 8/2 8762 Oberzeiring	0664/3778206	http://www.oberzeiring.at
PUCH Öffentliche Bibliothek der Pfarre und Gemeinde Puch	Puch 1 8182 Puch bei Weiz	03177/3600	http://www.puch.bvoe.at/
RIEGERSBURG Öffentliche Bücherei Riegersburg	Riegersburg 87 8333 Riegersburg	03153/71466	http://www.riegersburg.bvoe.at
ST. RUPRECHT/RAAB Öffentliche Pfarr- & Gemeinde-Bücherei St. Ruprecht	Parkstraße 12 8181 St. Ruprecht an der Raab	03178/5152	http://www.buecherei.st.ruprecht.at
TROFAIACH Stadtbücherei Trofaiach	Luchinetti-Gasse 11 8793 Trofaiach	03847/8127	http://buecherei.trofaiach.at
VOITSBERG Stadtbücherei (Bibliothek – Infothek) Voitsberg	Zangtalerstraße 5a 8570 Voitsberg	03142/21315	http://voitsberg.bvoe.at/
WEIZ Öffentliche Bibliothek Weizberg	Weizberg 13 8160 Weiz	0317/2236318	http://www.weizberg.bvoe.at/
Stadt- und Gewerkschafts- Bücherei Weberhaus	Südtirolerplatz 1 8160 Weiz	03172/ 2319600601	http://www.weiz.at/520_de_Buecherei-Weberhaus.aspx

2. Leitlinien und Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark

Präambel

In einem zweiten Schritt erfolgte im Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ (PERLS) die Entwicklungsarbeit von Leitlinien und einem Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark. Die Leitlinien und das Selbstverständnis haben den Anspruch, als Orientierung für die künftige nachhaltige Entwicklung des lebenslangen Lernens in der Steiermark zu dienen. Sie setzen nicht nur bildungspolitische Akzente für die nächsten Jahre, sondern ermöglichen AnbieterInnen auch eine längerfristige Planungsperspektive. Mit den Leitlinien und dem Selbstverständnis verpflichten sich die Institutionen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung einer Bildungsphilosophie, die nicht nur die Qualität der Institutionen sichert, sondern auch einen Beitrag zur gesamten Qualitätsentwicklung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark leistet.

Bereits bei den Rechercharbeiten zeigte sich, dass es im Zuge verstärkter Qualitätsbemühungen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in den 1990er Jahren vermehrt zu einer Leitbild-/Leitlinienentwicklung in den Institutionen als auch in den Bundesländern selbst kam. In den letzten Jahren lässt sich eine Veränderung hin zu offeneren Leitbildern, die sich stärker als Leitlinien darstellen, beobachten. Diese Leitbilder stehen oftmals auch in Verbindung mit kurz oder längerfristigen Perspektiven hinsichtlich Finanzierung und Förderung, Monitoring, Qualitätsentwicklung sowie künftigen Schwerpunkten für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Diese Entwicklung ist dadurch begründet, dass die ursprünglichen Leitbilder vielfach zu weit und in ihren Konsequenzen für die praktische Arbeit wenig konkretisierbar waren und somit den Anforderungen an die Erwachsenenbildung/Weiterbildung nicht genügten.

Im Projekt PERLS wurde dieser Entwicklung Rechnung getragen, es wurden Leitlinien und ein Selbstverständnis für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark formuliert. In diesem Kapitel werden die wesentlichen Grundsätze und Eckpunkte für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark vorgestellt. Neben gesellschaftlichen Veränderungen wurden nationale und europäische Entwicklungen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung mit berücksichtigt. Die Umsetzung der Leitlinien in konkrete Maßnahmen obliegt der Verantwortung der bildungs- und gesellschaftspolitisch Handelnden. In Zusammenhang damit muss festgehalten werden, dass Bildung und vor allem Erwachsenenbildung/Weiterbildung einen zentralen Wert und eine wichtige Zukunftsressource darstellen, die durch die Klärung finanzieller und rechtlicher Rahmenbedingungen gesichert und somit ein Bildungszugang für „Alle“ ermöglicht werden soll.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens

Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist eine zentrale öffentliche Aufgabe, die nicht zur Gänze dem freien Markt überlassen werden darf.

Im Kontext des beschleunigten ökonomischen, sozialen und kulturellen Wandels wird Bildung zu einem wesentlichen Faktor für die Weiterentwicklung der Gesellschaft und Sicherung der Lebensqualität der/des Einzelnen. Die Europäische Union hat mit dem „Internationalen Jahr des lebenslangen Lernens“ im Jahr 1996 und dem „Memorandum über Lebenslanges Lernen“ (2000)¹¹ einen Bewusstseinswandel in der politischen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit eingeleitet. Die EU-Programmatik des lebenslangen Lernens beinhaltet zwei wesentliche Aspekte: einerseits das Lernen über die gesamte Lebensspanne und andererseits die alltäglichen Lernerfahrungen der Menschen. Dabei werden mit dem Programm des lebenslangen Lernens zwei Ziele verfolgt. Erstens die Förderung der aktiven StaatsbürgerInnenschaft und zweitens die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit. Lebenslanges Lernen ist somit nicht mehr nur ein Aspekt von Bildung und Berufsbildung, sondern es wird zu einem allgemeinen Grundprinzip. Dadurch wird die Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu einem wesentlichen Teil des lebenslangen Lernens. In diesem Kontext ist auch das Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ (PERLS) zu sehen.

Bildungsverständnis

Bildung und lebenslanges Lernen haben in der Steiermark Vorrang.

Bildung hat einen eigenen Wert in allen Lebensphasen: Sie wirkt sich positiv auf politische Teilhabe, gesellschaftliches Zusammenleben, berufliche Leistungsfähigkeit und die persönliche Identität aus. Bildung ist mehr als instrumentelles Lernen, als Qualifizierung und Schulung.

Die steirische Erwachsenenbildung/Weiterbildung lässt sich anhand folgender Definitionen festmachen:

Lebenslanges Lernen umfasst alles formale, nicht-formale und informelle Lernen an verschiedenen Lernorten von der Kindheit bis einschließlich der Phase des Ruhestands. Lebenslanges Lernen wird definiert als jede zielgerichtete Lerntätigkeit, die einer kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient. Dabei wird „Lernen“ verstanden als Verarbeiten von Informationen und Erfahrungen zu Kenntnissen, Einsichten und Kompetenzen.

Die **Erwachsenenbildung oder Weiterbildung** (wir verwenden beide Begriffe synonym) umfasst alle Formen des formalen, nicht-formalen und zielgerichteten informellen Lernens durch Erwachsene nach Beendigung einer unterschiedlich ausgedehnten ersten Bildungsphase unabhängig von dem in diesem Prozess erreichten Niveau.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung umfasst gleichermaßen alle beruflichen, allgemeinbildenden, politischen und kulturellen Lehr- und Lernprozesse für Erwachsene, die im öffentlichen,

¹¹ Kommission der Europäischen Gemeinschaften (2000): Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen. Memorandum über Lebenslanges Lernen. SEK(2000) 1832. Brüssel, S. 3. Online im Internet: <http://www.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/memorandum.pdf>, am 4. Juni 2007

privaten und wirtschaftlichen Kontext von anderen und/oder selbst gesteuert werden. Erwachsenenbildung/Weiterbildung basiert auf bildungspolitischen Strategien und Verantwortung, Organisationsstrukturen sowie rechtlichen und finanziellen Grundlagen.

Als **AnbieterInnen** von Erwachsenenbildung/Weiterbildung gelten alle juristischen und natürlichen Personen, die Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Sinne der oben angeführten Definitionen anbieten.

Die steirische Erwachsenenbildung/Weiterbildung fühlt sich folgenden Grundsätzen verpflichtet:

Ethische Leitlinien

Der Mensch hat ein Recht auf Bildung in allen Lebenslagen und Lebensphasen.

Allgemeine Menschenrechte

Die steirische Erwachsenenbildung/Weiterbildung erkennt die gültige allgemeine Erklärung der Menschenrechte an. Das heißt, der Zugang zu den Bildungsangeboten muss für alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht und Alter, ihrer Bildung, ihrer sozialen oder beruflichen Stellung, ihrer politischen oder weltanschaulichen Orientierung und ihrer Nationalität möglich sein. In den Bildungsmaßnahmen wird die Freiheit der Meinungsäußerung gewährleistet und gefördert.

Demokratiepolitische Grundsätze

Die steirische Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist der Demokratie verpflichtet. Diesem Selbstverständnis entsprechend werden keine antidemokratischen, rassistischen, antisemitischen, sexistischen und andere Menschengruppen diskriminierende Inhalte und Verhaltensweisen zugelassen. Diesen Inhalten, Tendenzen und Verhaltensweisen wird in den Bildungsveranstaltungen entgegen gewirkt. Weiters sind die Einrichtungen der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung kein Ort für die Verbreitung von Heilslehren oder antidemokratischen Weltbildern, sie bieten keine Möglichkeit, Propaganda, Agitation oder Produktwerbung zu machen oder „Klientel“ für politische, religiöse und andere ideologische Gruppierungen zu rekrutieren.

Strategische Leitlinien

Erwachsenenbildung/Weiterbildung bedarf der öffentlichen Anerkennung und Förderung; sie setzt auf Durchlässigkeit und Chancengleichheit.

Beteiligung an Erwachsenenbildung, Weiterbildung und lebenslangem Lernen

Aufgrund des demografischen, technologischen, ökonomischen und organisationalen Wandels ist Bildung ein wesentlicher Bestandteil moderner Gesellschaften. Bildung hat sowohl eine große Bedeutung für den Einzelnen als auch für die Gemeinschaft, weshalb der gerechte Zugang zu Bil-

derung zu fördern ist. Wesentlich für die Beteiligung an Erwachsenenbildung/Weiterbildung sind die interkulturelle Öffnung der Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungseinrichtungen, die Chancengleichheit, die Gleichstellungsorientierung sowie die Geschlechtergerechtigkeit. Nur so kann das Ziel der aktiven BürgerInnenschaft (Active Citizenship) auch verwirklicht werden. Lebenslanges Lernen ist ein wesentlicher Beitrag für die Teilhabe am Arbeitsmarkt, aber auch für die aktive Lebensgestaltung des/der Einzelnen.

Mobilität und Durchlässigkeit

Wesentlich für die Mobilität der Lernenden ist die Anerkennung und Validierung von Lernergebnissen, nur so wird die Durchlässigkeit und Verzahnung der Bildungsbereiche und somit die Unterstützung des lebenslangen Lernens ermöglicht. In Zusammenhang damit müssen die regionalen, nationalen und internationalen Kooperationen und Netzwerke ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit trägt zur Entwicklung und Innovation im Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung bei.

Steuerung

Ziel ist eine Region mit chancengleichem Bildungszugang für alle BürgerInnen. Im Sinne des lebenslangen Lernens ist es deshalb notwendig, auf Landesebene eine kohärente Strategie für die allgemeine und berufliche Erwachsenenbildung/Weiterbildung, die mit nationalen und europäischen Bemühungen abgestimmt ist, zu entwickeln und umzusetzen. Das bedeutet eine vermehrte Zusammenarbeit von Bildung und Arbeitswelt. Vernetzung und Kooperation sind ein wesentlicher Bestandteil dieser kohärenten Strategie. Aufgrund der regionalen Gegebenheiten der Steiermark sind diese Vernetzung und Kooperationen auch grenzüberschreitend. Im Zusammenhang damit wird dennoch die Autonomie der Einrichtungen sowie der Individuen sichergestellt. Zur Entwicklung und Umsetzung dieser kohärenten Strategie ist es notwendig, einen Beirat zum lebenslangen Lernen einzurichten, der diesen Prozess begleitet und seine Umsetzung fördert. Letztendlich muss der Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung auch rechtlich verankert werden, um die Weiterentwicklung zu gewährleisten.

Finanzierung und Förderung

Für den Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung besteht eine öffentliche Verantwortung, nur so kann dieser Bildungsbereich den an ihn gestellten Anforderungen auch gerecht werden. Das heißt, vor allem Mittel- und langfristige Förderzusagen sind notwendig, die eine Grundversorgung sichern, auf deren Basis Entwicklung und Innovationen in diesem Bereich möglich sind. Die Finanzierung ist dabei als Mix von unterschiedlichen Förderformen zu gestalten (Basisförderung für die Grundversorgung, Projektförderung für die Entwicklung und Innovation) damit eine flexible Entwicklung gewährleistet werden kann. Dabei sind die Förderungen nach transparenten Förderkriterien zu vergeben. Auch für die Individuen sind Rahmenbedingungen (z. B. Individualförderungsmodelle) zu schaffen. Darüber hinaus sind Modelle zu entwickeln, die auch die Lernzeiten der Individuen berücksichtigen. Um diese Ziele zu erreichen, ist eine rechtliche Absicherung des Bereichs Erwachsenenbildung/Weiterbildung notwendig.

Monitoring

Die Steuerung des Bereichs Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist nur möglich, wenn es verläss-

liche Daten zu diesem Bereich gibt. Dazu ist es notwendig, eine flächendeckende Datenerhebung und Dokumentation einzuführen. Dies benötigt nationale und internationale Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsmaßnahmen, die zu einer Weiterentwicklung des Bereichs Erwachsenenbildung/Weiterbildung beitragen.

Organisationsbezogene Leitlinien

Qualität, Kontinuität und Professionalität bilden die Eckpfeiler der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark.

Qualität

Die Qualitätssicherung sowie die weitere Qualitätsentwicklung sind ein wichtiges Anliegen der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Das bedeutet, die AnbieterInnen verpflichten sich einem Qualitätsverständnis, sie ergreifen und dokumentieren Maßnahmen zur Qualitätssicherung hinsichtlich der Teilnehmenden aber auch der MitarbeiterInnen. Dazu gehören u. a. Gendermainstreaming, Diversity Management sowie Evaluierung. Um den aktuellen Entwicklungen in der österreichischen Erwachsenenbildung Rechnung zu tragen, wird im Bereich der Qualität auch das gerade in Entwicklung befindliche österreichische Qualitätsrahmenmodell der Erwachsenenbildung (QUEB) berücksichtigt.

Personal

Beständige Dienstverhältnisse und Kontinuität bei den MitarbeiterInnen tragen in hohem Maße zur Qualität bei und werden in der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung angestrebt. Die Personalentwicklung der MitarbeiterInnen nimmt einen großen Stellenwert ein. Das heißt, eine kontinuierliche und planmäßige Weiterbildung der haupt-, neben- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist in den Einrichtungen festgeschrieben. Alle MitarbeiterInnen müssen angemessen für ihre Tätigkeit entlohnt werden, das heißt, die MitarbeiterInnen werden entsprechend dem BABE-Kollektivvertrag¹² oder dem Mindestlohn tarif bezahlt.

Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (Lifelong Guidance)

Aufgrund der Veränderungen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung nimmt die Bildungsberatung einen zunehmenden Stellenwert ein. Bildungsberatung soll darauf ausgerichtet werden, die Lernenden aller Altersgruppen zu jedem Zeitpunkt dabei zu unterstützen, Bildungsentscheidungen auf einer guten anbieterneutralen Informationsbasis eigenständig treffen zu können. Um die Teilnahme an Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu erhöhen, müssen vor allem niederschwellige, aufsuchende und anbieterneutrale Beratungsangebote ausgebaut werden. Weiters ist die Professionalisierung und Qualitätsentwicklung in diesem Bereich zu unterstützen.

¹² vgl. Berufsvereinigung der ArbeitgeberInnen privater Bildungseinrichtungen (BABE) (2009): Kollektivvertrag für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der privaten Bildungseinrichtungen. Stand 1. Mai 2009. O.O. Online im Internet: http://www.gpa-djp.at/servlet/BlobServer?blobcol=urldokument&blobheadername1=content-type&blobheadername2=content-disposition&blobheadervalue1=application%2Fpdf&blobheadervalue2=inline%3B+filename%3D%22Kollektivvertrag_BABE_2009.pdf%22&blobkey=id&root=GPA&blobnocache=false&blobtable=Dokument&blobwhere=1242999039934, am 3. November 2009

Ausstattung

Die steirische Erwachsenenbildung/Weiterbildung stellt den Lernenden Lernorte und Lernräume zur Verfügung, die zielgruppengerecht sind und den zeitgemäßen medialen, technischen und ergonomischen Standards entsprechen. Zudem ist von der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Barrierefreiheit im Sinne aller Zugangsbarrieren anzustreben.

Angebotsbezogene Leitlinien

Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist auf den einzelnen Menschen ausgerichtet und zielt auf die Beteiligung aller ab.

Aktuelle Standards

Die steirische Erwachsenenbildung/Weiterbildung bietet organisiertes Lernen an, sie regt Bildungsprozesse professionell an, unterstützt und begleitet diese. Die Planung und Durchführung der Bildungsmaßnahmen entspricht dem pädagogisch sowie methodisch-didaktisch aktuellen Stand. Das bedeutet, dass eine ausreichende und nachweisliche Vorbereitung eines strukturierten Lerngeschehens stattfindet. Dabei müssen die TeilnehmerInnenorientierung, der Medieneinsatz, die Methodenvielfalt, Lernmaterialien und Lerntransfer berücksichtigt werden. Weiters ist die individuelle und kollektive Reflexion sowie die Evaluation zu planen und umzusetzen.

Angebotsformen

Die Angebote der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung sollen unterschiedliche Angebotsformen umfassen. Nur ein differenziertes und vielfältiges Angebot spricht unterschiedliche Zielgruppen an, im Zusammenhang damit steht die Entwicklung einer neuen Lernkultur. Das heißt, die steirische Erwachsenenbildung/Weiterbildung nimmt die Perspektive ein, dass Lernen ein begleitender Prozess im Leben aller Gesellschaftsmitglieder ist. Bildung und Wissen werden vor dem Hintergrund des demografischen, technologischen, ökonomischen und organisationalen Wandels als Grundlage für die gesellschaftliche, kulturelle, persönliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung gesehen. Wesentlich ist auch der Einsatz neuer Vermittlungsformen, die ein Lernen im Lebenslauf ermöglichen und die kompetenzorientiert sind. Besonders modularisierte Angebote tragen zu einer Durchlässigkeit und Verzahnung der Bildungsbereiche bei und sind zu berücksichtigen. Wichtig ist die Sicherung eines lebensraumnahen Grundangebotes in allen Regionen des Landes, um einen permanenten Zugang zur Weiterbildung möglich zu machen.

KundInnenschutz

Die AnbieterInnen der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung verpflichten sich, die Teilnehmenden umfassend über ihre Rechte als KundInnen zu informieren. Das heißt, die Teilnehmenden werden über Teilnahmebedingungen, Teilnahmegebühren, Kündigungs- und Rücktrittsmodalitäten, vorausgesetzte Vorbildung, allgemeine Geschäftsbedingungen, Zahlungsweise, Lernziele und TeilnehmerInnenzahl in Kenntnis gesetzt.

Angebotstransparenz

Das Programmangebot muss regelmäßig schriftlich oder virtuell publiziert werden und ist allen zugänglich. Im Hinblick auf die NutzerInnenfreundlichkeit sind die schriftlichen Programminfor-

mationen übersichtlich zu gliedern und zielgruppengerecht aufzubereiten, weiters müssen die relevanten Informationen enthalten sein. Im Hinblick auf die Transparenz des vielfältigen Angebots in der Steiermark sind die organisationsübergreifenden Informationssysteme weiter zu entwickeln.

Verhaltensleitlinien

Bildungsträger setzen auf Kooperation und Vernetzung.

Autonomie und Kooperation

Die verstärkte Nutzung von Synergien in Form von regionalen, nationalen und internationalen Kooperationen zwischen den einzelnen AnbieterInnen trägt zur besseren Nutzung der vorhandenen Ressourcen bei und wird für die steirische Erwachsenenbildung/Weiterbildung angestrebt. Besonders zum Tragen kommen diese Kooperationen bei der Erschließung neuer Themenfelder und der Entwicklung innovativer Projekte und Maßnahmen.

3. Vorschlag zu Förderkriterien der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark

Präambel

In einem dritten Schritt erfolgte im Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ (PERLS) die Entwicklung von Förderkriterien für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark. Bereits bei der Recherche zeigte sich, dass nicht nur die Landschaft der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, sondern auch die Grundlagen ihrer Finanzierung vielfältig sind. In der Regel basieren Finanzierung bzw. Förderkriterien auf unterschiedlichen Gesetzen und Verordnungen.¹³ Ziel dieser Entwicklungsphase war es, tradierte Strukturen der Finanzierung neu zu ordnen und nachvollziehbare Kriterien für die Förderung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark zu benennen. Auf Basis einer umfassenden Analyse von Gesetzen und Verordnungen – vor allem aus dem deutschsprachigen Raum – sollte ein Förderkriterienkatalog entwickelt werden, der in sich logisch ist und klaren Kriterien folgt. Die im Rahmen eines ausführlichen Diskussionsprozesses mit relevanten AkteurInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung erarbeiteten Förderkriterien stellen eine notwendige Voraussetzung für zukünftige Förderungen im Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark dar.

Die in PERLS entwickelten Förderkriterien, die von der Projektgruppe als ein Vorschlag erarbeitet wurden, bilden eine wichtige Grundlage für den gesamten Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Dieser erstmals für die Steiermark erarbeitete Vorschlag für Förderkriterien folgt den Prinzipien von Transparenz, Allgemeingültigkeit und Verbindlichkeit. Aufgabe der Bildungspolitik ist es nun, diesen Förderkriterien einen verbindlichen Rahmen zu geben. Dies könnte in Form von mehrjährigen Leistungsvereinbarungen geschehen, die analog zu den kürzlich zwischen Bund und Konferenz der Erwachsenenbildung Österreich (KEBÖ) abgeschlossenen Fördervereinbarungen über die bisher im Land gängigen Förderverträge hinaus gehen.

Grundsätzlich sollte die Erwachsenenbildung/Weiterbildung über einen Mix an unterschiedlichen Förderformen finanziert werden (Basisförderung für die Grundversorgung, Projektförderung für neue Entwicklungen und Innovationen). Dies umzusetzen, gilt als mittelfristiges Ziel. Längerfristiges Ziel sollte es sein, auch Individualförderungsmodelle zu entwickeln, die dann mit Basis- und Projektförderung einen ausgewogenen Mix an Förderung – vergeben nach transparenten Kriterien – darstellen. Zudem wird durch den Förderkriterienkatalog den AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark eine längerfristige Planungsperspektive ermöglicht. Diese Planungsmöglichkeiten sowie die Qualitätsbemühungen der AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung wirken sich wiederum positiv auf die TeilnehmerInnen aus, deren Lern- und Bildungsbedürfnisse im Mittelpunkt jeglicher Bildungsbemühungen stehen.

In diesem Kapitel werden die Grundvoraussetzungen sowie Bestimmungen für die Förderung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark vorgestellt. Neben den Förderkriterien wer-

¹³ vgl. dazu auch Lenz, Werner (2005): *Porträt Weiterbildung Österreich. 2. aktualisierte Auflage. Bielefeld, S. 23-29*

den auch Leistungen benannt, die bei der Vergabe von Förderungen zusätzlich anerkannt werden. Die entwickelten Förderkriterien bilden eine wichtige bildungspolitische Basis für die Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in den nächsten Jahren. Sie ermöglichen eine längerfristige Absicherung der Güter der Erwachsenenbildung/Weiterbildung sowie (mehrjährige) Fördervereinbarungen, die über die derzeitigen Förderverträge hinausgehen. Zusätzlich könnte die Entwicklung von Leistungsvereinbarungen, analog zu jenen zwischen Bund und KEBÖ-Einrichtungen, angedacht werden.

Förderkriterien

Im Kontext der Förderkriterien ist darauf hinzuweisen, dass sich die FördernehmerInnen den Leitlinien und dem Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark verpflichten. Die Förderkriterien stellen Parameter dar, die einer transparenten Förderstrategie des Landes Steiermark dienen. Sie sind immer im Zusammenhang mit den bildungspolitischen Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens zu sehen. Zudem stellen die Förderkriterien eine notwendige, aber keine hinreichende Voraussetzung für Förderungen dar.

A.) Allgemeine Begriffsbestimmungen und Definitionen

Grundlegende Bildungsphilosophie

Bildung hat einen eigenen Wert in allen Lebensphasen: Sie wirkt sich positiv auf politische Teilhabe, gesellschaftliches Zusammenleben, berufliche Leistungsfähigkeit und die persönliche Identität aus. Bildung ist mehr als instrumentelles Lernen, als Qualifizierung und Schulung.

Lebenslanges Lernen

Lebenslanges Lernen umfasst alles formale, nicht-formale und informelle Lernen an verschiedenen Lernorten von der Kindheit bis einschließlich der Phase des Ruhestands. Lebenslanges Lernen wird definiert als jede zielgerichtete Lerntätigkeit, die einer kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient. Dabei wird „Lernen“ verstanden als Verarbeiten von Informationen und Erfahrungen zu Kenntnissen, Einsichten und Kompetenzen.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Die Erwachsenenbildung oder Weiterbildung (wir verwenden beide Begriffe synonym) umfasst alle Formen des formalen, nicht-formalen und zielgerichteten informellen Lernens durch Erwachsene nach Beendigung einer unterschiedlich ausgedehnten ersten Bildungsphase unabhängig von dem in diesem Prozess erreichten Niveau.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung umfasst gleichermaßen alle beruflichen, allgemeinbildenden, politischen und kulturellen Lehr- und Lernprozesse für Erwachsene, die im öffentlichen, privaten und wirtschaftlichen Kontext von anderen und/oder selbst gesteuert werden.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung basiert auf bildungspolitischen Strategien und Verantwortung, Organisationsstrukturen sowie rechtlichen und finanziellen Grundlagen.

AnbieterInnendefinition

Als AnbieterInnen von Erwachsenenbildung/Weiterbildung gelten alle juristischen und natürlichen Personen, die Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Sinne der Definition anbieten.

B.) Grundvoraussetzungen für AnbieterInnen zur Aufnahme in die Landkarte der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung

1.) organisationsbezogene Grundvoraussetzungen

- ❑ zumindest einen Standort in der Steiermark
- ❑ zumindest ein Angebot in der Steiermark, das regelmäßig, geplant und systematisch ist und gemeinnützigen Grundsätzen entspricht
- ❑ Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist eine der Kernaufgaben der Organisation
- ❑ die Organisation muss bereits seit mindestens 3 Wirtschafts-/Kalenderjahren Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt haben
- ❑ zumindest die LeiterIn oder eine hauptamtliche MitarbeiterIn muss über eine pädagogisch fundierte Aus- bzw. Weiterbildung und eine 2-jährige einschlägige Berufspraxis verfügen
- ❑ die geltenden sozial- und arbeitsrechtlichen Regelungen (z. B. Kollektivvertrag für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der privaten Bildungseinrichtungen (BABE) oder Mindestlohn) gelten als Mindeststandards für alle Gruppen (haupt- und nebenamtliche sowie Honorarkräfte), die in der Organisation beschäftigt werden
- ❑ die Organisation verpflichtet sich zur Qualitätssicherung (u. a. Qualitätsrahmenmodell für die Erwachsenenbildung in Österreich (QUEB))

2.) angebotsbezogene Grundvoraussetzungen

- ❑ es herrscht Angebotstransparenz, das heißt, das regelmäßige, geplante und systematische Angebot wird öffentlich kommuniziert
- ❑ die Planung und Durchführung der Angebote entspricht dem pädagogisch sowie methodisch-didaktisch aktuellen Stand (u. a. Medieneinsatz, Lernmaterialien, Evaluation)
- ❑ die Angebote finden in organisierten Lernorten/Lernräumen statt
- ❑ Art, Anzahl und Ausstattung der Räumlichkeiten entsprechen dem Umfang, der Art des Bildungsangebotes sowie den jeweiligen Zielgruppen
- ❑ das Angebot ist barrierefrei zu gestalten
- ❑ Preiskalkulation trägt der wirtschaftlichen Notwendigkeit der Einrichtung (Kostenwahrung) sowie des gesellschaftlichen und politischen Auftrages der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (Zugangsmöglichkeit) Rechnung
- ❑ die Teilnehmenden müssen über ihre Rechte als KundInnen informiert werden

3.) Bei der Vergabe von Förderungen werden folgende Leistungen zusätzlich anerkannt:

- ❑ regionale, nationale und transnationale Kooperationen und Vernetzungen
- ❑ wissenschaftliche Begleit- und Grundlagenforschung
- ❑ Publikationstätigkeiten
- ❑ Mitwirkung an bildungspolitischen Initiativen (national und international)

- ❑ Beteiligung an regionalen, nationalen und internationalen Forschungs- und Bildungsprogrammen
- ❑ internationale Aktivitäten/Bildungsexport
- ❑ spezielle Initiativen zur Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit

Nicht berücksichtigt werden:

- ❑ Unberücksichtigt bleiben Angebote im Rahmen des regulären schulischen und beruflichen Ausbildungsweges (u. a. Berufsschulen, Regelstudiengänge der Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen). Hingegen werden Angebote dieser Einrichtungen für Berufstätige zu deren weiterer Qualifikation (u. a. Abendmatura, Universitätslehrgänge) berücksichtigt.
- ❑ Unberücksichtigt bleiben Angebote, die antidemokratische, rassistische, antisemitische, sexistische und andere Menschengruppen diskriminierende Inhalte vermitteln. Zudem bleiben Angebote, in denen Heilslehren verbreitet werden, Propaganda und Agitation stattfinden oder die auf Rekrutierung von „Klientel“ für politische, religiöse und andere ideologische Gruppierungen abzielen, unberücksichtigt.
- ❑ Angebote des öffentlichen Büchereiwesens in Form der alleinigen Bereitstellung von Medien werden nicht berücksichtigt. Damit soll die Bedeutung dieser Leistung für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung nicht in Frage gestellt werden. Es werden aber Veranstaltungen im Sinne einer aktiven Vermittlung (u. a. Kurse) berücksichtigt.
- ❑ Unberücksichtigt bleiben Bildungsangebote, die im Zusammenhang mit Produktschulungen stehen, sowie Angebote, die primär auf KundInnen- und Mitgliederwerbung abzielen. Schulungen, die sich jedoch auf Anwenderprogramme, wie z. B. Office-Programme, beziehen, werden berücksichtigt.
- ❑ Angebote, die sich ausschließlich an Einzelpersonen im Sinne eines Coachings wenden, bleiben unberücksichtigt. Individuelle Bildungsberatungen oder Coachings als angewandte Methoden im Rahmen eines Bildungsprozesses werden hingegen berücksichtigt.
- ❑ Angebote zur reinen Sportausübung (z. B. Tanz-, Segelschulen, ...) und im Freizeitbereich (z. B. Musik-, Hundeschulen, ...) werden nicht berücksichtigt.
- ❑ Im Bereich kultureller Angebote zählen nur Veranstaltungen zur Vermittlung von Kultur, nicht jedoch die Aufführungen, Veranstaltungen und Ausstellungen selbst.
- ❑ Im religiösen und weltanschaulichen Bereich muss der vermittelnde Aspekt den ausübenden Aspekt übertreffen. Das heißt, Veranstaltungen der Glaubensverkündigung werden nicht berücksichtigt.

4. Vorschlag zu einer rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark

Präambel

In einem vierten Schritt erfolgte im Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ (PERLS) die Erarbeitung eines Vorschlages zur rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark. Ziel dieser Entwicklungsarbeit war es, auf Grundlage einer umfassenden Analyse von verschiedenen Gesetzen und Verordnungen im deutschsprachigen Raum eine rechtliche Verankerung für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark abzuleiten. Bis dato existiert auf Landesebene keine rechtliche Grundlage für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Im Gegensatz dazu zeigen sich in vielen Bundesländern in Deutschland sowie auch in einigen Kantonen der Schweiz bereits intensive Bemühungen einer rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Vor allem im Rahmen des lebenslangen Lernens ist verstärkt auf die Notwendigkeit einer rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung hinzuweisen.

Der im Projekt PERLS erarbeitete Vorschlag zur rechtlichen Verankerung soll erste Überlegungen zu einer möglichen rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark darstellen. Der vorgelegte Vorschlag bedarf jedoch einer ausführlicheren Diskussion auf Landesebene, sodass bei Bedarf weitere erforderliche Entscheidungen herbeigeführt werden können. Außerdem sollte eine Abstimmung zwischen Land und Bund bezüglich einer gesetzlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens erfolgen. Dieser diskursive Austausch sollte in einem strukturierten, nachvollziehbaren und partizipativen Konsultationsprozess mit entscheidungsfähigen ExpertInnen erfolgen. Erst nach diesem Prozess kann mit einer breiten Zustimmung gerechnet und mit der konkreten Implementierung der rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark begonnen werden.

In diesem Kapitel werden die wesentlichsten Überlegungen zur rechtlichen Verankerung vorgestellt. Dabei werden nicht nur die Ziele und Aufgaben der Erwachsenenbildung/Weiterbildung benannt, sondern es wird erneut auf die Förderbereiche hingewiesen. Auch die rechtliche Grundlage basiert auf den im Projekt erarbeiteten Begriffsbestimmungen von lebenslangem Lernen, Erwachsenenbildung/Weiterbildung sowie der AnbieterInnendefinition.

A.) Definition der Begriffe lebenslanges Lernen, Erwachsenenbildung/Weiterbildung und AnbieterInnen

Lebenslanges Lernen

Lebenslanges Lernen umfasst alles formale, nicht-formale und informelle Lernen an verschiedenen Lernorten von der Kindheit bis einschließlich der Phase des Ruhestands. Lebenslanges Lernen wird definiert als jede zielgerichtete Lerntätigkeit, die einer kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient. Dabei wird „Lernen“ verstanden als Verarbei-

ten von Informationen und Erfahrungen zu Kenntnissen, Einsichten und Kompetenzen.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Die Erwachsenenbildung oder Weiterbildung (wir verwenden beide Begriffe synonym) umfasst alle Formen des formalen, nicht-formalen und zielgerichteten informellen Lernens durch Erwachsene nach Beendigung einer unterschiedlich ausgedehnten ersten Bildungsphase unabhängig von dem in diesem Prozess erreichten Niveau.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung umfasst gleichermaßen alle beruflichen, allgemeinbildenden, politischen und kulturellen Lehr- und Lernprozesse für Erwachsene, die im öffentlichen, privaten und wirtschaftlichen Kontext von anderen und/oder selbst gesteuert werden.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung basiert auf bildungspolitischen Strategien und Verantwortung, Organisationsstrukturen sowie rechtlichen und finanziellen Grundlagen.

AnbieterInnen

Als AnbieterInnen von Erwachsenenbildung/Weiterbildung gelten alle juristischen und natürlichen Personen, die Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Sinne der oben angeführten Definitionen anbieten.

B.) Ziele und Aufgaben der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

- ❑ Erwachsenenbildung/Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens.
- ❑ Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist eine zentrale öffentliche Aufgabe, die nicht zur Gänze dem freien Markt überlassen werden darf.
- ❑ Der Mensch hat ein Recht auf Bildung in allen Lebenslagen und Lebensphasen.
- ❑ Erwachsenenbildung/Weiterbildung bedarf der öffentlichen Anerkennung und Förderung; sie setzt auf Durchlässigkeit und Chancengleichheit.
- ❑ Qualität, Kontinuität und Professionalität bilden die Eckpfeiler der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark.
- ❑ Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist auf den einzelnen Menschen ausgerichtet und zielt auf die Beteiligung aller ab.
- ❑ Bildungsträger setzen auf Kooperation und Vernetzung.

C.) Förderbereiche der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark

1. organisationsbezogene Grundvoraussetzungen

- ❑ zumindest einen Standort in der Steiermark
- ❑ zumindest ein Angebot in der Steiermark, das regelmäßig, geplant und systematisch ist und gemeinnützigen Grundsätzen entspricht
- ❑ Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist eine der Kernaufgaben der Organisation
- ❑ die Organisation muss bereits seit mindestens 3 Wirtschafts-/Kalenderjahren Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt haben
- ❑ zumindest die LeiterIn oder eine hauptamtliche MitarbeiterIn muss über eine pädagogisch fundierte Aus- bzw. Weiterbildung und eine 2-jährige einschlägige Berufspraxis verfügen
- ❑ die geltenden sozial- und arbeitsrechtlichen Regelungen (z. B. Kollektivvertrag für die Arbeit-

nehmerinnen und Arbeitnehmer der privaten Bildungseinrichtungen (BABE) oder Mindestlohn) gelten als Mindeststandards für alle Gruppen (haupt- und nebenamtliche sowie Honorarkräfte), die in der Organisation beschäftigt werden

- ❑ die Organisation verpflichtet sich zur Qualitätssicherung (u. a. Qualitätsrahmenmodell für die Erwachsenenbildung in Österreich (QUEB))

2. angebotsbezogene Grundvoraussetzungen

- ❑ es herrscht Angebotstransparenz, das heißt, das regelmäßige, geplante und systematische Angebot wird öffentlich kommuniziert
- ❑ die Planung und Durchführung der Angebote entspricht dem pädagogisch sowie methodisch-didaktisch aktuellen Stand (u. a. Medieneinsatz, Lernmaterialien, Evaluation)
- ❑ die Angebote finden in organisierten Lernorten/Lernräumen statt
- ❑ Art, Anzahl und Ausstattung der Räumlichkeiten entsprechen dem Umfang, der Art des Bildungsangebotes sowie den jeweiligen Zielgruppen
- ❑ das Angebot ist barrierefrei zu gestalten
- ❑ Preiskalkulation trägt der wirtschaftlichen Notwendigkeit der Einrichtung (Kostenwahrung) sowie des gesellschaftlichen und politischen Auftrages der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (Zugangsmöglichkeit) Rechnung
- ❑ die Teilnehmenden müssen über ihre Rechte als KundInnen informiert werden

3. Bei der Vergabe von Förderungen werden folgende Leistungen zusätzlich anerkannt:

- ❑ regionale, nationale und transnationale Kooperationen und Vernetzungen
- ❑ wissenschaftliche Begleit- und Grundlagenforschung
- ❑ Publikationstätigkeiten
- ❑ Mitwirkung an bildungspolitischen Initiativen (national und international)
- ❑ Beteiligung an regionalen, nationalen und internationalen Forschungs- und Bildungsprogrammen
- ❑ internationale Aktivitäten/Bildungsexport
- ❑ spezielle Initiativen zur Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit

Nicht berücksichtigt werden:

- ❑ Unberücksichtigt bleiben Angebote im Rahmen des regulären schulischen und beruflichen Ausbildungsweges (u. a. Berufsschulen, Regelstudiengänge der Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen). Hingegen werden Angebote dieser Einrichtungen für Berufstätige zu deren weiterer Qualifikation (u. a. Abendmatura, Universitätslehrgänge) berücksichtigt.
- ❑ Unberücksichtigt bleiben Angebote, die antidemokratische, rassistische, antisemitische, sexistische und andere Menschengruppen diskriminierende Inhalte vermitteln. Zudem bleiben Angebote, in denen Heilslehren verbreitet werden, Propaganda und Agitation stattfinden oder die auf Rekrutierung von „Klientel“ für politische, religiöse und andere ideologische Gruppierungen abzielen, unberücksichtigt.
- ❑ Angebote des öffentlichen Büchereiwesens in Form der alleinigen Bereitstellung von Medien werden nicht berücksichtigt. Damit soll die Bedeutung dieser Leistung für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung nicht in Frage gestellt werden. Es werden aber Veranstaltungen im

Sinne einer aktiven Vermittlung (u. a. Kurse) berücksichtigt.

- ❑ Unberücksichtigt bleiben Bildungsangebote, die im Zusammenhang mit Produktschulungen stehen, sowie Angebote, die primär auf KundInnen- und Mitgliederwerbung abzielen. Schulungen, die sich jedoch auf Anwenderprogramme, wie z. B. Office-Programme, beziehen, werden berücksichtigt.
- ❑ Angebote, die sich ausschließlich an Einzelpersonen im Sinne eines Coachings wenden, bleiben unberücksichtigt. Individuelle Bildungsberatungen oder Coachings als angewandte Methoden im Rahmen eines Bildungsprozesses werden hingegen berücksichtigt.
- ❑ Angebote zur reinen Sportausübung (z. B. Tanz-, Segelschulen, ...) und im Freizeitbereich (z. B. Musik-, Hundeschulen,...) werden nicht berücksichtigt.
- ❑ Im Bereich kultureller Angebote zählen nur Veranstaltungen zur Vermittlung von Kultur, nicht jedoch die Aufführungen, Veranstaltungen und Ausstellungen selbst.
- ❑ Im religiösen und weltanschaulichen Bereich muss der vermittelnde Aspekt den ausübenden Aspekt übertreffen. Das heißt, Veranstaltungen der Glaubensverkündigung werden nicht berücksichtigt.

5. Vorschlag zu einem Beirat für Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark

Präambel

In einem fünften Schritt erfolgte im Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ (PERLS) die Entwicklung eines Vorschlages für einen Beirat für Erwachsenenbildung/Weiterbildung, der künftig die Entwicklungen im Rahmen des lebenslangen Lernens strategisch begleiten soll. Ziel des Beirats ist es, die Anliegen und Interessen der unterschiedlichen AkteurInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark auf bildungspolitischer Ebene wertschätzend aufzunehmen, sinnvoll zu bündeln und zu definieren. In diesem Sinne und vor allem mit Rücksicht auf eine zukünftige kohärente Strategie des lebenslangen Lernens, erweist sich die Einrichtung eines Beirats zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung als zielführend.

Dem Beirat kommt die Aufgabe zu, das Land Steiermark in Fragen der Entwicklung, Steuerung und Förderung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu beraten. Darüber hinaus soll er auch die politische Partizipation des Bereichs fördern und eine gemeinsame Strategie für die Umsetzung des lebenslangen Lernens erarbeiten. Aufgrund seiner Bedeutung sollte der Beirat eine hohe Akzeptanz im Sektor der Erwachsenenbildung/Weiterbildung genießen und direkt dem Landesrat/der Landesrätin bzw. den LandesrätInnen, die ressortmäßig die Erwachsenenbildung/Weiterbildung abdecken, beigestellt sein.

In diesem Kapitel wird der Vorschlag für die Besetzung eines Beirats der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark vorgestellt. Neben der Ziel- und Aufgabenbeschreibung des Beirats erfolgt auch ein Vorschlag zur Zusammensetzung des Beirats, der maximal aus 12 Personen bestehen soll.

A.) Ziel- und Aufgabenbeschreibung des Beirats

1. Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark unter Berücksichtigung lokaler und regionaler sowie nationaler und internationaler Entwicklungen
2. Beratung des Landes Steiermark zu folgenden Bereichen:
 - ❑ Erstellung von Förderkriterien
 - ❑ Sicherung der Qualität der Angebote (Metaebene)
 - ❑ Erstellung der regionalen Weiterbildungsstatistik (Monitoring)
 - ❑ Förderung der Zusammenarbeit in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark
 - ❑ Förderung der Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen, außerschulischer Jugendbildung, beruflicher Bildung, kulturellen Organisationen, Frauenförderungsstellen, Familienorganisationen sowie den Rundfunk- und Fernsehanstalten
 - ❑ Erstellung von Gutachten, Empfehlungen und Untersuchungen zur Förderung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Optional:

- ❑ Begutachtung der Einreichungen und Verleihung des Förderpreises
- ❑ Abstimmung mit nationalen Strategien (z. B. Vertretung im österreichischen LLL-Beirat)

B.) Zusammensetzung des Beirates (max. 12 Personen)

- ❑ VertreterInnen befasster Ressorts des Landes Steiermark
- ❑ VertreterInnen von Erwachsenenbildung/Weiterbildungseinrichtungen
- ❑ Sozialpartner
- ❑ AMS
- ❑ wissenschaftlich ausgewiesene Persönlichkeit

Weiters:

Der Beirat kann durch Mitglieder ergänzt werden, denen kein Stimmrecht, sondern nur eine beratende Funktion zukommt (Hochschulen und Schulen).

6. Zusammenfassung: Herausforderungen und Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark sowie nächste Schritte

Präambel

In einem sechsten Schritt erfolgte im Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ (PERLS) die Erarbeitung von Trendaussagen und Perspektiven für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark. Mit Blick auf den permanenten gesellschaftlichen Wandel verbindet sich mit der Erstellung von Prognosen der legitime Wunsch, die Zukunft vorausplanend gestalten zu können, indem man die bestehende Komplexität auf Überschaubares reduziert, im permanenten Wandel trotzdem Ziele identifiziert und dem Risiko des Unvorhersehbaren Aspekte von Machbarem abgewinnt.

Viele Indizien weisen darauf hin, dass die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Österreich und damit auch in der Steiermark möglicherweise der größte, sicher aber der ausdifferenzierteste und sich am stärksten wandelnde Bildungsbereich ist.¹⁴ Deshalb kommt der Formulierung von Trends und Perspektiven eine wichtige Funktion zu: Sie dient als Grundlage einer vorausschauenden Planung und Gestaltung des Bereiches der Erwachsenenbildung/Weiterbildung – sowohl was strukturelle, bildungspolitische, finanzielle, rechtliche, aber vor allem auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen der nächsten Jahre betrifft.

Prinzipielle Ausrichtung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen eines Systems des lebenslangen Lernens in der Steiermark

Prinzipiell ist davon auszugehen, dass die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark Teil des lebenslangen Lernens ist und damit in die nationale und internationale Strategie des lebenslangen Lernens eingebunden werden muss. Denn zum einen ergeben sich die künftigen Herausforderungen nicht nur aus regionalen, sondern vor allem aus nationalen und internationalen Entwicklungen, gleichzeitig bedarf der Bereich einer Steuerung und Gestaltung auf allen drei Ebenen. In diesem Sinne ist bei der Ausgestaltung des Sektors der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung den nationalen und internationalen Strategien und Initiativen des lebenslangen Lernens verstärkt Rechnung zu tragen.

Dies gilt umso mehr, als aktuell verschiedene Initiativen zur Förderung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens durch Bund und Länder implementiert wurden oder kurz vor ihrer Implementierung stehen. Dazu gehören:

¹⁴ vgl. Gruber, Elke (2009): Gegen wirtschaftliche „Engführung“. Herausforderungen und Trends der Erwachsenenbildung in Österreich – ein Aufriss. In: tools. 02/2009, S. 2-4

1. eine österreichische Strategie des lebenslangen Lernens,¹⁵
2. ein nationaler Qualifikationsrahmen (NQR),¹⁶
3. ein österreichisches Rahmenmodell zur Qualitätssicherung (QUEB),¹⁷
4. die Weiterbildungsakademie Österreich zur Professionalisierung des österreichischen Weiterbildungspersonals (wba)¹⁸ sowie
5. die Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene inklusive Basisbildung/Grundkompetenzen.¹⁹

Ziel der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark sollte es sein, **größtmögliche Synergieeffekte mit den nationalen und internationalen Initiativen und Strategien zu nutzen** und vielfältige Anschlussmöglichkeiten zu suchen (unter anderem bei der Frage der Finanzierung und Förderung bildungspolitischer Schwerpunktthemen, der Qualitätssicherung, der Professionalisierung des Personals, der Anerkennung von Lernleistungen im Rahmen des NQR). In diesem Sinne wird es unabdingbar sein, die Kooperation von allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Land Steiermark auszubauen.

Ein erster richtungsweisender Schritt im Sinne eines steirischen Systems des lebenslangen Lernens liegt in der Zusammenführung der bildungspolitischen und verwaltungstechnischen Agenden von allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung/Weiterbildung in einem Ressort. Damit könnte eine zeitgemäße Steuerungs- und Förderstruktur unter einem Dach aufgebaut werden, die durch Verwaltungsvereinfachungen und die Nutzung von Synergieeffekten Kosten und Ressourcen spart, die wiederum der konkreten Erwachsenenbildungsarbeit zugeführt werden könnten. Denn in der Weiterbildungspraxis wird schon längst nicht mehr zwischen allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung/Weiterbildung unterschieden – widerspricht doch die Trennung nicht nur dem Bildungs- und Qualifikationsbedarf einer sich wandelnden Arbeits- und Lebenswelt, sondern sie steht auch im Widerspruch zu den Bildungsbedürfnissen der Menschen, die nicht in Kategorien von allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung/Weiterbildung denken, sondern die ein bestimmtes Problem lösen und sich dafür Kompetenzen aneignen wollen bzw. müssen.

¹⁵ Donau Universität Krems (Hg.) (2007): *Leitlinien einer kohärenten LLL-Strategie für Österreich bis 2010 in einer ersten Konsultation abgestimmte Vorschläge einer facheinschlägigen ExpertInnengruppe*. Endfassung 20. Jänner 2007. Krems. Online im Internet: http://l3lab.erwachsenenbildung.at/wp-content/uploads/III-expertinnenpapier_end.pdf, am 25. September 2009

¹⁶ Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (Hg.) (2007): *Entwicklungen eines Nationalen Qualifikationsrahmens für Österreich – Vertiefende Analysen*. Endbericht. O.O. Online im Internet: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/15833/nqr_analyse_08.pdf, am 10. November 2009; Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur/Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (Hg.) (o.J.): *Konsultationspapier – Nationaler Qualifikationsrahmen für Österreich*. O.O. http://www.bmukk.gv.at/medienpool/15830/nqr_konpap_08.pdf, am 10. November 2009

¹⁷ Gruber, Elke/Schlögl, Peter/Brünner, Anita (2009): *Qualitätsrahmenmodell für die Erwachsenenbildung in Österreich (QUEB)*. Entwurf zur Stellungnahme. Klagenfurt, Wien (unveröffentlicht)

¹⁸ Siehe dazu <http://www.wba.or.at>

¹⁹ Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009): *„Initiative Erwachsenenbildung“*. Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene inklusive Basisbildung/Grundkompetenzen. Programmplanungsdokument. O.O. (unveröffentlicht)

Eckpunkte einer steirischen Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungsstrategie: Herausforderungen, Trends und Perspektiven

Neben der Positionierung im Rahmen der nationalen und internationalen Diskussion um ein System des lebenslanges Lernen muss es gleichzeitig breiten Raum für eine länderspezifische Ausgestaltung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung geben, die auf lokale und regionale Entwicklungen, Bedürfnisse und Gegebenheiten Rücksicht nimmt und die sich in einer eigenen Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungsstrategie der Steiermark klar und deutlich artikuliert.

Im Folgenden werden wesentliche Herausforderungen, Trends und Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark dargestellt. Grundlage dafür bilden ausgewählte Items und Indikatoren, die im Rahmen einer umfangreichen Recherche nationaler und internationaler Dokumente und Literatur identifiziert und in mehreren Fokusgruppen und Strategiegesprächen mit VertreterInnen aus Praxis und Theorie, Verwaltung und Politik der Erwachsenenbildung/Weiterbildung – bezogen auf die Situation in der Steiermark – diskutiert wurden.

1. Die Beteiligung an Erwachsenenbildung/Weiterbildung und lebenslangem Lernen in der steirischen Bevölkerung ist insgesamt zu erhöhen – besonders jedoch die der bildungsbenachteiligten Menschen.

Die Befunde bestätigen weiterhin eine ungleiche Verteilung der Zugangschancen zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung.²⁰ Die Erhöhung der Chancengerechtigkeit muss deshalb an erster Stelle der steirischen Strategie des lebenslangen Lernens stehen.

Dabei gilt es, folgenden Entwicklungen gerecht zu werden:

- ❑ dem demografischen Wandel,
- ❑ den technologischen, ökonomischen und organisationalen Entwicklungen,
- ❑ der interkulturellen Öffnung,
- ❑ dem Abbau von Bildungsbenachteiligungen,
- ❑ der Gendergerechtigkeit,
- ❑ einer umfassenden Barrierefreiheit sowie
- ❑ der Förderung einer aktiven BürgerInnenschaft (Active Citizenship) für alle.

Wichtige Funktionen nehmen in diesem Zusammenhang verbindliche und transparente Förderstrukturen, ein qualitätsgesichertes, zeitgemäßes, regional gut erreichbares Angebot, eine rechtliche Verankerung sowie bildungspolitische Schwerpunktsetzungen bezüglich ausgewählter Themen ein (zu diesen Punkten siehe die jeweiligen weiteren Ausführungen).

²⁰ Rosenblatt, Bernhard von/Bilger, Frauke (2008): *Weiterbildungsbeteiligung in Deutschland. Eckdaten zum BSW-AES 2007. Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). München. Online im Internet: http://www.bmbf.de/pub/-weiterbildungsbeteiligung_in_deutschland.pdf, am 13. Februar 2009; Gruber, Elke (2007): *Weiterbildung – (k)ein Weg zur Chancengleichheit?* In: Kuba, Sylvia (Hg.): *Im Klub der Auserwählten. Soziale Selektion an der Universität. Analysen und Strategien.* Wien, S. 89-108*

2. Es ist ein qualitätsgesichertes, zeitgemäßes, regional gut erreichbares Angebot an Erwachsenenbildung/Weiterbildung für die gesamte Bevölkerung in der Steiermark sicherzustellen.

Die Erwachsenenbildung/Weiterbildung entwickelt sich immer mehr in Richtung einer qualitativ hochwertigen „Dienstleistung“, wo der lernende Erwachsene mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht, wo aber auch bildungspolitischer Bedarf identifiziert und entsprechende Bildungsarbeit gefördert und Angebote gemacht werden müssen.

Es wird empfohlen, dazu folgende Maßnahmen zu setzen:

- ❑ Förderung der Qualitätsbemühungen der Einrichtungen zur Aufnahme in das österreichische Qualitätsrahmenmodell (2009 hat das Land Steiermark die Testierung von 22 Einrichtungen gefördert – diese Strategie sollte fortgeführt werden, sodass eine möglichst große Zahl von AnbieterInnen das österreichische Qualitätssiegel – Ö-Cert – erhalten kann),
- ❑ Bindung von Förderzusagen an nachweisbare Bemühungen der Qualitätsentwicklung und -sicherung der AnbieterInnen,
- ❑ Professionalisierung des Personals auf unterschiedlichen Ebenen (siehe unten),
- ❑ Erhöhen der Transparenz der Angebote und der Angebotsstruktur durch den Ausbau und die regelmäßige Wartung der Landkarte der steirischen Erwachsenenbildungs-/WeiterbildungsanbieterInnen,
- ❑ Verbreiterung des Leistungsspektrums der Angebote (regional; als Grundlage dafür siehe die angebotsspezifischen Landkarten) bei gleichzeitiger thematischer Schwerpunktsetzung – hier gilt es, Synergien mit der „Initiative Erwachsenenbildung: Länder-Bund-Initiative zur Förderung grundlegender Bildungsabschlüsse für Erwachsene inklusive Basisbildung/Grundkompetenzen“ zu nutzen. Diese setzt derzeit auf das Nachholen von Schulabschlüssen, die Berufsreifeprüfung sowie Basisbildungsangebote.

Außerdem ist dem Thema lebenslanges Lernen und Arbeitswelt hohe Bedeutung beizumessen, vor allem im Hinblick auf den Übergang der Jugendlichen von der Schule in den Beruf – aber auch in der Nacherwerbsphase, die hohe Beachtung im Hinblick auf ein active aging durch Erwachsenenbildung/Weiterbildung verdient. Weitere besonders zu berücksichtigende Zielgruppen sind: Ältere (45+), Bildungsbenachteiligte und Menschen mit Migrationshintergrund. Bei Angeboten zur Basisbildung/Alphabetisierung stellt sich immer mehr heraus, dass Männer in den aktuellen Angeboten besonders unterrepräsentiert sind. Hier gilt es, eine „aufsuchende“ Bildungsarbeit und -beratung zu forcieren.

3. Die Palette der erwachsenenpädagogischen Angebotsformen ist um neue, moderne Lehr-/Lernarrangements zu erweitern.

Prinzipiell ist allen BürgerInnen in der Steiermark ein erfolgreiches und erwachsenengerechtes Lernen über die gesamte Lebensspanne zu ermöglichen. Dazu gehört, dass neben einem gut funktionierenden institutionalisierten Bildungsnetz verstärkt neue Lehr- und Lernformen, wie selbstgesteuertes, selbstbestimmtes Lernen sowie informelles Lernen, Anwendung finden, die

Angebote kompetenzorientiert ausgerichtet sind und verstärkt Basis- und Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Darüber hinaus gilt es, neue Lernortkooperationen und Vernetzungen von unterschiedlichen Erwachsenenbildungs-/WeiterbildungsanbieterInnen und -einrichtungen zu fördern – wie zum Beispiel zwischen einer Bibliothek/Mediathek und anderen (Weiter-)Bildungseinrichtungen. Damit könnten regional (kleine, überschaubare) Kompetenzzentren für Bildung und lebenslanges Lernen entstehen, die verschiedene Interessen im Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungsbereich bündeln sowie darüber hinaus mit Schulen, Musikschulen u. ä. ein differenziertes Bildungsangebot für verschiedene Zielgruppen anbieten (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, ...), das durch eine Institution allein oft nicht abgedeckt werden kann. Im städtischen Ballungsraum ist hingegen über eine Bündelung thematischer wie zielgruppenspezifischer Kernkompetenz nachzudenken, da hier oft Angebote aufgrund einer Vielzahl einzelner Anmeldungen nicht zustande kommen. Dies könnte durch gezielte Förderaktivitäten bzw. eine stärkere Vernetzung von AnbieterInnen auf verschiedenen Geschäftsfeldern erreicht werden.

4. Die Mobilität und Durchlässigkeit des Lernens über die gesamte Lebensspanne ist zu erhöhen.

Dies sollte durch eine verstärkte Anerkennung und Validierung von formalen, nonformalen und informellen Lernergebnissen erfolgen. Ähnlich dem Beispiel Oberösterreichs ist zu überlegen, ob es dazu nicht einer eigenen Stelle bzw. dem Aufbau einer spezifischen Kompetenz in der Steiermark bedarf. Aufgabe wäre zum einen die Validierung individueller Lernergebnisse Erwachsener, zum anderen sollte man sich dem in Zukunft stark an Bedeutung gewinnenden Thema der Durchlässigkeit und Verzahnung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung mit anderen Bildungsbereichen (Schulen, Berufsschulen, Fachhochschulen, Universitäten, Pädagogische Hochschulen, ...) sowie der Vernetzungsarbeit auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zuwenden.

5. Bildungsinformation, -beratung und -orientierung (Lifelong Guidance) sind zu einem flächendeckenden System auszubauen.

Wie unsere Erhebung zeigt, verfügt die Steiermark mittlerweile über ein gut ausgebautes, regional verankertes Netz an Bildungsinformation, -beratung und -orientierung. Trotzdem gibt es noch „weiße Flecken“ – sowohl was die Regionen als vor allem auch bestimmte Zielgruppen (unter anderem Bildungsbenachteiligte) betrifft. Denn ähnlich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung hat auch die Bildungsberatung mit dem sogenannten Matthäuseffekt „Wer hat, dem wird gegeben!“ zu kämpfen. Eine große Herausforderung für die Zukunft wird deshalb in einer umfassenden Barrierefreiheit, der Niederschwelligkeit mittels aufsuchender Bildungsinformation und -beratung sowie der interkulturellen Öffnung dieses Bereiches liegen.

6. Die Professionalisierung des Personals in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist auf den unterschiedlichen Ebenen und bezogen auf verschiedene Funktionen zu erhöhen.

Grundsätzlich gilt: Qualitativ hochwertige, innovative Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungsarbeit braucht neben einer adäquaten Förderung und entsprechenden Rahmenbedingungen vor

allem qualifiziertes Personal. In den Leitlinien und im Selbstverständnis der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung wird dem prioritäre Bedeutung beigemessen – zumal in den letzten Jahren die Anforderungen an formale Qualifikationen von Erwachsenen-/WeiterbildnerInnen gestiegen sind und perspektivisch weiter steigen werden (vor allem im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung und diversen Förderungen, aber auch als Antwort auf den Trend zu individualisierteren, problemlösungsorientierteren Angeboten, die eine permanente Konzeptentwicklung erfordern). Bei der Professionalisierung des Personals (übrigens auch der Ehrenamtlichen und Nebenberuflichen) sollten Synergieeffekte mit nationalen Entwicklungen genutzt werden – insbesondere mit der mittlerweile von der Community gut angenommenen Weiterbildungsakademie Österreichs (wba). Dieses auf Anerkennung und Zertifizierung von individuell erworbenen erwachsenenpädagogischen Kompetenzen ausgerichtete System vergibt Zertifikate auf zwei Niveaus (Zertifizierte/r Erwachsenenbildner/in 30 ECTS; Diplomierte/r Erwachsenenbildner/in – aufbauend nochmals 30 ECTS). Über ein Stipendiensystem sollte das Land Steiermark (in Kooperation mit dem bm:ukk) einen verstärkten Anreiz schaffen, sodass zum Beispiel kleinere Einrichtungen, die aber wichtige bildungspolitische Themenangebote machen, ihr Personal über die wba qualifizieren können.

Grundlagen einer steirischen Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungsstrategie sowie nächste Schritte

1. Für die Steiermark gilt prinzipiell: Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist eine zentrale öffentliche Aufgabe, die nicht zur Gänze dem freien Markt überlassen werden darf. Nur so kann dieser Bildungsbereich den an ihn gestellten Anforderungen für einen chancengerechten Bildungszugang für alle BürgerInnen in der Steiermark gerecht werden. Bisher ist ein Missverhältnis zwischen der bildungspolitisch beteuerten Wichtigkeit von Erwachsenenbildung/Weiterbildung und ihrer realen finanziellen Förderung zu beobachten. Zunehmend höhere Entgelte für Erwachsenenbildung/Weiterbildung in den letzten Jahren stoßen individuell, vor allem bei bestimmten Zielgruppen, die aufgrund ihres Bedarfes in einem größeren Umfang in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung vertreten sein sollten, an die Grenze der Belastbarkeit. **Grundsätzlich sollte deshalb die Erwachsenenbildung/Weiterbildung über einen Mix an unterschiedlichen Förderformen finanziert werden** (Basisförderung für die Grundversorgung, Projektförderung für neue Entwicklungen und Innovationen, thematisch und sozial gestaffelte Individualförderung). Darüber hinaus finanziert sich die Erwachsenenbildung/Weiterbildung schon heute über Eigenbeiträge der TeilnehmerInnen. Über die Verteilung und Ausrichtung von Basisförderung und Projektförderung sollte allsbald ein Konzept entwickelt werden, sodass eine mittelfristige Umsetzung möglich wird. Längerfristiges Ziel sollte es sein, auch Individualförderungsmodelle zu entwickeln, die dann mit Basis- und Projektförderung einen ausgewogenen Mix an Förderung – vergeben nach den als Vorschlag formulierten transparenten Kriterien – darstellen.
2. Im Rahmen von PERLS erfolgte erstmals eine **Gesamterhebung von AnbieterInnen von Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark**. Grundlage dafür bildeten die Erstellung von Definitionen zu Bildung, lebenslangem Lernen, Erwachsenenbildung/Weiterbildung und AnbieterInnen sowie die Erarbeitung von Grundvoraussetzungen für Anbieter-

rInnen zur Aufnahme in die Landkarte der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Letztere wurden so gestaltet, dass weder Größe noch Geschäftsform eines Anbieters ausschlaggebend für die Aufnahme in die Landkarte waren, sondern das Einhalten gewisser Grundvoraussetzungen (wichtig auch im Sinne des Konsumentenschutzes!). Bei den Indikatoren für die Grundvoraussetzungen konnten schon erste Synergieeffekte erzielt werden, indem diese vom Projekt QUEB übernommen und adaptiert wurden. Sie bilden nun den Kriterienkatalog für die Aufnahme in das österreichische Qualitätsrahmenmodell (QUEB). In einem nächsten Schritt gilt es nun, die Grundvoraussetzungen in Richtlinien zu überführen, sodass definiert werden kann, welcher Anbieter in der Steiermark überhaupt als Erwachsenenbildungs- bzw. Weiterbildungseinrichtung gilt. Dies wiederum gilt als notwendige Voraussetzung für die Anwendung der Förderkriterien.

3. Die **Landkarte der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung** bietet erstmals – auch optisch – einen Gesamtüberblick über die thematische AnbieterInnenstruktur. Sie bildet damit nicht nur eine wichtige Grundlage für künftige bildungspolitische Steuerungsprozesse, sondern sie kann auch in der Bildungsberatung sowie bei der individuellen Bildungswahlentscheidung potentieller TeilnehmerInnen eingesetzt werden. Darüber hinaus bietet sie mit der angeschlossenen Adressenliste erstmals ein umfassendes Datenmaterial, das den Grundstein für ein künftig notwendiges Dokumentations- und Monitoringsystem legt. Die vorliegende Landkarte kann die in Zukunft an Bedeutung zunehmende Dokumentations- und Steuerungsfunktion²³ jedoch nur erfüllen, wenn sie ständig gewartet und aktualisiert wird. Weiters ist eine vertiefende Studie notwendig, die Licht in organisationale Strukturen und inhaltliche Ausrichtungen der einzelnen AnbieterInnen bringt. Dies konnte im Rahmen der vorliegenden Studie aus Kapazitätsgründen nur in einem Überblick geleistet werden. Ziel eines Folgeprojektes könnte es sein, mit Unterstützung des bm:ukk ein für ein Bundesland – in diesem Falle die Steiermark – geltendes exemplarisches Konzept zur Dokumentation und zum Monitoring zu entwerfen.
4. Es wurden in einem partizipativen Prozess **Leitlinien und ein Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark** entwickelt. Hier konnte erfreulicherweise ein grundlegender „common sense“ bezüglich der Zielsetzung, Aufgabenbereiche und Ausgestaltung innerhalb der unterschiedlichen Akteure und Interessensgruppen der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung erzielt werden. Darüber hinaus enthalten die Leitlinien wesentliche Perspektiven zu Steuerung, Transparenz, Angebotsentwicklung, Qualitätsverständnis, Professionalisierung, Zielgruppenorientierung und sozialen Standards für die MitarbeiterInnen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Damit haben die Leitlinien und das Selbstverständnis den Anspruch, als Orientierung für die künftige nachhaltige Entwicklung des lebenslangen Lernens in der Steiermark zu dienen. Sie setzen nicht nur ethische und bildungspolitische Akzente für die nächsten Jahre, sondern ermöglichen AnbieterInnen auch eine längerfristige Planungsperspektive und den MitarbeiterInnen gewisse soziale Standards.

²³ Hartz, Stefanie/Schrader, Josef (Hg.) (2008): *Steuerung und Organisation in der Weiterbildung*. Bad Heilbrunn

5. Erstmals für die Steiermark wurde auch ein **Vorschlag für Förderkriterien** erarbeitet. Dieser folgt den Prinzipien von Transparenz, Allgemeingültigkeit und Verbindlichkeit. Auch dieser Vorschlag wurde auf unterschiedlichsten Ebenen mit VertreterInnen aus der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, der Bildungspolitik und Verwaltung intensiv diskutiert. Aufgabe der Bildungspolitik ist es nun, diesen Förderkriterien einen verbindlichen Rahmen zu geben. Dies sollte in Form von **mehrfährigen Leistungsvereinbarungen geschehen (angestrebt werden sollten drei Jahre)**, die analog zu den kürzlich zwischen dem Bund und der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) abgeschlossenen Fördervereinbarungen über die bisher im Land gängigen Förderverträge hinausgehen, indem sie längerfristige Ziele, Umsetzungsstrategien und –maßnahmen definieren. Die Leistungsvereinbarungen würden nicht nur den AnbieterInnen eine höhere Planungssicherheit garantieren, sie ermöglichen auch ein besseres Controlling sowie längerfristige Perspektiven bei der bildungspolitischen Ausgestaltung von Schwerpunktthemen.
6. Ein wichtiger nächster Schritt muss die **rechtliche Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark** sein. Befunde aus Deutschland und der Schweiz, wo eine rechtliche Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung auf unterschiedlichen Ebenen zur gängigen Praxis gehört, deuten darauf hin, dass diese ein ganz wesentliches Element darstellt, um die Bedeutung und das bildungspolitische Interesse an diesem Bildungsbereich zu erhöhen. Der im Rahmen des Projektes erarbeitete Vorschlag bietet erste, wichtige Überlegungen dazu: Es werden nicht nur die Ziele und Aufgaben der Erwachsenenbildung/Weiterbildung benannt, sondern es wird auch auf mögliche Förderbereiche hingewiesen. Auch die rechtliche Grundlage basiert auf den im Projekt erarbeiteten Begriffsbestimmungen von lebenslangem Lernen, Erwachsenenbildung/Weiterbildung sowie der AnbieterInnendefinition. Der ausgearbeitete Vorschlag bedarf jedoch noch einer ausführlichen Diskussion auf Landesebene, sodass bei Bedarf weitere erforderliche Entscheidungen herbeigeführt werden können. Außerdem sollte eine Abstimmung zwischen Land und Bund bezüglich einer gesetzlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens erfolgen.
7. **Außerdem wird empfohlen, einen Beirat zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens beim Land Steiermark einzurichten.** Diesem kommt die Aufgabe zu, das Land Steiermark in Fragen der Entwicklung, Steuerung und Förderung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu beraten. Darüber hinaus soll der Beirat auch die politische Partizipation des Bereiches fördern und eine gemeinsame Strategie für die Umsetzung des lebenslangen Lernens erarbeiten. Auf Grund seiner Bedeutung muss der Beirat eine hohe Akzeptanz im Sektor der Erwachsenenbildung/Weiterbildung genießen und direkt dem Landesrat/der Landesrätin bzw. den LandesrätInnen, die ressortmäßig die Erwachsenenbildung/Weiterbildung abdecken, beigelegt sein.
8. Eine sinnvolle Steuerung und Ausgestaltung des Bereiches Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist nur möglich, wenn es in Hinkunft verlässliche Daten, Übersichten und regelmäßige Erhebungen zu künftigen Herausforderungen, Perspektiven und Trendaussagen

gibt. Dazu ist es notwendig, eine **flächendeckende Datenerhebung und Dokumentation zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung einzuführen**. Diese Aufgabe sollte von einer unabhängigen Stelle erfolgen, die mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet werden muss und die eng mit dem Beirat zusammenarbeitet. Gleichzeitig sollte in einem **zweijährigen Rhythmus eine „Trendanalyse Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark“ durchgeführt werden**, die „gefühlte“ Entwicklungen mit empirischen Daten untermauert.²⁴

²⁴ siehe dazu Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hg.) (2008): Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2008. Bielefeld

7. Prozessdokumentation zum Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ (PERLS)

Präambel

Im siebenten Kapitel erfolgt die Prozessdokumentation zum Projekt „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens“ (PERLS). Die Dokumentation stellt die wichtigsten Rechercheergebnisse des Projekts PERLS vor: welche Studien und Untersuchungen herangezogen wurden, welche Datenquellen verwendet und welche Gesetze und Verordnungen analysiert wurden sowie welche Personengruppen in den Prozess der Entwicklungsarbeit einbezogen waren. Die Rechercharbeit, die sich von der ersten Projektphase „Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark“ bis hin zur letzten Phase „Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ erstreckte, wurde von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Abteilung für Erwachsenen- und Berufsbildung, in der Zeit von 1. Februar 2008 bis 31. Dezember 2009 durchgeführt. Die vorliegende Dokumentation gibt nicht nur einen Überblick zu Daten, Fakten und Methoden, sondern zeigt auch die Forschungsgrundlage der von Punkt 1 bis 6 dargestellten Ergebnisse auf. Die Reihung der Projektphasen in dieser Dokumentation folgt der Reihung des Ergebnisberichts.

Beteiligungsprozesse im Projekt PERLS

Ein wesentlicher Aspekt der Entwicklungsarbeit im Projekt PERLS war die Einbindung von AkteurInnen der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung – unter anderem bei der Entwicklung der Definitionen und Grundvoraussetzungen, der Leitlinien und dem Selbstverständnis, der Förderkriterien sowie den Perspektiven und Herausforderungen. Bereits zu Beginn des Projekts wurde eine Steuerungsgruppe und eine Fokusgruppe (auch: Gruppendiskussion/-interview von 8 bis 12 Personen)²⁵ implementiert. In der Steuerungsgruppe waren Entscheidungsträger aus dem bildungspolitischen Bereich vertreten. In dieser Gruppe wurden nicht nur wissenschaftliche Ergebnisse diskutiert, sondern darüber hinaus auch Fragen zum Projektverlauf und zur Zielerreichung behandelt. In der zweitgenannten Gruppe, in der Fokusgruppe, waren ExpertInnen aus relevanten Bildungseinrichtungen der Steiermark vertreten. Wesentlich bei den Mitgliedern der Fokusgruppe war, dass sie eine Kernaufgabe in der beruflichen und/oder allgemeinen Erwachsenenbildung/Weiterbildung inne hatten. Dabei wurde darauf geachtet, dass sowohl KEBÖ-Einrichtungen als auch Institutionen der sogenannten beigeordneten Erwachsenenbildung/Weiterbildung vertreten waren, sodass verschiedene Interessenszusammenhänge berücksichtigt werden konnten. Weiters war wesentlich, dass die Teilnehmenden sowohl praktische als auch theoretische Kompetenzen sowie Interesse an einer kontinuierlichen Entwicklungsarbeit mitbrachten. Steuerungs- und Fokusgruppentreffen fanden zu folgenden Terminen statt:

²⁵ vgl. dazu u.a. Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage.* Reinbek bei Hamburg, S. 259

Steuerungsgruppe – Themen und Termine

1. Steuerungsgruppe	Überblick zum Projekt PERLS	12. Juni 2008 14:00-17:00 Uhr VHS Steiermark
2. Steuerungsgruppe	Landkarte, Leitlinien und Perspektiven der steirischen Erwachsenenbildung	24. September 2009 9:00-12:40 Uhr VHS Steiermark
3. Steuerungsgruppe	Ist-Stand und Ergebnisse der I. Fokusgruppe	14. Jänner 2009 9:00-12:00 Uhr Bildungsnetzwerk Steiermark
4. Steuerungsgruppe	Ist-Stand und Ergebnisse der II. und III. Fokusgruppe	7. April 2009 9:00-12:00 Uhr VHS Steiermark
5. Steuerungsgruppe	Ist-Stand und Ergebnisse der IV. und V. Fokusgruppe	26. Mai 2009 14:00-17:00 Uhr VHS Steiermark
6. Steuerungsgruppe	Ergebnisse – Projekt PERLS	26. September 2009 14:00-17:00 Uhr VHS Steiermark
7. Steuerungsgruppe	Beirat und Recht – Vorschlag	28. September 2009 13:00-14:45 Uhr Bildungsnetzwerk Steiermark

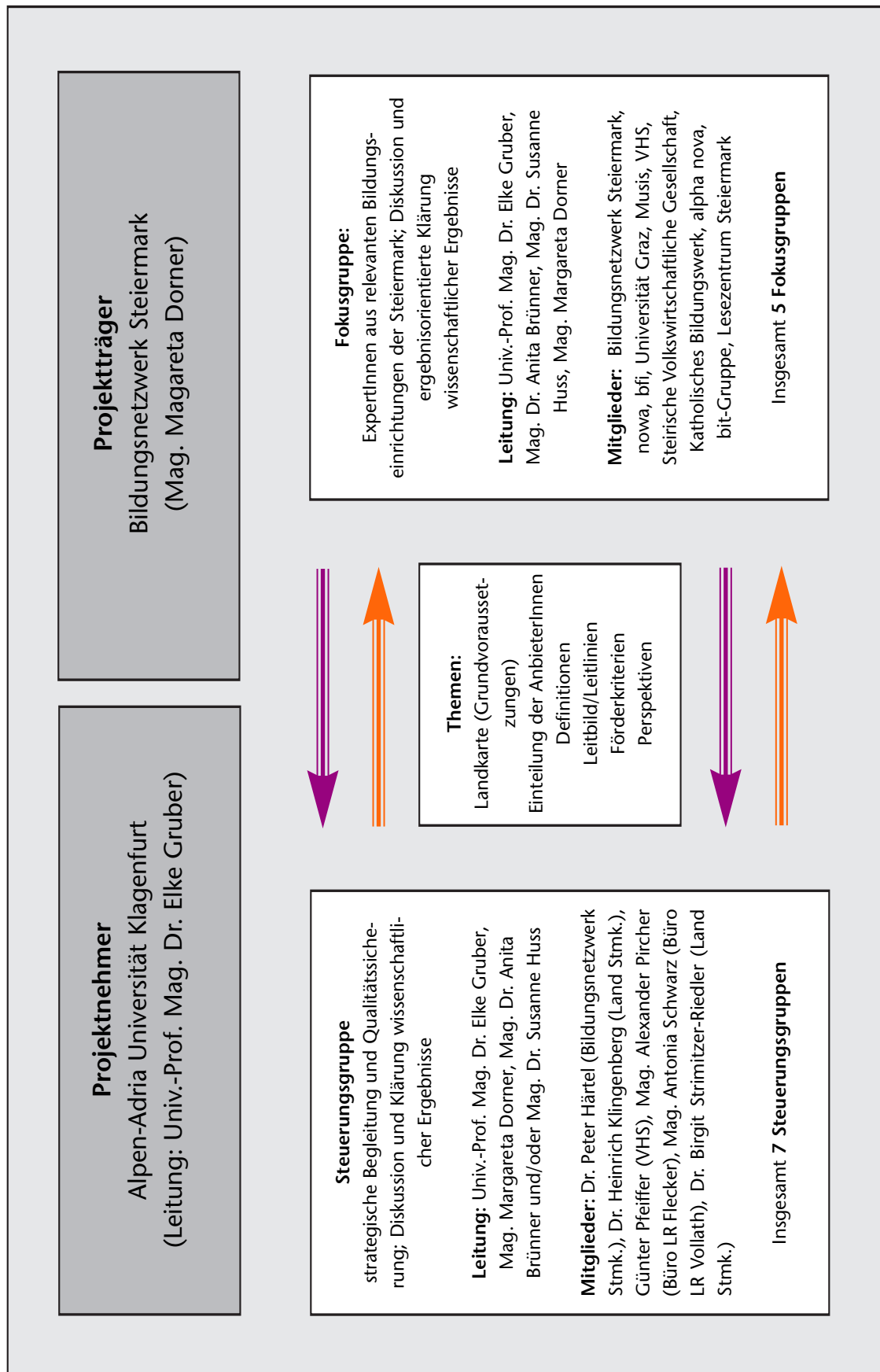
Fokusgruppe – Themen und Termine

1. Fokusgruppe	Landschaft der Erwachsenenbildung (Definition und Bestimmung)	1. Dezember 2008 13:00-17:00 Uhr Bildungshaus Maria Trost
2. Fokusgruppe	Landschaft der Erwachsenenbildung (Definition und Bestimmung) und Leitbild/Leitlinien/Perspektiven	30. Jänner 2009 9:00-13:00 Uhr Bildungshaus Maria Trost

3. Fokusgruppe	Leitbild/Leitlinien/Perspektiven	5. März 2009 9:00-13:00 Uhr Bildungshaus Maria Trost
4. Fokusgruppe	Leitbild/Leitlinien/Perspektiven	30. April 2009 9:00-13:00 Uhr Bildungshaus Maria Trost
5. Fokusgruppe	Perspektiven und Förderkriterien	11. Mai 2009 9:00-13:00 Uhr Kirchenwirt Maria Trost

In der Fokusgruppe wurden wissenschaftliche Ergebnisse reflektiert und unter Einbeziehung der Expertise aus der Praxis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung diskutiert und ergebnisorientiert geklärt. Insgesamt fanden fünf Fokusgruppen zu den Themenfeldern „Landschaft der Erwachsenenbildung (Definition und Bestimmung)“, „Leitbild/Leitlinien/Perspektiven“ sowie „Perspektiven und Förderkriterien“ statt. Ergänzt wurde die Arbeit der Fokusgruppe wiederum durch die Steuerungsgruppe, die der strategischen Begleitung und Qualitätssicherung des Projekts diente. Die beteiligten AkteurInnen und die Gruppenzusammensetzung können der nachfolgenden Grafik entnommen werden.

Projektgesamtstruktur



1. Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark

Ein wesentlicher Schwerpunkt der ersten Projektphase von PERLS war die Ist-Standanalyse der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark sowie die Erstellung einer Landkarte mit AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Dafür wurde eine umfangreiche Recherche zu AnbieterInnen durchgeführt. Für einen ersten Einblick in diese Thematik wurde nach Referenzstudien im gesamten deutschsprachigen Raum gesucht. Als bedeutendste Referenzstudien können die Berichte „Projekt Weiterbildungskataster“ (2008)²⁶ sowie „Weiterbildungseinrichtungen in Deutschland“ (2008)²⁷ genannt werden. Die erste Studie stellt die wesentlichsten Untersuchungsergebnisse sowie die Ausgangslage und das Erhebungsdesign des Projekts Weiterbildungskataster dar. Die zweite Studie gibt einen Überblick zu den WeiterbildungsanbieterInnen in Deutschland. Es werden nicht nur mögliche Strategien für eine Erhebung der WeiterbildungsanbieterInnen vorgestellt, sondern auch Informationen über die Struktur und Zusammensetzung der WeiterbildungsanbieterInnen gegeben. Der Bericht schließt mit einer Zusammenfassung und einem Ausblick in Bezug auf den Weiterbildungsmarkt. Eine wichtige Referenzstudie von Österreich stellte das Handbuch „Erwachsenenbildung im Burgenland“ (2007)²⁸ dar. Das Handbuch gibt nicht nur einen Überblick über die Angebotsstruktur im Burgenland, sondern auch über grenzüberschreitende Kooperationsformen. Insgesamt werden über 40 im Burgenland tätige Erwachsenenbildungsinstitutionen vorgestellt und mittels Steckbrief wird eine Orientierungshilfe in der Vielfalt der Erwachsenenbildung ermöglicht.

Weitere Referenzstudien, die im Rahmen des Projekts PERLS analysiert wurden, waren:

Aisenbrey, Petra et al. (2003): 2. Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung des BLK-Modellversuchsprogramms „Lebenslanges Lernen“. O.O. Online im Internet: http://www-user.rhrk.uni-kl.de/~zentrum/WBLLL/Anhang_Zwischenbericht2/Zwischenbericht2.pdf, am 28. Februar 2008.

Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung (2008): Salzburg: Weiterbildung 2012. Positionen der Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung. Salzburger Hefte zur Weiterbildung. Heft neun. Salzburg. Online im Internet: <http://www.eb.salzburg.at/download/Weiterbildung-2012.pdf>, am 7. März 2008

²⁶ vgl. Dietrich, Stephan/Schade, Hans Joachim/Behrendorf, Bernd (2008): Ergebnisbericht Projekt Weiterbildungskataster. Kooperationsbericht des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung in Bonn und des Bundesinstituts für Berufsbildung in Bonn (BIBB) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung an der Universität Hannover (IES). Bonn, Hannover. Online im Internet: <http://www.die-bonn.de/doks/dietrich0803.pdf>, am 1. Oktober 2008

²⁷ Dietrich, Stephan/Widany, Sarah (2007): Weiterbildungseinrichtungen in Deutschland. Problemaufriss für eine Erhebung. Bonn. Online im Internet: <http://www.die-bonn.de/doks/dietrich0701.pdf>, am 1. Oktober 2008

²⁸ Jakowitsch, Judith (2007): Erwachsenenbildung im Burgenland. Handbuch. Burgenländische Forschungsgesellschaft. Eisenstadt

Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien (Hg.) (2007): Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen. Vergleichende Analysen und Strategievorschläge für Österreich. Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft Nr. 102. Wien. Online im Internet: <http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Materialien%20-%20Weiterbildung%20und%20LLL.pdf>, am 26. Februar 2008

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hg.) (2004): Die Strategie für das Lebenslange Lernen verwirklichen. Dokumentation der Konferenz „Regionale Netzwerke für Lebenslanges Lernen – Strukturelle Innovationen für Bildung und Ausbildung“ – Berlin, 08./09. 11. 2004. Berlin. Online im Internet: http://www.lernende-regionen.info/dlr/download/Dokumentation_Herbst_konferenz.pdf, am 26. Februar 2008

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk) (Hg.) (o.J.): Das EU-Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“. Nationale Bildungsplanung vor einem erweiterten Horizont. O.O. Online im Internet: http://www.bmukk.gv.at/medienspool/14239/abb2010_arbeitsprog.pdf, am 12. März 2008

Bundesamt für Statistik BFS (Hg.) (2006): Lebenslanges Lernen und Weiterbildung. Bestandsaufnahme der internationalen Indikatoren und ausgewählte Resultate. Neuchâtel. Online im Internet: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.Document.80478.pdf>, am 29. Jänner 2008

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (Hg.) (2004): Strategien für Lebenslanges Lernen in der Bundesrepublik Deutschland. Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung. Bonn. Online im Internet: http://www.bmbf.de/pub/strategie_lebenslanges_lernen_blk_heft115.pdf, am 29. Jänner 2008

Europäischer Verband für Erwachsenenbildung (EAEA) (Hg.) (2006): Adult education trends and issues in Europe. Brüssel. Online im Internet: <http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/trends%20erwachsenenbildung%20europa.pdf>, am 26. Februar 2008

Konsortium Bildungsberichterstattung (Hg.) (2006): Bildung in Deutschland. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung und Migration. Bielefeld. Online im Internet: <http://www.bildungsbericht.de/daten/gesamtbericht.pdf>, am 29. Jänner 2008

Lang, Alfred/Ehlers, Nicole/Kempfen, Lenny von (2005): Bildung über Grenzen. Erwachsenenbildung in europäischen Grenzregionen. Eisenstadt. Online im Internet: http://www.forschungsgesellschaft.at/download/bfgstudies_4_2006_de.pdf, am 15. September 2009

Rosenblatt, Bernhard von/Thebis, Frauke (2004): Berufliche und soziale Lage von Lehrenden in der Weiterbildung. Bericht zur Pilotstudie. Bonn, Berlin. Online im Internet: http://www.bmbf.de/pub/berufliche_und_soziale_lage_von_lehrenden_in_der_weiterbildung.pdf, am 12. März 2008

Steiner, Mario et al. (2002): Grundlagen für die Entwicklung eines Systems des Lebenslangen Lernens in Wien. Analysen, Prognosen und strategische Ansätze. Endbericht. Research Report. Wien. Online im Internet: http://www.wzw.at/file_upload/hauswirth_tmpphp1hKK0l.pdf, am 29. Jänner 2008

Datenquellen und Prüfverfahren

Eine weitere Schwerpunktsetzung des Projekts PERLS lag in der möglichst umfassenden Recherche von AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark. Für diese Recherche wurden unterschiedliche Datenquellen genutzt, wobei zuerst das Feld der steirischen Erwachsenenbildung/Weiterbildung sehr weit geöffnet wurde. Das heißt, zu Beginn wurde im Internet nach Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark recherchiert. Danach wurden Studien, Institutionen und Datenbanken gesichtet. Eine wichtige Datenquelle stellte das „Bildungsnetzwerk Steiermark“²⁹ dar. Das Bildungsnetzwerk Steiermark war Projektträger des Projekts PERLS und verfügte bereits über unterschiedliche Kontaktadressen von steirischen AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Neben der Homepage des Bildungsnetzwerkes Steiermark (56 AnbieterInnen) wurden Broschüren, CDs sowie eigens vom Bildungsnetzwerk Steiermark erstellte AnbieterInnenlisten nach relevanten Institutionen durchsucht. Eine zusätzliche Datenquelle stellte der bereits im Jahr 2004 veröffentlichte „Bildungsatlas Steiermark“³⁰ (96 Seiten plus CD) dar. Im Bildungsatlas, der eine Entscheidungshilfe für den individuellen Bildungsweg bietet, sind unterschiedliche steirische Bildungseinrichtungen aufgelistet. Eine weitere Datenquelle stellte die Datenbank der „Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft“ (SFG)³¹ (214 AnbieterInnen) dar. Die SFG arbeitet auf der Basis des Wirtschaftsförderungsgesetzes, vor allem in den Bereichen industrielle und gewerbliche Produktion, Handwerk und Handel. In dieser Datenbank konnten ergänzend zum Bildungsnetzwerk Steiermark und dem Bildungsatlas Steiermark weitere AnbieterInnen im Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung identifiziert werden. Als weitere Datenquelle fungierte die offene Datenbank „training.at“³² (232 AnbieterInnen). Aus dieser Datenbank, die lediglich EinzelanbieterInnen umfasst, wurden weitere steirische AnbieterInnen aus dem Bereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung herausgefiltert. Alle verwendeten Datenquellen sind prinzipiell öffentlich zugänglich.

Insgesamt konnten anhand der eben vorgestellten Datenquellen mehr als 550 AnbieterInnen im Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark erfasst werden. Alle AnbieterInnen wurden in einer Word-Liste zusammengeführt, wobei diese erhobenen AnbieterInnen einer Prüfung auf Aktualität unterzogen werden mussten. Aufgrund der Projektressourcen wurde das Prüfverfahren darauf beschränkt, die Daten der AnbieterInnen (Name Adresse, Telefonnummer

²⁹ vgl. Bildungsnetzwerk Steiermark (o.J.): NetzwerkpartnerInnen. Steiermark. Online im Internet: <http://www.bildungsnetzwerk-stmk.at>, am 15. April 2008

³⁰ vgl. WIFL Steiermark/Land Steiermark – Zukunfts AG (Hg.) (2004): Bildungsatlas Steiermark. Graz

³¹ vgl. Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG) (o.J.): Anbieter. Steiermark. Online im Internet: <http://www.sfg.at/cms/262>, am 6. Mai 2008

³² vgl. training.at (o.J.): TrainerInnen. Steiermark. Online im Internet: <http://www.training.at/go.asp>, am 27. April 2008

und Homepage/E-Mail) mittels Internet auf ihre Aktualität zu prüfen. Während des Prüfprozesses wurden zum Teil neue AnbieterInnen gefunden, diese wurden ebenso in die Word-Liste der AnbieterInnen aufgenommen. Zudem wurden ergänzend zur Prüfung weitere Datenquellen analysiert, unter anderem die Homepages der „Gesundheitsausbildungen des Landes Steiermark“³³, des „Büchereiverbandes Österreich“ (BVÖ)³⁴, des „bib-atlas.at“³⁵ sowie der „BerufsInfoZentren“ (BIZ)³⁶. Leider war aufgrund der vorhandenen Projektressourcen im Projekt PERLS nur eine Überprüfung der steirischen AnbieterInnen mittels Internet und der jeweiligen Homepage des/der AnbieterIn möglich. Dadurch wurden Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, deren Homepage nicht die vollständigen Angaben enthielten sowie deren Homepage nicht aktuell oder in Wartung war, aus der Liste der AnbieterInnen entfernt.

Grundlegendes zur Definition und Begriffsbestimmung

Da es keine einheitliche und für Österreich verbindliche Definition für die Begriffe Erwachsenenbildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen gibt, war für die Eingrenzung und Kategorisierung der Landschaft der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark eine Begriffsbestimmung notwendig. Aufgrund dessen erfolgte im Rahmen des Projekts eine Recherche zu den Begriffen Erwachsenenbildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen sowohl im deutschsprachigen Raum als auch in Dokumenten europäischer und internationaler Organisationen. In Österreich wird in Bezug auf die Erwachsenenbildung teilweise noch immer die Definition der „Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs“ (KEBÖ) herangezogen (die Definition der KEBÖ hat jedoch keinen verbindlichen Charakter), wonach Erwachsenenbildung als „... die selbstverantwortete Bildung Erwachsener auf der Grundlage eines organisierten, freien Angebotes über den ersten Bildungsweg hinaus (KEBÖ zit. nach BMUK 1995, S. 12)“³⁷ verstanden wird. In Deutschland zeigt sich bei der Begriffsbestimmung eine Vielfalt an Auslegungen und Betrachtungsweisen.³⁸ Viele der deutschen Definitionen finden auch in der österreichischen Forschungsarbeit Eingang. International anerkannte Definitionen zum Begriff Erwachsenenbildung werden vor allem von der „Europäischen Union“ sowie den internationalen Organisationen „UNESCO“ und „OECD“ veröffentlicht. Beispielsweise lautet die Definition zur Erwachsenenbildung der „UNESCO“ (1998) folgend:

³³ vgl. *Gesundheitsausbildungen des Landes Steiermark* (o.J.): *Gesundheitsausbildungen. Steiermark. Online im Internet: <http://gesundheitsausbildungen.at>*, am 27. April 2009

³⁴ vgl. *Büchereiverband Österreichs (BVÖ)* (o.J.): *Öffentliche Bibliotheken. Steiermark. Online im Internet: http://www.bvoe.at/Steiermark/Oeffentliche_Bibliotheken/Adressen/?KategorieId=355&rq=suche&changed=&Bundesland=6&Bezirk=0&Bibliothek=&Strasse=&PLZ=&Ort=&Sortieren=0&x=37&y=9*, am 27. April 2009

³⁵ vgl. *bib-atlas* (2005): *Der Atlas zur Berufs- und Bildungsberatung in Österreich. Ergebnisse. Steiermark. Online im Internet: <http://www.bib-atlas.at/suche/suche.php>*, am 29. April 2009

³⁶ vgl. *AMS Steiermark* (o.J.): *Berufsinfo & Weiterbildung. BerufsInfoZentren Steiermark. Steiermark. Online im Internet: <http://www.ams.at/stmk/buw/biz.html>*, am 29. April 2009

³⁷ Illich, Margit (1999): *Einflußfaktoren auf die Teilnahme von ArbeiterInnen an beruflicher Weiterbildung. Linz, S. 12*

³⁸ vgl. dazu u.a. Arnold, Rolf (2001): *Erwachsenenbildung. Eine Einführung in Grundlagen, Probleme und Perspektiven. Hohengehren; Nittel, Dieter (2003): *Der Erwachsene diesseits und jenseits der Erwachsenenbildung. S. 71-94. In: Nittel, Dieter/Seitter, Wolfgang (Hg.): *Die Bildung der Erwachsenen. Erziehungs- und sozialwissenschaftliche Zugänge. Bielefeld; Kirchner, Dieter (2004): *Lernkultur. Kompetenzentwicklung. Begriffliche Grundlagen. Berlin.****

Online im Internet: http://www.abwf.de/main/publik/content/main/publik/handreichungen/be_greifliche_grundlagen.pdf, am 12. März 2008

„Erwachsenenbildung umfasst die Gesamtheit der formalen oder sonstigen Lernprozesse, in denen Menschen, die von der Gesellschaft, zu der sie gehören, als Erwachsene betrachtet werden, ihre Fähigkeiten entfalten, ihr Wissen erweitern und ihre fachlichen oder beruflichen Qualifikationen verbessern oder sie neu ausrichten, um ihren eigenen Bedürfnissen und denjenigen ihrer Gesellschaft zu entsprechen. Lernen im Erwachsenenalter umfasst formale Bildung und Weiterbildung, außerinstitutionelles Lernen und das Spektrum informellen und täglichen Lernens in einer multikulturellen Lerngesellschaft, in der sowohl theoretische als auch praktische Ansätze anerkannt sind.“³⁹

Definitionen zum Begriff Weiterbildung lassen sich sowohl in Österreich als auch in Deutschland finden. Lediglich in den Papieren der „Europäischen Union“ konnte im Rahmen der Recherche keine Definition zum Begriff Weiterbildung gefunden werden. Die deutsche Erwachsenenbildung/Weiterbildung weist gegenüber Österreich eine Vielfalt an einschlägigen Begriffsdefinitionen auf, die auch unterschiedlich umfassend ausfallen. In Österreich lassen sich zumeist Definitionen aus Deutschland finden.⁴⁰ Unter anderem wird oftmals die Definition des „Deutschen Bildungsrates“ aus dem Jahr 1970 wiedergegeben:

„Weiterbildung wird ... als Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluß einer unterschiedlich ausgedehnten ersten Bildungsphase bestimmt. Das Ende der ersten Bildungsphase und damit der Beginn möglicher Weiterbildung ist in der Regel durch den Eintritt in die volle Erwerbstätigkeit gekennzeichnet; dabei ist die Hausfrau dem Personenkreis der Erwerbstätigen zuzurechnen. Die Grenzen zwischen erster Bildungsphase und Weiterbildung bleiben fließend, ein Mindestzeitraum der Erwerbstätigkeit als Voraussetzung für die Weiterbildung läßt sich nicht angeben. Das kurzfristige Anlernen oder Einarbeiten am Arbeitsplatz gehört nicht in den Rahmen der Weiterbildung.“⁴¹

Im Gegensatz zum Erwachsenenbildungsbegriff finden sich in Österreich kaum Definitionen zum Begriff Weiterbildung. Lediglich die „Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung“ (2008) hat den Versuch einer Begriffsbestimmung zu Weiterbildung unternommen. Im Positionspapier „Salzburg: Weiterbildung 2012“ wird vom Mehrwert der Weiterbildung gesprochen und „... ,dass die Menschen in einer Gesellschaft mit derartigen Brüchen und Umbrüchen in allen Lebensphasen und in allen Lebensbereichen (Beruf, Privatleben, Zusammenleben) der Ressource ‚Bildung‘ bedürfen, unabhängig davon, wie intensiv, zu welchen Zeiten und in welcher Form auch immer sie sich damit auseinandersetzen.“⁴² Dabei wird Bildung nicht ausschließlich als Informa-

³⁹ UNESCO (1998): CONFINTEA. *Hamburger Deklaration zum Lernen im Erwachsenenalter. Agenda für die Zukunft*. Bonn, S. 1f. Online im Internet: <http://unesdoc.unesco.org/images/0011/0011161/116114gero.pdf>, am 28. März 2008

⁴⁰ vgl. dazu u.a. Lenz, Werner (2005): *Porträt Weiterbildung Österreich*. 2. aktualisierte Auflage. Bielefeld

⁴¹ Deutscher Bildungsrat (1970): *Empfehlungen der Bildungskommission. Strukturplan für das Bildungswesen*. Bonn, S. 197

⁴² Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung (2008): *Salzburg: Weiterbildung 2012. Positionen der Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung*. Salzburger Heft zur Weiterbildung. Heft neun. Salzburg, S. 5. Online im Internet: <http://www.eb.salzburg.at/download/Weiterbildung-2012.pdf>, am 7. März 2008

tions-, Kenntnis- und Wissenstransfer verstanden, sondern Bildung wird „... auch – und in durchaus gleichem Maße – als Hilfe zur Lebensbewältigung und Lebensorientierung, als Beitrag zur Gestaltung der sozialen und kulturellen Netzwerke, als Leistung ‚für das eigene gute Leben‘ (2) und als fundamentalen Beitrag für die Gestaltung einer demokratisch organisierten und emanzipatorisch orientierten Zivilgesellschaft“⁴³ definiert.

Festzuhalten ist, dass in den letzten Jahren in der Bildungstheorie sowie -praxis die Tendenz einer synonymen Verwendung der Begriffe Erwachsenenbildung und Weiterbildung zu beobachten ist. Auf dieses Phänomen wird mittlerweile in der österreichischen Literatur genauso hingewiesen wie in der deutschen. Es kommt zu einer inhaltlichen Verschmelzung beider Begriffe, eine klare Differenzierung zwischen Erwachsenenbildung und Weiterbildung wird – mittlerweile auch durch den Begriff des lebenslangen Lernens – zunehmend erschwert.

Der Begriff des lebenslangen Lernens erfuhr in den letzten Jahren eine Hochkonjunktur. In der Literatur ist bereits eine Vielfalt an Begriffsbestimmungen zu finden. Der Begriff des lebenslangen Lernens ist mittlerweile nicht nur international anerkannt, sondern er setzt sich auch in Österreich und Deutschland mehr und mehr durch. „Lebenslanges Lernen wird vom Europäischen Rat definiert als ‚alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt.“⁴⁴

Erschwert wurde die Analyse der Begriffe Erwachsenenbildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen dadurch, dass in vielen Studien keine Definition der verwendeten Begrifflichkeiten vorgenommen wird. Dennoch lassen sich einige Ergebnisse der Begriffsanalyse anführen. Zusammenfassend lässt sich zu den analysierten Definitionen festhalten, dass beispielsweise in der Politik vor allem der Begriff Weiterbildung und immer mehr das lebenslange Lernen Verwendung findet. In der Pädagogik hingegen wird verstärkt von Erwachsenenbildung und lebensbegleitendem Lernen gesprochen. Weiterbildung wird teilweise auf berufliche Weiterbildung beschränkt und unter dem Begriff Erwachsenenbildung wird eher die allgemeine Erwachsenenbildung gefasst. Weiterbildung versteht sich eher in Richtung lebenslanges Lernen, Erwachsenenbildung wird vor allem im Sinne des/der Erwachsenen als AdressatIn von Bildungsprozessen gebraucht. Die Schwierigkeit, eine Definition zu finden, besteht daher darin, dass

- ❑ eine 100%ige Abgrenzung nicht möglich ist und
- ❑ eine Definition erfolgen muss, zu der sich die AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung relativ problemlos zuordnen können.

Eine Definition der Begriffe Erwachsenenbildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen erwies

⁴³ Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung (2008): Salzburg: Weiterbildung 2012. Positionen der Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung. Salzburger Heft zur Weiterbildung. Heft neun. Salzburg, S. 5f.
Online im Internet: <http://www.eb.salzburg.at/download/Weiterbildung-2012.pdf>, am 7. März 2008

⁴⁴ Statistik Austria (Hg.) (2004): Lebenslanges Lernen. Ergebnisse des Mikrozensus Juni 2003. Wien, S. 21. Online im Internet: ftp://www.statistik.at/pub/neuerscheinungen/lernen_web.pdf, am 1. November 2008

sich im Projekt PERLS als wesentlich. Zudem war eine Begriffsklärung notwendig, da sie nicht nur die Grundlage für die Landkarte, sondern auch für die weitere Entwicklungsarbeit von Leitlinien, Förderrichtlinien und Perspektiven bildete. Mittlerweile besteht Konsens darüber, dass das Weiterbildungssystem sehr differenziert ist und dabei verschiedene Teilfunktionen erfüllt. Dieses große Maß an Vielfalt und Flexibilität ermöglicht es, auf aktuelle Anforderungen und Bedürfnisse mit qualitativ hochwertigen Angeboten zu reagieren. Zudem führt diese „Weichheit“ gleichzeitig dazu, dass die Weiterbildung immer wieder krisen- und finanzbedingten Zugriffen ausgesetzt wird, die eine angemessene und langfristige Weiterentwicklung behindern und zum Teil zu Qualitätsproblemen sowie zu Angebots- und Beteiligungslücken führen. Konsens besteht auch darüber, dass es kaum eine Trennschärfe zwischen allgemeiner, beruflicher, kultureller und politischer Bildung gibt, und diese Trennung auch nicht den Bildungsbedürfnissen der Menschen und den künftigen Anforderungen einer Gesellschaft im Wandel entspricht. Die historisch gewachsenen Strukturen der Weiterbildung, vor allem auf Grund ihrer bisherigen Finanzierungsstruktur, stehen einer Integration der verschiedenen Bildungsbereiche (allgemeine, berufliche, kulturelle, politische) oft entgegen.

Festlegung der AnbieterInnen auf der Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark

Eine Festlegung sowie Darstellung der AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark ist zum einen nur möglich, wenn die Begriffe lebenslanges Lernen, Erwachsenenbildung/Weiterbildung sowie eine grundlegende Bildungsphilosophie definiert sind. Zum anderen bedarf es für eine Festlegung der AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung auch eine Definition derselben. Vor allem die AnbieterInnendefinition muss kurz gefasst und allgemein verständlich sein, sodass sich die AnbieterInnen selbst zuordnen können. Die AnbieterInnendefinition steht dabei immer im Zusammenhang mit der Definition von Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Die Frage, welche Angebote der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zuzurechnen sind, stellt immer einen Aushandlungsprozess dar. Es existieren unterschiedliche Auffassungen darüber, ob Fahrschulen, Flug- und Bootsführerschulen oder auch Tanzschulen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zuzurechnen sind oder nicht. Auch bei Museen, Bibliotheken und Kultureinrichtungen stellt sich immer wieder die Frage, ob diese Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung beizuordnen sind. Für die Aufnahme auf die Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark wurden deshalb weitere Voraussetzungen definiert, welche von AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark erfüllt werden müssen. Diese erarbeiteten Definitionen und Grundvoraussetzungen zur Aufnahme in die Landkarte finden sich im 1. Kapitel „Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark.“

Auf Basis der Definitionen und Grundvoraussetzungen konnten die unterschiedlich erhobenen AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark erneut einer Prüfung unterzogen werden. Die Definitionen und Grundvoraussetzungen dienten als Prüfkriterien für die Aufnahme versus Nicht-Aufnahme der AnbieterInnen auf die Landkarte. Im Zusammenhang damit ist darauf hinzuweisen, dass die Prüfung lediglich anhand der Angaben auf der jeweiligen Homepage des/der AnbieterIn erfolgte. Das heißt, war zum Zeitpunkt der Prüfung die Homepage nicht mehr aktuell oder in Wartung, so wurde diese/r AnbieterIn aus der Liste gestrichen. Auf-

grund dessen ist das Ergebnis der Landkarte als kein statisches Ergebnis zu betrachten, sondern es stellt vielmehr eine Momentaufnahme zu einem bestimmten Zeitpunkt dar. Stichtag der letzten Prüfung der AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark war der 10. Juli 2009. Mit diesem Stichtag konnten insgesamt 380 AnbieterInnen auf die Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark aufgenommen werden. Für eine übersichtliche Darstellung dieser unterschiedlichen AnbieterInnen war eine Kategorisierung der AnbieterInnen notwendig. Die Kategorisierung der AnbieterInnen sollte nicht nur übersichtlich und logisch sein, sondern sie sollte sich auch gut auf der Landkarte darstellen lassen. Aufgrund dessen wurde nach unterschiedlichen Einteilungsmöglichkeiten recherchiert. Folgende Einteilungskriterien wurden in der Literatur aufgefunden:

Differenzierung nach Interessen (gemäß Müller 1982) ⁴⁵	Differenzierung nach Anbietertypen (gemäß Körber et al. 1995) ⁴⁶
Erwerbswirtschaftliche Interessen	Anerkannte Einrichtungen
Partikulare gesellschaftliche Interessen	Andere gemeinnützige Zusammenschlüsse
Öffentliche Interessen	Kommerziell arbeitende Einrichtung
Organisationsinterne Interessen	Betriebliche AnbieterInnen

Differenzierung nach Größenordnung (gemäß Körber et al. 1995) ⁴⁷	Differenzierung nach Programmtypus (gemäß Körber et al. 1995) ⁴⁸
marginale AnbieterInnen	Allround-AnbieterInnen: Alle drei Lernbereiche der politischen, allgemeinen und beruflichen Bildung, etwa die Hälfte der 22 Fachbereiche und mehr werden mit mindestens 5 Veranstaltungen angeboten.
kleine AnbieterInnen: 30-99 Veranstaltungen, wobei eine Mindestgröße von 500 Unterrichtsstunden insgesamt nicht unterschritten werden sollte; Veranstalter mit weniger Veranstaltungen, aber mindestens 6000 Unterrichtsstunden werden ebenfalls zu dieser Gruppe gezählt	Mehr-Sparten-Betriebe: Zwei der klassischen Lernbereiche und 5-10 Fachbereiche werden angeboten.

⁴⁵ vgl. Müller, Henning (1982): Organisationen der Weiterbildung. S. 67. In: Nuissl, Ekkehard (Hg.): Taschenbuch der Erwachsenenbildung. Baltmannsweiler, S. 65-81

⁴⁶ vgl. Körber, K./Kuhlenkamp, D./Peters, R./Schlutz, E./Schrader, J./Wilckhaus, F. (1995): Das Weiterbildungsangebot im Lande Bremen. Strukturen und Entwicklungen in einer städtischen Region. Untersuchung im Auftrag der Strukturkommission Weiterbildung des Senats der Freien Hansestadt Bremen. Bremer Texte zur Erwachsenen-Bildungsforschung 3. Bremen, S. 34

⁴⁷ vgl. ebd. S. 42f

⁴⁸ vgl. ebd. S. 44

mittlere AnbieterInnen: 100-399 Veranstaltungen bei insgesamt mindestens 3000 Unterrichtsstunden oder mindestens 18.000 Unterrichtsstunden bei weniger Veranstaltungen	Spezialisten: Konzentration auf ein oder zwei benachbarte Fachbereiche.
große AnbieterInnen: mehr als 400 Veranstaltungen oder mindestens 54.000 Unterrichtsstunden bei weniger Veranstaltungen	

Differenzierung nach Zielgruppen (gemäß Körber et al. 1995) ⁴⁹	Differenzierung nach Gruber/Schlögl (2007) ⁵⁰
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ältere <input type="checkbox"/> Alleinerziehende <input type="checkbox"/> AnalphabetInnen <input type="checkbox"/> AsylwerberInnen <input type="checkbox"/> AussiedlerInnen <input type="checkbox"/> Behinderte <input type="checkbox"/> Frauen <input type="checkbox"/> freie Berufe <input type="checkbox"/> Gew.schafterInnen <input type="checkbox"/> Inhaftierte <input type="checkbox"/> Männer <input type="checkbox"/> Mitarb. Verw. <input type="checkbox"/> Paare <input type="checkbox"/> Alleinstehende <input type="checkbox"/> ArbeitnehmerInnen <input type="checkbox"/> Arbeitslose <input type="checkbox"/> Homosexuelle <input type="checkbox"/> Jugendliche <input type="checkbox"/> Mitarb. päd. <input type="checkbox"/> AusländerInnen <input type="checkbox"/> Auszubildende <input type="checkbox"/> Eltern/Familien <input type="checkbox"/> Berufe allgemein <input type="checkbox"/> FunktionsträgerInnen <input type="checkbox"/> öff. Organisationen <input type="checkbox"/> Mitarb. sonstige <input type="checkbox"/> regionale Zielgruppen <input type="checkbox"/> Sonstige 	<p>BildungsanbieterInnen mit Angeboten für erwachsene Lernende</p> <hr/> <p>Einrichtungen, die eine eigene Rechtsperson darstellen</p> <hr/> <p>Einrichtungen, die selbst Kurse für (potenzielle) individuelle Teilnehmende anbieten (keine reinen Dachverbände oder auch keine ausgelagerten, betriebsinternen Weiterbildungsabteilungen)</p>

Die 380 AnbieterInnen wurden in Anlehnung an Jakowitsch (2007)⁵¹ und den Weiterbildungskataster (2008)⁵² in folgenden Kategorien auf der Landkarte dargestellt:

⁴⁹ vgl. Körber, K./Kuhlenkamp, D./Peters, R./Schlutz, E./Schrader, J./Wilckhaus, F. (1995): *Das Weiterbildungsangebot im Lande Bremen. Strukturen und Entwicklungen in einer städtischen Region. Untersuchung im Auftrag der Strukturkommission Weiterbildung des Senats der Freien Hansestadt Bremen. Bremer Texte zur Erwachsenen-Bildungsforschung 3.* Bremen, S. 60

⁵⁰ vgl. Gruber, Elke/Schlögl, Peter et al. (2007): *Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Erwachsenenbildung in Österreich – Wohin geht der Weg? Darstellung der Ergebnisse des Projektes INSI-QUEB.* S. 31. In: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hg.): *Materialien zur Erwachsenenbildung Nr.1/2007.* Wien. Online im Internet: http://erwachsenenbildung.at/services/publikationen/materialien_zur_eb/nr1_2007_insicueb.pdf, am 3. Februar 2009

⁵¹ vgl. Jakowitsch, Judith (2007): *Erwachsenenbildung im Burgenland. Handbuch.* Burgenländische Forschungsgesellschaft. Eisenstadt, S. 7-10

⁵² vgl. Dietrich, Stephan/Schade, Hans Joachim/Behrendorf, Bernd (2008): *Ergebnisbericht Projekt Weiterbildungskataster. Kooperationsbericht des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung in Bonn und des Bundesinstituts für Berufsbildung in Bonn (BIBB) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung an der Universität Hannover (IES).* Bonn, Hannover, S. 34ff. Online im Internet: <http://www.die-bonn.de/doks/dietrich0803.pdf>, am 1. Oktober 2008

- ❑ **Allgemeine Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die Angebote zu Themenbereichen, wie z. B. Sprachen, Kreativität, Selbstentfaltung, Selbständigkeit und Lebensbewältigung, anbieten.
- ❑ **Beruflich orientierte Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die Angebote zur Erhaltung sowie Erweiterung beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anbieten.
- ❑ **Zielgruppenspezifische Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die ausschließlich Angebote für bestimmte Zielgruppen, wie z. B. Frauen, MigrantInnen, Erwachsene im höheren Lebensalter, Gewerkschaften, Berufsverbände, anbieten.
- ❑ **Tertiäre Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die Angebote im tertiären Bildungsbereich für Berufstätige zur weiteren Qualifikation anbieten, z. B. Fachhochschulen, Universitätslehrgänge.
- ❑ **Berechtigungsorientierte Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die Angebote für den zweiten Bildungsweg anbieten.
- ❑ **(Bildungs-)Beratung:** Einrichtungen, die Beratung zu Lern- sowie Bildungsprozessen anbieten.
- ❑ **Gesundheitsbildung:** Einrichtungen, die ausschließlich Angebote zum Bereich Gesundheit anbieten. Ausgeschlossen wurden dabei Angebote, in denen Heilslehren verkündet werden.
- ❑ **Politische Erwachsenenbildung/Weiterbildung:** Einrichtungen, die Angebote zu den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft anbieten. Ausgeschlossen wurden dabei Angebote, die der Rekrutierung von „Klientel“ für politische und ideologische Gruppierungen dienen oder rein parteipolitisch motiviert sind.
- ❑ **Bibliotheken:** Bibliotheken, die Veranstaltungen im Sinne einer aktiven Vermittlung von Kunst, Kultur, Ethik, Religion, wie z. B. Kurse, Lesezirkel, anbieten.

Diese Kategorien, die in der Fokus- und Steuerungsgruppe eingehend diskutiert wurden, spiegeln sich auf der Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark wider, das heißt, die verschiedenen AnbieterInnen wurden entsprechend einer dieser Kategorien zugeordnet. Die Kategorisierung gibt Auskunft über die inhaltliche Schwerpunktsetzung des/der jeweiligen AnbieterIn. Im Kontext der Kategorisierung der AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark ist jedoch anzumerken, dass es bei einzelnen AnbieterInnen zu thematischen Überschneidungen kommen kann. Beispielsweise lassen sich einzelne Einrichtungen der beruflich orientierten Erwachsenenbildung/Weiterbildung genauso zuordnen wie der allgemeinen Erwachsenenbildung/Weiterbildung oder Gesundheitsbildung. Oder es gibt auch so genannte „VollanbieterInnen“, die beruflich orientierte, allgemeinbildende, zielgruppenspezifische und andere Angebote im Programm haben, die aber im Sinne einer möglichst nachvollziehbaren Darstellung unter dem Bereich ausgewiesen sind, der das Hauptangebot darstellt (z. B. beruflich orientierte Erwachsenenbildung/Weiterbildung). Die Zuordnung der AnbieterInnen zu den einzelnen Kategorien erfolgte aufgrund der auf der Homepage der jeweiligen Institution dargestellten Angebote. Die Einrichtungen wurden jenem Bereich zugeordnet, der dem Großteil des Angebots entsprach. Demzufolge stellt die Darstellung der Kategorien auf der Landkarte bzw. die Zuordnung der AnbieterInnen zu einer bestimmten Kategorie eine gewisse Momentaufnahme dar. Die grafische Darstellung der Landkarte findet sich im 1. Kapitel „Landkarte der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark“.

2. Leitlinien und Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark

Ein wesentlicher Teil der Entwicklungsarbeit im Projekt PERLS bestand in der Begleitung der Entwicklung eines Leitbildes. Dafür wurden zuerst Rechercharbeiten im internationalen Raum durchgeführt, wobei sich eine nationale Totalerhebung mittels Internetrecherche, Telefon- und E-Mailbefragung zum Stand der Leitbild- bzw. Leitlinienentwicklung in den einzelnen Bundesländern Österreichs als sehr ergiebig erwies. Bis auf Wien und Kärnten stehen alle Bundesländer Österreichs in unterschiedlichen Prozessen einer Leitbildentwicklung. Als Best Practice lassen sich die Entwicklungsarbeiten im Burgenland („Leitlinien für die Erwachsenenbildung im Burgenland“, März 2006)⁵³, in Salzburg („Salzburg: Weiterbildung 2012. Positionen der Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung“, Februar 2008)⁵⁴ sowie in Oberösterreich („OÖ. Leitlinien zur Erwachsenen- und Weiterbildung“, Juni 1999)⁵⁵ benennen. In der folgenden Tabelle wird die Leitbild-/Leitlinienentwicklung zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Österreich dargestellt.

⁵³ Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung (2006): Leitlinien für die Erwachsenenbildung im Burgenland. Eisenstadt. Online im Internet: http://www.bukeb.at/leitlin/leitlin_april06/leitlinien2006.pdf, am 13. August 2008

⁵⁴ Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung (2008): Salzburg: Weiterbildung 2012. Positionen der Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung. Salzburger Heft zur Weiterbildung. Heft neun. Salzburg. Online im Internet: <http://www.eb.salzburg.at/download/Weiterbildung-2012.pdf>, am 07. März 2008

⁵⁵ EB Forum OÖ (1999): OÖ. Leitlinien zur Erwachsenen- und Weiterbildung. Linz: o.V. (unveröffentlicht)

*Leitbild-/Leitlinienentwicklung
zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Österreich (Stand: Jänner 2009)*

Land	Leitbild/Leitlinien	Kontaktpersonen
Burgenland	„Leitlinien für die Erwachsenenbildung im Burgenland“ (März 2006)	Burgenländische Forschungsgesellschaft: Geschäftsführer Alfred Lang, Domplatz 21, A-7000 Eisenstadt, alfred.lang@forschungsgesellschaft.at
Kärnten	Kärnten steht derzeit noch vor dem Prozess einer Leitbildentwicklung (Zeitpunkt der Veröffentlichung unbekannt)	Abteilung 6 – Bildung, Arbeitsmarkt und Familienförderung: Unterabteilungsleiter Dr. Otto Prantl, Mießtaler Straße 1, 9021 Klagenfurt, 05 0536 30657, otto.prantl@ktn.gv.at Plattform der Erwachsenenbildung Kärnten: Vorsitzender Dr. Gerwin Müller, AK Kärnten, Bahnhofplatz 3, 9021 Klagenfurt, 050 477, g.mueller@akkt.n.at
Niederösterreich	Derzeit Entwicklung eines Landesbildungskonzepts im Auftrag der Landesregierung NÖ (Veröffentlichung bis dato offen)	Forum Erwachsenenbildung Niederösterreich: Mag. Christian Schobel, Neue Herrengasse, Haus 17A, 3109 St. Pölten, 02742 9005-17407, christian.schobel@noe-lak.at
Oberösterreich	Seit Ende 2008 Programm Lebenslanges Lernen in OÖ (bis dato keine Veröffentlichung) „ÖÖ. Leitlinien zur Erwachsenen- und Weiterbildung“ (Juni 1999)	Direktion für Bildung und Gesellschaft, Referat Erwachsenenbildung, Daniela Mitterlehner, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz, 0732 7720-15714, d.mitterlehner@ooe.gv.at Alpen-Adria Universität Klagenfurt: Univ.-Prof. Dr. Elke Gruber, elke.gruber@uni-klu.ac.at
Salzburg	Bildungsleitbild des Landes Salzburg derzeit in Ausarbeitung (Veröffentlichung nach Genehmigung durch die Auftraggeber; derzeit noch nicht freigegeben!) „Salzburg: Weiterbildung 2012. Positionen der Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung“ (Februar 2008)	Referat 2/08 Erwachsenenbildung • Bildungsmedien, Mag. Robert Luckmann, Schießstattstraße 2, Postfach 527, 5010 Salzburg, 0662 8042-5610, eb@salzburg.gv.at Projektleiter: Dr. Martin Wiedemair, martin.wiedemair@eb.salzburg.at

Land	Leitbild/Leitlinien	Kontaktpersonen
Steiermark	<p>„Modell Steiermark, Bildung und Qualifikation. Leitsätze für das Bildungsland Steiermark“ (o.J.) „Erwachsenenbildung in der Steiermark. Grazer Erklärung“ (1999)</p> <p>Leitbild/-linien zur Erwachsenenbildung in der Steiermark derzeit in Arbeit (Veröffentlichung voraussichtlich Ende 2009)</p>	<p>Amt der steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 3 Wissenschaft und Forschung, Erwachsenenbildung und öffentliche Bibliotheken: Dr. Heinrich Klingenberg, Trauttmansdorfgasse 2, 8010 Graz, 0316 877 2724, heinrich.klingenberg@stmk.gv.at</p> <p>ARGE – Steirische Erwachsenenbildung: Schönaugasse 8, 8011 Graz, 0316 821 3736, fsstyria@eb-stmk.at</p> <p>Projektleitung PERLS: Alpen-Adria Universität Klagenfurt: Univ.-Prof. Dr. Elke Gruber, Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt, 0463 2700 1242, elke.gruber@uni-klu.ac.at</p>
Tirol (Osttirol)	<p>Vor einigen Jahren Erarbeitung eines Bildungskonzeptes in Tirol (nur teilweise veröffentlicht), Auszug aus dem Bildungskonzept „Erwachsenenbildung“ (o.J.)</p>	<p>Abteilung Kultur (Erwachsenenbildung): Denise Waldhart, Sillgasse 8, 6020 Innsbruck, 0512 508 3766, denise.waldhart@tirol.gv.at</p>
Vorarlberg	<p>„Leitbild der Arbeitsgemeinschaft Vorarlberger Erwachsenenbildung“ (1991)</p>	<p>Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung (IIb): Ingrid Heingärtner, Landhaus, 6900 Bregenz, ingrid.heingartner@vorarlberg.at</p> <p>Volkshochschule Bregenz: Vorsitzender der ARGE Vorarlberg, Direktor Mag. Wolfgang Türschler, (Marlene Nußbaumer), Roemerstrasse 9, 6900 Bregenz, 05574 525240, direktion@vhs-bregenz.at</p>
Wien	<p>Kein Leitbild für die Erwachsenen- und Berufsbildung (Erwachsenenbildung Wien ist Aufgabe der VHS)</p>	<p>Magistratsabteilung 13 – Bildung und außerschulische Jugendbetreuung: Stv. Abteilungsleiterin Mag. Jennifer Uher, Friedrich-Schmidt-Platz 5, 1018 Wien, 01-4000-84 312, 0676-8118 84312, jennifer.uher@wien.gv.at</p> <p>Verband Österreichischer Volkshochschulen: Weintraubengasse 13, 1020 Wien, voev@vhs.or.at</p>

Die Analyse der Leitbild-/Leitlinienentwicklung zeigte, dass es im Zuge verstärkter Qualitätsbemühungen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in den 1990er Jahren vermehrt zu einer Leitbild-/Leitlinienentwicklung in den Institutionen als auch in den Bundesländern selbst kam. Die Analyse ergab einen Perspektivenwechsel von „reinen“, sehr allgemein formulierten Leitbildern hin zu fokussierten Leitlinien. In den letzten Jahren lässt sich in Österreich eine Veränderung hin zu offeneren Leitbildern, die sich stärker als Leitlinien darstellen, beobachten. Diese Leitbilder stehen oftmals auch in Verbindung mit kurz oder längerfristigen Perspektiven hinsichtlich Finanzierung und Förderung, Monitoring, Qualitätsentwicklung sowie künftigen Schwerpunkten für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Diese Entwicklung ist dadurch begründet, dass die ursprünglichen Leitbilder vielfach zu starr und in ihren Konsequenzen für die praktische Arbeit zu unkonkret waren und somit den Anforderungen an die Erwachsenenbildung/Weiterbildung nicht genügten. Im Projekt PERLS wurde dieser Entwicklung Rechnung getragen, es wurden Leitlinien und ein Selbstverständnis für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark formuliert.

Die erarbeiteten Leitlinien und das Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark wurden in der Fokus- sowie in der Steuerungsgruppe ausführlich diskutiert. Dadurch konnten Grundsätze und Eckpunkte der Leitlinien und des Selbstverständnisses konkretisiert und neu formuliert werden. Im ersten Teil wird auf das Bildungsverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark hingewiesen. Eine wesentliche Grundlage dafür bilden die im Projekt erarbeiteten Definitionen zur grundlegenden Bildungsphilosophie, zu lebenslangem Lernen, Erwachsenenbildung/Weiterbildung und AnbieterInnen. Im zweiten Teil wird auf ethische Leitlinien eingegangen. In den ethischen Leitlinien werden allgemeine Grundlagen für die Bildungsarbeit festgehalten. Hier finden die allgemeinen Menschenrechte sowie demokratiepolitische Grundsätze Berücksichtigung. In einem dritten Schritt wird auf strategische Leitlinien hingewiesen. Die strategischen Leitlinien befassen sich mit Bereichen, die für die künftige Entwicklung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung von Bedeutung sind. Berücksichtigt werden dabei die Beteiligung an Erwachsenenbildung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen, zudem Mobilität und Durchlässigkeit, Steuerung, Finanzierung und Förderung sowie Monitoring. Im vierten Teil werden organisationsbezogene Leitlinien formuliert. Die organisationsbezogenen Leitlinien beziehen sich dabei auf organisationsspezifische Bereiche, wie Qualität, Personal, Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (Lifelong Guidance) sowie Ausstattung. In einem fünften Schritt wurden angebotsbezogene Leitlinien ausgearbeitet. Die angebotsbezogenen Leitlinien haben die Angebote und deren Rahmenbedingungen im Fokus. Dazu zählen aktuelle Standards, Angebotsformen, KundInnenenschutz sowie Angebotstransparenz. Im sechsten und letzten Teil werden Verhaltensleitlinien formuliert, sie bilden den Abschluss der Leitlinien und des Selbstverständnisses. Unter der Überschrift Autonomie und Kooperation enthalten diese Leitlinien Anregungen für die gemeinsame Zusammenarbeit der AnbieterInnen. Die fertig ausformulierten Leitlinien und das Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark findet sich im 2. Kapitel „Leitlinien und Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark“.

3. Vorschlag zu Förderkriterien der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark

Ein weiteres Ziel des Projekts PERLS bestand in der Entwicklung von Förderkriterien für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark. Die Entwicklung der Förderkriterien basierte zuerst auf einer Literatur- und Internetrecherche von guten Praxisbeispielen im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz). Dabei wurden insgesamt 26 Gesetze und Verordnungen analysiert. Zum Beispiel wurde aus Österreich das „Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich“ vom 13. April 1973⁵⁶, das „Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich“ vom 20. September 1984⁵⁷, das „Kärntner Landesgesetzblatt“ vom 31. August 2006⁵⁸ sowie das „Gesetz vom 24. Mai 2005 über die Förderung der Kultur und der Kunst in der Steiermark (Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005)“⁵⁹ analysiert. Aus Deutschland wurde unter anderem das „Weiterbildungsgesetz (WBG-M-V)“ aus Mecklenburg-Vorpommern⁶⁰, das „Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung“ aus Bayern⁶¹ sowie das „Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung im Lande Sachsen-Anhalt“⁶² einer Analyse unterzogen. Aus der Schweiz wurde unter anderem die „Verordnung über die Erwachsenenbildung“ aus dem Kanton Appenzell⁶³, das „Weiterbildungsgesetz“ aus dem Kanton Wallis⁶⁴ sowie das „Ausführungsreglement vom 8. Februar 1999 zum Gesetz über die Erwachsenenbildung“ aus dem Kanton Freiburg⁶⁵ analysiert.

Weitere Gesetze und Verordnungen, die analysiert wurden, waren:

⁵⁶ Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich. Jahrgang 1973. Ausgegeben am 13. April 1973. 38. Stück. 171. Bundesgesetz: Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln. Online im Internet: http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1973_171_0/1973_171_0.pdf, am 12. Mai 2008

⁵⁷ Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich. Jahrgang 1984. Ausgegeben am 20. September 1984, 158. Stück. 369. Kundmachung: Wiederverlautbarung des Bundesgesetzes über die Förderung politischer Bildungsarbeit und Publizistik. Online im Internet: http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1984_369_0/1984_369_0.pdf, am 12. Mai 2008

⁵⁸ Kärntner Landesgesetzblatt. Jahrgang 2006. Herausgegeben am 31. August 2006. 25. Stück. 59. Gesetz: Kärntner Arbeitnehmerförderungsgesetz, Wirtschaftsförderungsgesetz, Verwaltungsakademiegesetz und Informations- und Statistikgesetz; Änderung (Kärntner Weiterbildungsförderungsgesetz). Online im Internet: http://www.verwaltung.ktn.gv.at/24302_DE--Kaerntner_Weiterbildungsfoerderungsgesetz_-_Gesetzesblatt, am 12. Mai 2008

⁵⁹ Gesetz vom 24. Mai 2005 über die Förderung der Kultur und der Kunst in der Steiermark (Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005). Online im Internet: http://www.filmkunst.steiermark.at/cms/dokumente/10557501_16090901/f748590f/Steierm%C3%A4rkisches%20Kunst-%20und%20Kultur%C3%B6rderungsgesetz%202005.pdf, am 12. Mai 2008

⁶⁰ 2230-1 Weiterbildungsgesetz (WBG-M-V). Vom 28. April 1994. Fundstelle: GVOBl. M-V 1994, S. 555. Änderungen 1. § 20 geändert durch Gesetz vom 17. Juli 1995 (GVOBl. M-V S. 332). 2. §§ 5, 10 und 16 geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 23. Mai 2006 (GVOBl. M-V S. 194). Online im Internet: http://mv.juris.de/mv/gesamt/WeitBiG_MV.htm, am 12. Mai 2009

⁶¹ 2239-1-UK Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung. Fundstelle: BayRS IV, S.343. Änderungen 1. Art. 18 Abs. 1 Nr. 3 geänd. (G v. 10.3.2006, 121). Online im Internet: http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-.116.htm?url=http://by.juris.de/by/-ErwBildFoerdG_BY_rahmen.htm, am 12. August 2009

⁶² Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung im Lande Sachsen-Anhalt. Vom 25. Mai 1992. Online im Internet: <http://www.mk-intern.bildung-lsa.de/Bildung/ge-erwabildung.pdf>, am 12. August 2008

⁶³ 417.410 Verordnung über die Erwachsenenbildung vom 26. November 1991. Gesetzessammlung Appenzell I. Rh. – Januar 2007. Online im Internet: <http://www.ai.ch/dl.php/de/45faa1de47d60/417.410.pdf>, am 18. August 2008

⁶⁴ Weiterbildungsgesetz vom 2. Februar 2001. Online im Internet: <http://www.vs.ch/navig/navig.asp?MenuID=4645&RefMenuID=0&RefServiceID=0>, am 20. August 2008

⁶⁵ Ausführungsreglement vom 8. Februar 1999 zum Gesetz über die Erwachsenenbildung (ErBR). http://admin.fr.ch/de/data/pdf/sopfa/reglement_formation_adultes_de.pdf, am 20. August 2008

<i>Deutschland</i>		
Baden-Württemberg	Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens (Weiterbildungsförderungsgesetz - WBilFöG) in der Fassung vom 20. März 1980 (GBl. S. 249; K.u.U. 1980, S. 862).	http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/-s/qshlv5dbzhsk354717ashu4o13wg9x3/show/1186906/WeiterbildFoerd-Gesetz.pdf , am 12. August 2009
Brandenburg	Gesetz zur Regelung und Förderung der Weiterbildung im Land Brandenburg (Brandenburgisches Weiterbildungsgesetz – BbgWBG). Vom 15. Dezember 1993 zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 24. Mai 2004.	http://www.bravors.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land_bb_bravors_01.c.15015.de , am 15. August 2008
Hessen	Hessisches Weiterbildungsgesetz (HWBG). Gesetz zur Förderung der Weiterbildung im Lande Hessen. Vom 25. August 2001 geändert durch Gesetz vom 26. Juni 2006.	http://www.kultusministerium.hessen.de/irj/servlet/prt/portal/prtroot/slimp.CMReader/HKM_15/HKM_Internet/med/c2f/c2f20ecc-e0cd-01a3-b217-197ccf4e69f2,22222222-2222-2222-2222-222222222222.pdf , am 12. August 2008
Niedersachsen	Niedersächsisches Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) Vom 17. Dezember 1999 zuletzt geändert am 23. November 2004.	http://www.nbeb.de/nbeb/Gesetz/NEBG_NEU.pdf , am 15. August 2008
Nordrhein-Westfalen	Erstes Gesetz zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen (Weiterbildungsgesetz – WbG). Vom 14. April 2000 geändert durch Gesetz vom 15. Februar 2005.	http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Weiterbildung/Weiterbildungsgesetz.pdf , am 15. August 2008
Rheinland-Pfalz	223-60 Weiterbildungsgesetz (WBG). Vom 17. November 1995.	http://rlp.juris.de/rlp/gesamt/WeitBiG_RP.htm , am 15. August 2008
Saarland	Gesetz Nr. 1260 – Saarländisches Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetz (SWBG). Vom 17. Januar 1990 zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15. Februar 2006.	http://sl.juris.de/cgi-bin/landesrecht.py?d=http://sl.juris.de/sl/BiFreistG_SL_rahmen.htm , am 15. August 2008

Schleswig-Holstein	Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen zur investiven Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten der Aus- und Weiterbildung. Bekanntmachung des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein -VII 611- vom 25. März 2008.	http://www.schleswig-holstein.de/MWV/DE/AusWeiterbildung/Weiterbildung=raw,property=publication File.pdf , am 15. August 2008
Thüringen	Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz vom 23. Dezember 2005 (GVBl. S. 462).	http://www.thueringen.de/de/tkm/bildung/schulwesen/gesetze/ebg/content.html , am 15. August 2008
Schweiz		
Aargau	422.200 Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW). Vom 6. März 2007.	http://www.ag.ch/sar/index.htm?/sar/sar.htm , am 18. August 2008
Bern	Gesetz über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerG).	http://www.sta.be.ch/belex/d/4/435_11.html , am 18. August 2008
Freiburg	45.1 Gesetz vom 21. November 1997 über die Erwachsenenbildung (ErBG).	http://admin.fr.ch/de/data/pdf/sopfa/loi_formation_adultes_de.pdf , am 18. August 2008
Luzern	430 Gesetz über die Berufsbildung und die Weiterbildung. Vom 12. September 2005.	http://www.multidigital.ch/kantonsblatt/archiv/pdf_2006/gs-06-05.pdf#page=1&pagemode=bookmarks , am 20. August 2008
Nidwalden	311.1 Gesetz über das Bildungswesen (Bildungsgesetz). Vom 17. April 2002.	http://www.navigator.ch/nw/lpext.dll?f=templates&fn=main-hit-h.htm&2.0 , am 20. August 2008
Schaffhausen	412.100 Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz. Vom 8. Mai 2006.	http://rechtsbuch.sh.ch/default.htm , am 18. August 2008

Schweiz	Förderung der Erwachsenenbildung. Rechtsgrundlagen. Gesetz vom 21. November 1997 über die Erwachsenenbildung (ErBG).	http://admin.fr.ch/de/data/pdf/sopfa/prix_encouragement_extrait_loi_de.pdf , am 18. August 2008
Schwyz	661.211 Verordnung über die Förderung der Erwachsenenbildung. (Vom 16. Juli 1985).	http://www.sz.ch/documents/vtxt2/de/661_221.pdf , am 20. August 2008

Bei der Analyse der Gesetze und Verordnungen wurden Kategorien mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen identifiziert. Zusammenfassend lassen sich die Schwerpunktsetzungen folgend festhalten:

- ❑ Tätigkeit – Allgemeines (u. a. kontinuierliche Tätigkeit, Arbeitsbereich im Bundesland, Evaluierung, Kontrolle der Finanzgebarung)
- ❑ Themen (u. a. Ausgleich gesellschaftlicher Ungleichheit, Bewältigung besonderer biografischer Umbruchsituationen, Förderung interkulturellen Lernens)
- ❑ Ausmaß des Angebots (u. a. Mindestangebot an Weiterbildung, Mindestumfang von Weiterbildungsmaßnahmen)
- ❑ Personal (u. a. Mindestanzahl von Personal, mindestens eine hauptberufliche pädagogische Fachkraft, Fortbildung des pädagogischen Personals)
- ❑ Ausstattung (u. a. behindertengerechte Ausstattung, dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend)
- ❑ Ausschlussgründe (u. a. Angebot dient vorrangig dem Zweck einzelner Betriebe, Angebot ist auf Gewinnerzielung ausgerichtet, Angebote für Erholung oder Unterhaltung)

Auf der Grundlage dieser Analysen wurden Förderkriterien für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark abgeleitet. Diese wurden eingehend in der Fokus- und Steuerungsgruppe diskutiert. Die erarbeiteten Förderkriterien sind dabei immer im Kontext der im Projekt erarbeiteten Definitionen und Grundvoraussetzungen für die AnbieterInnen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark, der Leitlinien und dem Selbstverständnis der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark sowie der Perspektiven für ein System des lebenslangen Lernens zu betrachten. Zudem ist anzumerken, dass die in PERLS erarbeiteten Förderkriterien eine notwendige, aber keine hinreichende Voraussetzung für Förderungen darstellen. Die entwickelten Förderkriterien finden sich im 3. Kapitel „Vorschlag zu Förderkriterien der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“.

4. Vorschlag zu einer rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark

Im vierten Schritt wurde in PERLS ein Vorschlag zur rechtlichen Verankerung für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark ausgearbeitet. Dafür wurde zuerst eine umfassende Literatur- und Internetrecherche von guten Praxisbeispielen im deutschsprachigen Raum durchgeführt. Insgesamt wurden 29 Gesetze und Verordnungen aus den Ländern Österreich, Deutschland und der Schweiz analysiert. Dabei zeigten sich teilweise Überschneidungen mit den Gesetzen und Verordnungen, die für die Förderkriterien bearbeitet wurden. Aus Österreich wurde unter anderem das „Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich“ vom 13. April 1973⁶⁶, das „Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich“ vom 20. September 1984⁶⁷, das „Kärntner Landesgesetzblatt“ vom 31. August 2006⁶⁸ sowie das „Steiermärkische Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005“⁶⁹ analysiert. Aus der Bundesrepublik Deutschland wurde zum Beispiel das Baden-Württemberg „Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens“⁷⁰ sowie die „Durchführungsverordnung“⁷¹ bearbeitet. Zudem wurden die „Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen zur investiven Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten der Aus- und Weiterbildung“ aus Schleswig-Holstein⁷², das Bayrische „Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung“⁷³

⁶⁶ Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich. Jahrgang 1973. Ausgegeben am 13. April 1973. 38. Stück. 171. Bundesgesetz: Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln. Online im Internet: http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1973_171_0/1973_171_0.pdf, am 12. Mai 2008

⁶⁷ Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich. Jahrgang 1984. Ausgegeben am 20. September 1984. 158. Stück. 369. Kundmachung: Wiederverlautbarung des Bundesgesetzes über die Förderung politischer Bildungsarbeit und Publizistik. Online im Internet: http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblPdf/1984_369_0/1984_369_0.pdf, am 12. Mai 2008

⁶⁸ Kärntner Landesgesetzblatt. Jahrgang 2006. Herausgegeben am 31. August 2006. 59. Gesetz: Kärntner Arbeitnehmerförderungsgesetz, Wirtschaftsförderungsgesetz, Verwaltungskademiesgesetz und Informations- und Statistikgesetz; Änderung (Kärntner Weiterbildungsgesetz). Online im Internet: http://www.verwaltung.ktn.gv.at/24302_DE--Kaerntner_Weiterbildungsfoerderungsgesetz_-_Gesetzesblatt, am 12. Mai 2008

⁶⁹ Gesetz vom 24. Mai 2005 über die Förderung der Kultur und der Kunst in der Steiermark (Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005). Online im Internet: http://www.filmkunst.steiermark.at/cms/dokumente/10557501_16090901-/f748590f/Steierm%C3%A4rkisches%20Kunst-%20und%20Kultur%C3%B6rderungsgesetz%202005.pdf http://www.filmkunst.steiermark.at/cms/dokumente/10557501_16090901/f748590f/Steierm%C3%A4rkisches%20Kunst-%20und%20Kultur%C3%B6rderungsgesetz%202005.pdf, am 12. Mai 2009

⁷⁰ Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens (Weiterbildungsförderungsgesetz - WBil-FöG) in der Fassung vom 20. März 1980 (GBl. S. 249; K.u.U. 1980, S. 862). Online im Internet: <http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/-s/qshlv5dbzhsk354717ashu4o13wg9x3/show/1186906/Weiterbild-Foerd-Gesetz.pdf>, am 12. August 2009

⁷¹ Durchführungsverordnung. Am 19. Dezember 1978 wurde in Baden-Württemberg die zum Weiterbildungsgesetz gehörende Verordnung der Landesregierung zur Durchführung des Gesetzes zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens erlassen. Online im Internet: <http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/-s/qshlv5dbzhsk354717ashu4o13wg9x3/show/1184251/Durchfuhrungsverordnung%20Weiterbildungsgesetz.pdf>, am 12. August 2008

⁷² Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen zur investiven Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten der Aus- und Weiterbildung. Bekanntmachung des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein -VII 611- vom 25. März 2008. Online im Internet: <http://www.schleswig-holstein.de/M WV/DE/AusWeiterbildung/Weiterbildung/download/bbsRiLi,templateId=raw,property=publication File.pdf>, am 15. August 2008

⁷³ Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung. Fundstelle: BayRS IV, S. 343. Änderungen Art. 18 Abs. 1 Nr. 3 geändert. (G v. 10.3.2006, 121). Online im Internet: http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-.116.htm?url=http://by.juris.de/by/ErwBildFerdG_BY_rahmen.htm, am 12. August 2009

und das „Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz“ vom 23. Dezember 2005⁷⁴ analysiert. Auch in der Schweiz wurden unterschiedliche Gesetze und Verordnungen zum Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung gefunden. Neben älteren Gesetzen und Verordnungen aus den 1980er und 1990er Jahren (z. B. „Verordnung über die Förderung der Erwachsenenbildung“)⁷⁵ konnten in den verschiedenen Kantonen auch neuere Dokumente gefunden werden. Exemplarisch lässt sich das „Gesetz über die Berufsbildung und die Erwachsenenbildung“ aus Solothurn⁷⁶ und das „Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung“ aus dem Kanton Aargau⁷⁷ benennen. Das aktuellste Gesetz ist das in Nidwalden im Jahr 2008 erlassene „Kantonale Berufsbildungsgesetz kBBG 2008“⁷⁸.

Weitere Gesetze und Verordnungen, die einer Analyse unterzogen wurden, waren:

Deutschland		
Brandenburg	Gesetz zur Regelung und Förderung der Weiterbildung im Land Brandenburg (Brandenburgisches Weiterbildungsgesetz – BbgWBG). Vom 15. Dezember 1993 zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 24. Mai 2004.	http://www.bravors.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land_bb_bravors_01.c.15015.de , am 15. August 2008
Hessen	Hessisches Weiterbildungsgesetz (HWBG). Gesetz zur Förderung der Weiterbildung im Lande Hessen. Vom 25. August 2001 geändert durch Gesetz vom 26. Juni 2006.	http://www.kultusministerium.hessen.de/irj/servlet/prt/portal/prtroot/slimp.CM Reader/HKM_15/HKM_Internet/med/c2f/c2f20ecc-e0cd-01-a3-b217-197ccf4_e69f2,22222222-2222-2222-2222-222222222222.pdf , am 12. August 2008
Mecklenburg-Vorpommern	2230-1 Weiterbildungsgesetz (WBG – M-V). Vom 28. April 1994.	http://mv.juris.de/mv/gesamt/WeitBiG_MV.htm#WeitBiG_MV_rahmen , am 15. August 2008

⁷⁴ Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz vom 23. Dezember 2005 (GVBl. S. 462). Online im Internet: <http://www.thueringen.de/de/tkm/bildung/schulwesen/gesetze/ebg/content.html>, am 15. August 2008; Förderung der Erwachsenenbildung. Rechtgrundlagen. Gesetz vom 21. November 1997 über die Erwachsenenbildung (ERBG). Online im Internet: http://admin.fr.ch/de/data/pdf/sopfa/prix_encouragement_extrait_loi_de.pdf, am 18. August 2008

⁷⁵ 661.211 Verordnung über die Förderung der Erwachsenenbildung. (Vom 16. Juli 1985). Online im Internet: http://www.sz.ch/documents/vtxt2/de/661_221.pdf, am 20. August 2008

⁷⁶ 416.111 Gesetz über die Berufsbildung und die Erwachsenenbildung. Vom 1. Dezember 1985 (Stand: 1. Januar 2005). Online im Internet: <http://www.so.ch/appl/bgs/>, am 20. August 2008

⁷⁷ 422.200 Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW). Vom 6. März 2007. Online im Internet: <http://www.ag.ch/sar/index.htm?sar/sar.htm>, am 18. August 2008

⁷⁸ 313.1 Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über Berufsbildung (Kantonales Berufsbildungsgesetz, kBBG). Vom 23. Januar 2008. Online im Internet: <http://www.navigator.ch/nw/lpext.dll?f=templates&fn=main-hit-h.htm&2.0>, am 20. August 2008

<i>Deutschland</i>		
Niedersachsen	Niedersächsisches Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) Vom 17. Dezember 1999 zuletzt geändert am 23. November 2004.	http://www.nbeb.de/nbeb/Gesetz/NEBG_NEU.pdf , am 15. August 2008
Nordrhein-Westfalen	Erstes Gesetz zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen (Weiterbildungsgesetz – WbG). Vom 14. April 2000 geändert durch Gesetz vom 15. Februar 2005.	http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Weiterbildung/Weiterbildungsgesetz.pdf , am 15. August 2008
Rheinland-Pfalz	223-60 Weiterbildungsgesetz (WBG). Vom 17. November 1995.	http://rlp.juris.de/rlp/gesamt/WeitBiG_RP.htm , am 15. August 2008
Saarland	Gesetz Nr. 1260 – Saarländisches Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetz (SWBG). Vom 17. Januar 1990 zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15. Februar 2006.	http://sl.juris.de/cgi-bin/landesrecht.py?d=http://sl.juris.de/sl/BiFreistG_SL_rahmen.htm , am 15. August 2008
Sachsen-Anhalt	Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung im Lande Sachsen Anhalt. Vom 25. Mai 1992.	http://www.mk-intern.bildung-lsa.de/Bildung/ge-erwabildung.pdf , am 15. August 2008
<i>Schweiz</i>		
Bern	Gesetz über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerG).	http://www.sta.be.ch/belex/d/4/435_11.html , am 18. August 2008
Freiburg	45.1 Gesetz vom 21. November 1997 über die Erwachsenenbildung (ErBG).	http://admin.fr.ch/de/data/pdf/sopfa/loi_formation_adultes_de.pdf , am 18. August 2008
Freiburg	45.11 Ausführungsreglement vom 8. Februar 1999 zum Gesetz über die Erwachsenenbildung (ErBR).	http://admin.fr.ch/de/data/pdf/sopfa/reglement_formation_adultes_de.pdf , am 18. August 2008
Freiburg	Förderung der Erwachsenenbildung. Rechtsgrundlagen. Gesetz vom 21. November 1997 über die Erwachsenenbildung (ErBG).	http://admin.fr.ch/de/data/pdf/sopfa/prix_encouragement_extrait_loi_de.pdf , am 18. August 2008

Luzern	430 Gesetz über die Berufsbildung und die Weiterbildung. Vom 12. September 2005.	http://www.multidigital.ch/kantonsblatt/archiv/pdf_2006/gs-06-05.pdf#page=1&pagemode=bookmarks , am 20. August 2008
Nidwalden	311.1 Gesetz über das Bildungswesen (Bildungsgesetz). Vom 17. April 2002.	http://www.navigator.ch/nw/lpext.d11?f=templates&fn=main-hit-h.htm&2.0 , am 20. August 2008
Schaffhausen	412.100 Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz. Vom 8. Mai 2006.	http://rechtsbuch.sh.ch/default.htm , am 18. August 2008
Wallis	417.4 Weiterbildungsgesetz vom 2. Februar 2001.	http://www.vs.ch/Navig/navig.asp?MenuID=4645&Language=de&RefMenuID=0&RefServiceID=0 , am 20. August 2008

Alle Dokumente verweisen nicht nur auf die Wichtigkeit einer rechtlichen Grundlage für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung, sondern auch auf die verschiedenen Ebenen einer rechtlichen Verankerung zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Zum Beispiel wurden in den Gesetzen und Verordnungen Begriffsbestimmungen von Erwachsenenbildung/Weiterbildung vorgenommen, Ziele und Aufgaben formuliert, Förderbereiche benannt, auf den TeilnehmerInnen-schutz hingewiesen sowie die Einrichtungen und Träger definiert. Auf dieser Grundlage der Analyse konnte für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark ein Vorschlag zur rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens erarbeitet werden. Dieser Vorschlag, der die a.) Definitionen der Begriffe lebenslanges Lernen, Erwachsenenbildung/Weiterbildung und AnbieterInnen, b.) Ziele und Aufgaben der Erwachsenenbildung/Weiterbildung sowie die c.) Förderbereiche der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark beinhaltet, wurde in der Steuerungsgruppe intensiv diskutiert. Der endgültige Vorschlag findet sich im 4. Kapitel „Vorschlag zu einer rechtlichen Verankerung der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“.

5. Vorschlag zu einem Beirat für Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark

In einer fünften Phase wurde im Projekt PERLS ein Vorschlag zu einem Beirat für Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark formuliert. Dafür wurde wieder eine Literatur- und Internetrecherche von guten Praxisbeispielen speziell in Deutschland und der Schweiz durchgeführt. Insgesamt wurden 15 Gesetze und Verordnungen in Bezug auf die Einrichtung eines Beirats zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung analysiert. Unter

anderem wurde das „Weiterbildungsgesetz (WBG)“⁷⁹ aus Rheinland-Pfalz aus dem Jahr 1995 analysiert. Neben dem aus dem Jahr 2004 verabschiedeten „Weiterbildungsförderungsgesetz WBilFöG“⁸⁰ aus Baden-Württemberg und dem „Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz BbgWBG“⁸¹ wurden auch die neueren Gesetze aus dem Jahr 2006 einer Analyse unterzogen, wie zum Beispiel das „Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung“⁸² aus Bayern. In der Schweiz wurde in Bezug auf einen Besetzungsvorschlag für einen Beirat unter anderem die „Verordnung über die Förderung der Erwachsenenbildung 1985“⁸³ und das „Gesetz über die Erwachsenenbildung ErBG 1997“⁸⁴ gesichtet. Weitere Gesetze und Verordnungen, die im Rahmen der Projektarbeit gesichtet wurden, waren:

Deutschland		
Hessen	Hessisches Weiterbildungsgesetz (HWBG). Gesetz zur Förderung der Weiterbildung im Lande Hessen. Vom 25. August 2001 geändert durch Gesetz vom 26. Juni 2006.	http://www.kultusministerium.hessen.de/irj/servlet/prt/portal/prtroot/slimp.CMReader/HKM_15/HKM_Internet/med/c2f/c2f20ecc-e0cd-01a3-b217-197ccf4e69f2,22222222-2222-2222-2222-222222222222.pdf , am 12. August 2008
Rheinland-Pfalz	223-60 Weiterbildungsgesetz (WBG). Vom 17. November 1995.	http://rlp.juris.de/rlp/gesamt/WeitBiG_RP.htm , am 15. August 2008
Saarland	Gesetz Nr. 1260 – Saarländisches Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetz (SWBG). Vom 17. Januar 1990 zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15. Februar 2006.	http://sl.juris.de/cgi-bin/landesrecht.py?d=http://sl.juris.de/sl/BiFreistG_SL_rahmen.htm , am 15. August 2008

⁷⁹ 223-60 Weiterbildungsgesetz (WBG). Vom 17. November 1995. GVBl. S. 454. Fundstelle: GVBl 1995, S. 454. Änderungen geändert durch Gesetz vom 16.12.2002, (GVBl. S.481). Online im Internet: http://rlp.juris.de/rlp/WeitBiG_RP_rahmen.htm, am 12. August 2009

⁸⁰ Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens (Weiterbildungsförderungsgesetz–WBilFöG) in der Fassung vom 20. März 1980 (GBl. S. 249; K.u.U. 1980, S. 862). Online im Internet: <http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/s/qshlv5dbzhsk354717ashu4o13wg9x3/show/1186906/Weiterbild-Foerd-Gesetz.pdf>, am 12. August 2008

⁸¹ Gesetz zur Regelung und Förderung der Weiterbildung im Land Brandenburg (Brandenburgisches Weiterbildungsgesetz – BbgWBG). Vom 15. Dezember 1993 zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 24. Mai 2004. Online im Internet: http://www.bravors.brandenburg.de/sixcms/detail.php?gsid=land_bb_bravors_01.c.15015.de, am 15. August 2008

⁸² Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung. Fundstelle: BayRS IV, S. 343. Änderungen Art. 18 Abs. 1 Nr. 3 geänd. (G v. 10.3.2006, 121). Online im Internet: http://www.verwaltung.bayern.de/Titelsuche-.116.htm?url=http://by.juris.de/by/ErwBildFoerdG_BY_rahmen.htm, am 12. August 2009

⁸³ 661.211 Verordnung über die Förderung der Erwachsenenbildung. (Vom 16. Juli 1985). Online im Internet: http://www.sz.ch/documents/vtxt2/de/661_221.pdf, am 20. August 2008

⁸⁴ 45.1 Gesetz vom 21. November 1997 über die Erwachsenenbildung (ErBG). Online im Internet: http://admin.fr.ch/de/data/pdf/sopfa/loi_formation_adultes_de.pdf, am 18. August 2008

Sachsen-Anhalt	Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung im Lande Sachsen-Anhalt. Vom 25. Mai 1992.	http://www.mk-intern.bildung-lsa.de/Bildung/ge-erwabildung.pdf , am 15. August 2008
Thüringen	Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz vom 23. Dezember 2005 (GVBl. S. 462). Online im Internet: http://www.thueringen.de/de/tkm/bildung/schulwesen/gesetze/ebg/content.html , am 15. August 2008; Förderung der Erwachsenenbildung. Rechtsgrundlagen. Gesetz vom 21. November 1997 über die Erwachsenenbildung (ErBG).	http://admin.fr.ch/de/data/pdf/sopfa/prix_encouragement_extrait_loi_de.pdf , am 18. August 2008
<i>Schweiz</i>		
Freiburg	45.11 Ausführungsreglement vom 8. Februar 1999 zum Gesetz über die Erwachsenenbildung (ErBR).	http://admin.fr.ch/de/data/pdf/sopfa/reglement_formation_adultes_de.pdf , am 18. August 2008
Schwyz	661.211 Verordnung über die Förderung der Erwachsenenbildung. (Vom 16. Juli 1985)	http://www.sz.ch/documents/vtxt2/de/661_221.pdf , am 20. August 2008
Wallis	417.4 Weiterbildungsgesetz vom 2. Februar 2001.	http://www.vs.ch/Navig/navig.asp?MenuID=4645&Language=de&RefMenuID=0&RefServiceID=0 , am 20. August 2008

Bei der Analyse der Gesetze und Verordnungen wurden einerseits Regelungen hinsichtlich der Zusammensetzung der Beiräte gefunden, andererseits konnten Aufgabenbeschreibungen identifiziert werden. Wesentlich bei der Analyse der Gesetze war, dass der Beirat nicht nur koordinierende Aufgaben mit maßgeblichen gesellschaftlichen Kräften sicherstellen, sondern der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Steiermark auch eine politische Teilhabe ermöglichen sollte. Demzufolge wurde beim Besetzungsvorschlag nicht nur auf die Zusammensetzung des Beirats, sondern auch auf die Ziel- und Aufgabenbeschreibung des Beirats geachtet. Der im Projekt PERLS erarbeitete Besetzungsvorschlag, der auch ausführlich in der Steuerungsgruppe diskutiert wurde, findet sich im 5. Kapitel „Vorschlag zu einem Beirat für Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“.

6. Herausforderungen und Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark

In einem sechsten und letzten Schritt wurden in PERLS Herausforderungen und Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark formuliert. Diskussionen zu Perspektiven für die Erwachsenenbildung/Weiterbildung finden sich mittlerweile in unterschiedlicher Art und Weise in der Literatur wieder. Unter anderem formuliert Peter Faulstich in seinem bereits im Jahr 2003 erschienen Buch „Weiterbildung“⁸⁵ verschiedene Perspektiven zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Auch Werner Lenz spricht in seinem Buch „Porträt Weiterbildung Österreich“ (2005) von Tendenzen und Perspektiven in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung.⁸⁶ Trends und Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung werden mittlerweile nicht nur auf nationaler, sondern auch auf europäischer Ebene diskutiert. Beispielsweise formulieren Mark Bechtel, Susanne Lattke und Ekkehard Nuissl im Buch „Porträt Weiterbildung Europäische Union“ (2005) unterschiedliche Trends und Perspektiven für den Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung.⁸⁷ Auf Basis dieser Publikationen⁸⁸ sowie auf Basis der Leitlinien und des Selbstverständnisses der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in der Steiermark wurde ein Raster entwickelt. Dieses Raster beinhaltete verschiedene Items zu zukünftigen Herausforderungen, welche in der Fokus- und Steuerungsgruppe ausführlich diskutiert wurden.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zu den verschiedenen Herausforderungen:

Herausforderungen (Items)

Beteiligung an EB/WB/LLL	
<input type="checkbox"/>	Chancengleichheit
<input type="checkbox"/>	demografischer Wandel
<input type="checkbox"/>	technologischer, ökonomischer und organisationaler Wandel
<input type="checkbox"/>	interkulturelle Öffnung
<input type="checkbox"/>	Bildungsbenachteiligung
<input type="checkbox"/>	Gender
<input type="checkbox"/>	Barrierefreiheit
<input type="checkbox"/>	Aktive BürgerInnenschaft (Active Citizenship)
<input type="checkbox"/>

⁸⁵ Faulstich, Peter (2003): *Weiterbildung. Begründungen lebensentfaltender Bildung*. München, Wien

⁸⁶ Lenz, Werner (2005): *Porträt Weiterbildung Österreich*. 2. aktualisierte Auflage. Bielefeld

⁸⁷ Bechtel, Mark/Lattke, Susanne/Nuissl, Ekkehard (2005): *Porträt Weiterbildung Europäische Union*. Bielefeld

⁸⁸ Weitere Publikationen: Grotlüschen, Anke/Beier, Peter (Hg.) (2008): *Zukunft Lebenslangen Lernens. Strategisches Bildungsmonitoring am Beispiel Bremens*. Bielefeld; Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hg.) (2008): *Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2008*. Bielefeld; Gruber, Elke (2009): *Gegen wirtschaftliche „Engführung“*. Herausforderungen und Trends der Erwachsenenbildung in Österreich – ein Aufriss. In: *tools*. 02/2009, S. 2-4

<p>Angebot</p> <ul style="list-style-type: none">❑ Qualitätssicherung❑ Transparenz❑ Leistungsspektrum❑ thematische Schwerpunkte❑ EB/WB/LLL und Arbeitswelt❑ Weiterbildungsstrukturen❑ Regionalität❑ Barrierefreiheit❑
<p>Angebotsformen</p> <ul style="list-style-type: none">❑ neue Lernwelten/neue Lernkulturen❑ Vermittlungsformen❑ Kompetenzorientierung❑ Lernen im Lebenslauf❑ Basis- und Schlüsselqualifikationen❑ Barrierefreiheit❑
<p>Mobilität und Durchlässigkeit</p> <ul style="list-style-type: none">❑ Anerkennung und Validierung von Lernergebnissen❑ Durchlässigkeit und Verzahnung der Bildungsbereiche❑ Kooperationen und Netzwerke (regional/national/international)❑
<p>Bildungsinformation, -beratung und -orientierung (Lifelong Guidance)</p> <ul style="list-style-type: none">❑ Transparenz❑ Professionalisierung❑ Barrierefreiheit, Interkulturalität, Chancengleichheit❑
<p>Personal</p> <ul style="list-style-type: none">❑ Professionalisierung❑ Qualitätssicherung❑ soziale Absicherung❑

<p>Finanzierung und Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> □ öffentliche Verantwortung □ Strukturförderung □ Projektförderung □ Individualförderung □ individuelle Kosten □ Zeit für Weiterbildung □ Drittmittel (national/international) □
<p>Rechtliche Absicherung</p>
<p>Steuerung und Abstimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Autonomie □ Bund und Land □ allgemeine und berufliche WB □
<p>Monitoring</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Datenerhebung und Dokumentation □ Innovation, Entwicklung und Forschung (regional/national/international) □

Auf Basis dieses Rasters sowie weiterer im Projekt erarbeiteter Unterlagen (u. a. Projektgesamtüberblick, Projektstruktur, Definitionen und Grundvoraussetzungen, Leitlinien und Selbstverständnis) wurden Strategiegelgespräche mit bildungs- und wirtschaftspolitisch verantwortlichen Persönlichkeiten geführt. Die Strategiegelgespräche erfolgten in Form eines persönlichen Gesprächs von etwa 60 Minuten. Bei den Gesprächen wurde die derzeitige Situation mit Blick auf zukünftige Herausforderungen sowie Handlungsfelder und Perspektiven reflektiert. Die Struktur der Fragen ergab sich aus dem Gespräch, welches auf Basis der vorab ausgesendeten Unterlagen erfolgte. Das heißt, in den Strategiegelgesprächen erfolgte eine Klärung von sachbezogenen Inhalten und keine Entscheidungsfindung im Einzelfall. Im Anschluss an das Gespräch wurde ein Stichpunktprotokoll gefertigt, welches als Grundlage für die weitere Entwicklungsarbeit diente.

Insgesamt wurden sieben Strategiegelgespräche geführt. Strategische Gespräche wurden zum einen mit Dr. Peter Härtel (Vorstand Bildungsnetzwerk Steiermark), Günter Pfeiffer (Geschäftsführer VHS Steiermark), Erwin Stöller (2. Stellvertreter AK-Vizepräsident und Kurator-Stellvertreter der VHS

Steiermark) (statt: Walter Rotschädl – AK-Präsident), LR Dr. Bettina Vollath (Landesrätin Land Steiermark, Ressort Jugend, Frauen, Familie, Bildung) sowie Mag. Helmut Willegger (Abteilungsleiter Förderungen im AMS Steiermark) (statt: Mag. Karl-Heinz Snobe (Landesgeschäftsführer AMS Steiermark)) geführt. Diese GesprächspartnerInnen sollten vor allem eine Innensicht zu den Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark vermitteln. Zum anderen wurde eine Außensicht zu den Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark eingeholt, die von Mag. Martin Netzer (Sektionsleiter Stellvertreter bm:ukk, Sektion II) sowie Dr. Michael Sturm (Vorsitzender des KEBÖ-Leitungsausschusses) geboten wurde.

Aus den Strategiegelgesprächen konnten essentielle Informationen und wichtige Anregungen sowohl für die Konkretisierung der Leitlinien und des Selbstverständnisses als auch für die Entwicklung von Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens gewonnen werden. Die ausgearbeiteten „Perspektiven und Herausforderungen“ finden sich im 6. Kapitel „Zusammenfassung: Herausforderungen und Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark sowie nächste Schritte“.